Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 23. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 279

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

## Eine Rechtsfrage.

**Darf schwindsüchtigen Einwanderern die Landung untersagt werden? — Das Bundesgericht von New York wird demnächst darüber zu entscheiden haben.**

New York, 23. Nov. Das Bundesgericht wird demnächst darüber zu entscheiden haben, ob die Verfügung des Bundesschatzamtes verfassungsgemäß ist, wonach schwindsüchtigen Einwanderern das Betreten amerikanischen Bodens untersagt ist. Es ist dies das erste Mal, daß die Gerichte um eine Entscheidung in dieser Frage angegangen werden. Es handelt sich im vorliegenden Fall um einen gewissen Thomas P. Boden, der am 9. November mit Frau und Kind seine irische Heimath verließ und an Bord des Cunard Linie-Dampfers "Lucania" hier eintraf. Boden hat Verwandte in Philadelphia und wies sich als im Besitz genügender Mittel aus, um die öffentliche Wohlthätigkeit nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Trotzdem gestattete ihm die Einwanderungs-Behörde die Landung nicht, da eine ärztliche Untersuchung ergab, daß Boden an der Lungenschwindsucht leidet. Der Mann legte Berufung an das Bundesschatzamt ein, das eine abermalige ärztliche Untersuchung anordnete. Da das Ergebniß das gleiche war, wie bei der ersten Untersuchung, so ordnete das Schatzamt an, daß Boden mit dem heute nach England abgehenden Dampfer „Etruria" der Cunard-Linie in seine Heimath zurückzuschicken sei. Ein Philadelphiaer Advokat hat indessen im Auftrag der Verwandten Bodens schon einen Habeas Corpus-Befehl erwirkt, so daß Boden vorläufig nicht zurückgeschickt werden kann. Das Schatzamt stützt sich in seiner Entscheidung auf das vom Kongreß erlassene Gesetz, wonach Einwanderern die Landung untersagt ist, die an „ekelhaften oder ansteckenden Krankheiten" leiden. Boden's Anwalt behauptet, daß eine Mehrheit aller Aerzte die Lungenschwindsucht nicht für eine ansteckende Krankheit hält.

### Vorläufig keine Gefahr.

New York, 23. Nov. Archer Brown, Mitinhaber der großen Roheisen-Firma Rogers, Brown & Co., der soeben von einer mehrmonatlichen Reise aus Rußland zurückkehrte, erklärt, es werde noch ein Jahrhundert stetiger Entwicklung bedürfen, ehe der russische Arbeiter auf dem Standpunkt des geschulten amerikanischen Arbeiters von heute angelangt ist. Nach der Ansicht von Herrn Brown hat der amerikanische vom russischen Arbeiter nichts zu fürchten,. Da die Finanzlage in Rußland gegenwärtig eine sehr schlechte ist, so räth Herr Brown von der Anlage amerikanischen Kapitals in Rußland entschieden ab. Schon die Mißerfolge, die französische Aktiengesellschaften bei der geplanten Entwickelung russischer Industriezweige gehabt, sollten amerikanische Kapitalisten vor ähnlichen Unternehmungen warnen. Der Kampf um die Oberherrschaft im Welthandel liegt, wie Herr Brown glaubt, zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, und zwar würden die letzteren wahrscheinlich als Sieger hervorgehen. Die Ueberproduktion der letzten zwei Jahre habe die deutschen Fabrikanten in die Nothwendigkeit versetzt, ihre Waaren verschleudern zu müssen, um Betriebskapital zu schaffen.

### Machte reiche Beute.

St. Joseph, Mich., 23. Nov. Deputy-Wildheger Brewster ist soeben von einem Streifzug, auf dem er an Bord eines Schleppdampfers in den Gewässern Michigans nach gesetzwidrig ausgeworfenen Netzen suchte, hierher zurückgekehrt und brachte eine so große Beute von Netzen und Fischen mit, wie er sie zuvor noch nie gemacht hatte. Er konfiszirte Forellen-Netze, welche einer großen Firma von Chicago gehörten und die eine Länge von achtzehn Meilen und einen Werth von $10,000 haben. Die Netze waren absichtlich in den Gewässern Michigans ausgelegt worden, den Gesetzen des Staates zum Trotz; es ist wohl darauf abgesehen, die Rechtsgiltigkeit des Fischereigesetzes von Michigan in den Gerichten anzufechten. Zugleich erbeutete Brewster 5000 Pfund Fische, die sich in den Netzen gefangen hatten. Er gedenkt seinen Kreuzzug fortzusetzen.

### Eine Unglücksstätte.

Yazoo City, Miss., 23. Nov. Seit letzten Dienstag haben sich hier oder in der unmittelbaren Umgegend von Yazoo nicht weniger als drei Bahnunfälle ereignet, drei Dampfer sind gesunken und zwei Brände sind ausgebrochen. Heute sank der Dampfer „City of Knoxville", der Sämereien und Baumwolleballen an Bord führte, in der Nähe seiner Werfte, und gestern sanken die Barke „Dewey" mit einer Ladung von 1300 Säcken Sämereien, sowie der Dampfer „Nees Pritchard", der 10,000 Säcke Baumwollsamen an Bord hatte.

### Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Philadelphia: Westernland nach Liverpool.
Queenstown: Cymric nach New York.
New York: Etruria nach Liverpool.

### Gefährlicher Beruf.

Madison, Wis., 23. Nov. Da unter den Jägern wegen des heuer besonders energischen Vorgehens der Wildheger große Erbitterung gegen diese Beamten herrscht und sie gelegentlich von einem oder dem anderen Nimrod wohl aus Versehen für einen Hirsch angesehen werden könnten, so hat der Staats-Wildheger seinen Deputies die Weisung ertheilt, zu Zweien zu gehen, wenn dies angängig ist, da von verschiedenen Jägern Drohungen gegen ihr Leben ausgestoßen worden sind. Es ist allerdings auch Thatsache, daß viele Wildheger übereifrig sind und Wild beschlagnahmen, welches nicht konfiszirt zu werden brauchte, und der Chef-Deputy hat alle Hände voll zu thun, um derartige Mißgriffe wieder gut zu machen. Unter den Hirschen ist ganz gehörig aufgeräumt worden, denn wie aus den im Wildheger-Amt eingelaufenen Koupons ersichtlich ist, sind aus den verschiedenen Jagdgründen bis jetzt schon 1200 Hirsche verschickt worden, von denen 34 an Adressen außerhalb des Staates gingen. Die Zahl der Opfer des Jagdsports hat sich auch wieder vergrößert, sie beträgt jetzt 42. Die jüngsten Opfer sind: Daniel McChesney von Allouez, Schuß durch den Fuß; A. G. Bechaud, Brauer von Fond du Lac, wurde als todt, und Louis Sweel, Fond du Lac, als verwundet gemeldet.

Während der Woche wurden in Coolidge, Price County, sechs Jäger verhaftet, weil sie mit Hunden jagten, und ihre Jagdbeute, sechs Hirsche, wurde konfiszirt. Die Hirsche wurden später gestohlen und der Staat hatte das Nachsehen. Der Sheriff sucht jetzt krampfhaft nach den Hirschen, da sie als Beweismaterial für den Prozeß nöthig sind.

### Bekommen Angst.

Port Townsend, Wash., 23. Nov. Nach Nachrichten, welche der heute aus dem Osten hier eingetroffene Dampfer „Kinshin Maru" bringt, herrscht in China große Aufregung wegen der Haltung der Ver. Staaten hinsichtlich des Chinesen-Ausschlußgesetzes. Es weilen zur Zeit Hunderte Chinesen auf Besuch in ihrem Heimathland, die zur Rückkehr nach den Ver. Staaten berechtigt sind. Die Mehrzahl von ihnen wird sofort die Rückreise antreten, da sie befürchten, nach Ablauf des Geary-Gesetzes möchte ein noch viel strengeres Gesetz erlassen werden, sodaß selbst ihnen die Rückkehr unmöglich gemacht werden würde.

### Grover hat den Schnupfen.

Princeton, N. J., 23. Nov. Das Gerücht, der frühere Bundespräsident Grover Cleveland sei von der Lungenentzündung befallen worden, ist heute von Frau Cleveland als durchaus unwahr bezeichnet worden. Nach ihrer Angabe holte sich ihr Mann auf einem kürzlichen Jagdausflug nach Nord-Carolina einen Schnupfen, der ihn zur Zeit noch zwingt, das Zimmer zu hüten, der Patient werde jedoch in den nächsten Tagen wieder völlig hergestellt sein.

### Es bleibt dabei.

St. Louis, 23. Nov. Die nationale Weltausstellungs-Kommission kündigt an, daß die St. Louiser Weltausstellung unter allen Umständen, wie das Gesetz dies erfordert, am 30. April 1903 formell eröffnet werden wird. Die Kommission sah sich zu einer solchen Erklärung veranlaßt, weil gerüchtweise verlautete, die Eröffnung der Ausstellung werde verschoben werden.

Frau Fine T Ernest von Denver, Col.,. die Gattin eines hervoragenden Bankiers jener Stadt, ist zum Mitglied der „Lady Managers'"-Behörde der Weltausstellung ernannt worden. Es sind jetzt nur noch vier Mitglieder dieser Behörde zu ernennen, die sich aus 21 Damen zusammensetzt.

Außer Frau Ernest gehören der Behörde bis jetzt die nachgenannten Damen an:

Frl. Helen M. Gould, New York; Frau James L. Blair, St. Louis; Frau L. D. Frost, Winona, Minn.; Frau John M. Holcombe, Hartford, Conn.; Frau John A. McCall, New York; Frl. Ana L. Dawes, Pittsfield, Mass.; Frau Fannie L. Porter, Atlanta, Ga.; Frau Frederick Hanger, Little Rock, Ark.; Frau W. E. Andrews, Hastings, Neb.; Frau Helen Boice Hunsicker, Philadelphia; Frau Emily Warren Roebling, Trenton, N. J.; Frau K. Jennie G. Knott, Louisville, Ky.; Frau Belle Everest, Atchison, Kas.; Frau William H. Coleman, Indianapolis; Frau M. H. De Young, San Francisco, und Margaret P. Daly, Anaconda, Mont.

### Ausland.

### Keine Konferenz geplant.

Berlin, 23. Nov Es ist jetzt amtlich bestätigt worden, daß auf Anregung von Deutschland und Rußland ein internationaler Austausch von Vorschlägen hinsichtlich der Ueberwachung der Anarchisten stattgefunden hat. Der erste Anstoß hierzu ist sehr wahrscheinlich bei der kürzlichen Kaiserbegegnung bei Danzig gegeben worden, aber erst in der neuesten Zeit sind diplomatische Unterhandlungen in dieser Angelegenheit geführt worden. Von der geplanten Einberufung einer internationalen Konferenz weiß man hier nichts.

## Tragödie auf hoher See.

**Ein Amerikaner wird auf der Heimreise irrsinnig. — Er versuchte seine Frau zu ermorden und schnitt sich dann selbst die Kehle durch.**

Queenstown, 23. Nov. Als der gestern aus Liverpool nach New York ausgelaufene Dampfer „Cymric" heute Morgen durch den Kanal fuhr, machte einer der Passagiere, ein gewisser, in Ohio ansässiger Thomas Halliday, einen Mordversuch auf seine Frau und beging dann Selbstmord. Halliday, der seit einiger Zeit über Schlaflosigkeit klagte, hatte sich mehrere Monate mit seiner Frau bei Verwandten in Irland zu Besuch aufgehalten. Gestern betete er die ganze Nacht hindurch und heute, nach dem Frühstück, kündigte er an, er sei dazu ausersehen, Jedermann an Bord umzubringen. Ehe man den Wahnsinnigen noch daran verhindern konnte, zog er ein Messer und brachte seiner Frau schreckliche Wunden bei, worauf er sich selbst die Kehle von Ohr zu Ohr durchschnitt. Seine Leiche und die schwerverwundete Frau wurden an Land gebracht, während der Dampfer „Cymric" um 11 Uhr Vormittags die Fahrt fortsetzte.

### Wollen Genugthuung.

Berlin, 23. Nov. Der Zentral-Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen in Leipzig hat ein offenes Schreiben an den englischen Kolonialsekretär, Joseph Chamberlain, veröffentlicht, in welchem er ihn direkt beschuldigt, er habe in seiner neulichen Rede zu Edinburg wider besseres Wissen und Gewissen gelogen und sich zu grober, unverantwortlicher Verleumdung erniedrigt. In dem Schreiben werden die niederträchtigen Anspielungen des britischen Ministers auf die deutsche Kriegsführung im deutsch-französischen Krieg wiederholt und des Einzelnen der Nachweis geführt, daß Chamberlain sich einer beispiellos brutalen Beleidigung des deutschen Heeres schuldig gemacht habe, wofür er zur Rechenschaft gezogen werden müsse. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Angelegenheit gleich in einer der ersten Sitzungen des Reichstags zur Sprache kommen wird. Die Regierung wird es auch wohl nicht an einer scharfen Abwehr fehlen lassen, denn die Empörung über die Chamberlain'sche Frechheit ist in stetiger Zunahme begriffen, und stürmisch verlangt die öffentliche Meinung Genugthuung.

### Die Bundesstaaten klagen.

Berlin, 23. Nov. Die Reichs-Finanzreform wird immer dringender gefordert. In einer Denkschrift, welche den neuen Steuervorlagen Sachsens beigefügt ist, wird es auf's Schärfste getadelt, daß alle Bemühungen Sachsens und anderer Bundesregierungen, eine rationelle Reichs-Finanzreform zustande zu bringen, bisher fruchtlos geblieben sind. Die Bundesstaaten würden zur Beschaffung der Matrikularbeiträge in steigendem Maße belastet. Es bestehe keinerlei Hoffnung, daß die Finanzlage der Einzelstaaten die geringste Erleichterung seitens des Reiches erfahren werde. Aus München verlautet, daß der dortige Finanzminister, Freiherr v. Riedel, eine Reichs-Finanzreform auf Grundlage einer ausreichenden Tabaksteuer anstrebe.

### Neues Reichsamt verlangt.

Berlin, 23. Nov. Reichskanzler Graf von Bülow erhielt kürzlich eine bemerkenswerthe Petition, durch welche die Gründung eines Reichsamts für das gesammte Bildungswesen angestrebt wird. Es heißt in dem Schriftstück, daß Deutschland einer werthvollen pädagogischen Beobachtungsstation, wie sie das Washingtoner Erziehungsbureau bilde, entbehre. Frankreich, England und besonders die Ver. Staaten streben mit Riesenschritten Schulreformen zu, welche in Deutschland aber nicht die verdiente Beachtung fänden.

### Hebt sich so ziemlich.

Budapest, 23. Nov. Dr. Lucacs, der ungarische Finanzminister, unterbreitete heute dem Unterhause den Budget-Entwurf für das Jahr 1902. Die Einkünfte sind in dem Entwurf auf 1,086,870,018, die Ausgaben auf 1,086,749,083 Kronen angesetzt.

### Schöne Patrioten.

Dublin, 23. Nov. In Galway kam es gestern zu schweren Ruhestörungen. Anläßlich des Sieges der Nationalisten, die ihren Parlaments-Kandidaten, den Oberst Arthur Lynch, mit großer Mehrheit durchgebracht hatten, war die Stadt des Abends festlich illuminirt. Später durchzogen die Nationalisten in großen Trupps die Stadt und warfen den Unionisten die Fenster ein. Die Polizei mußte mehrfach zum Angriff vorgehen, ehe es ihr gelang, die Straßen zu säubern. Die Nationalisten überschütteten die Polizei mit einem Steinhagel. Es gab auf beiden Seiten eine Menge Verwundete.

### Glücklich angekommen.

Kapstadt, 23. Nov. Der Dampfer „Gauß", welcher die von Professor Erich von Drygalski geleitete deutsche Südpol-Expedition an Bord hat, ist heute glücklich hier angekommen. Der Dampfer war am 11. August von Kiel abgegangen und man hatte schon befürchtet, es sei ihm ein Unglück zugestoßen.

### Der neueste Wauwau.

London, 23. Nov. Die englischen Zuckerfabrikanten haben die Entdeckung gemacht, daß in Deutschland schon seit einem Jahre ein riesiger Zuckertrust besteht, der sich das „Kartell" nennt und der in erster Linie dafür verantwortlich ist, daß der Preis des Zuckers in England und anderen Ländern, Deutschland ausgenommen, in nie zuvor erlebter Weise herabgedrückt wurde. Das „Kartell" habe ferner Deutschland in die Lage versetzt, den Zuckerpreis im Weltmarkte festsetzen zu können. Die englischen Delegaten in der Zucker-Konferenz, die demnächst in Brüssel stattfinden wird, wollen Alles daran setzen, um das „Kartell" zu sprengen. Deutschland erzeugt nach den neuesten hier zur Verfügung stehenden Berichten ein Drittel des Weltbedarfs an Rübenzucker und führt noch, nachdem es den heimischen Markt versorgt hat, nicht weniger als 1¼ Millionen Tonnen aus, aber zu einem Preise, der für die Fabrikanten eigentlich ein direkter Verlust ist. Dank des „Kartells" aber, sowie der Zucker-Prämie, können die deutschen Fabrikanten diesen Verlust nicht nur verschmerzen, sondern es bleibt ihnen sogar noch ein schöner Profit übrig, ganz abgesehen davon, daß sie den Weltmarkt unter ihre Herrschaft bringen konnten. Die Mitglieder des „Kartells" haben sich verpflichtet, unter allen Umständen nur unter sich zu kaufen und zu verkaufen. Dadurch wurde es ihnen möglich, den Zuckerpreis in Deutschland auf der alten Höhe zu erhalten, während der Engländer heute den aus Deutschland eingeführten Zucker zum dritten Theil des Preises kaufen kann, den der deutsche Konsument bezahlen muß. Die britischen Zuckerfabrikanten prophezeien, daß das „Kartell" innerhalb von zwei Jahren die Zucker-Industrie in anderen Ländern, namentlich aber in Westindien, ruiniren werde.

### Die kalte Schulter.

St. Petersburg, 23. Nov. Als Erwiderung auf den von englischer Seite ausgegangenen Vorschlag einer britisch-russischen Allianz veröffentlicht die „Novoe Wremya" heute einen Artikel, in welchem es u. A. heißt, Großbritannien sei von seiner früheren Machtstellung herabgesunken, sonst hätte es sich nicht Deutschland und den Ver. Staaten gegenüber zu so großen Zugeständnissen herbeigelassen.

Berlin, 23. Nov. Ein vorzüglich unterrichteter Finanzmann, der soeben aus St. Petersburg hier eintraf, erklärt, daß man dort von der beabsichtigten Gründung einer russisch-amerikanischen Bank nichts wisse. Die einzige neue Bank in St. Petersburg sei die „Banque du Nord", die mit französischem Kapital arbeite.

### Werden viel ausrichten.

Marokko, 23. Nov. Die aus 3000 Mann bestehende Expedition, welche die Gebirgsstämme für die Entführung eines spanischen Geschwisterpaares bestrafen soll, ist in der denkbar traurigsten Verfassung von hier nach dem 400 Meilen entfernten Gebirge abgegangen. Viele der Soldaten sind vollständig zerlumpt und Lebensmittel führt die Expedition so gut wie keine mit sich. Was aus den Leuten auf dem schwierigen Marsch werden soll, zumal da der Beginn der Regenzeit nahe bevorsteht, weiß man nicht.

### Langsam voran.

Paris, 23. Nov. Herr Baudin, der französische Minister für öffentliche Bauten, hat die Zustimmung der übrigen Minister zu einer stufenweisen Verringerung der Arbeitszeit in den französischen Bergwerken erlangt. Er beabsichtigt, vom nächsten Juli an die Arbeitszeit auf 9 Stunden herabzusetzen, vom Jahre 1904 an auf 8½ und vom Jahre 1909 an auf 8 Stunden.

### In Abrede gestellt.

Rom, 23. Nov. Von der Umgebung des Papstes wird das Gerücht als unwahr bezeichnet, daß Bischof Matz von Denver abberufen werden sollte, weil ihm der irisch-amerikanische Klerus seiner Diözese aufsässig geworden sei.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

### Bakterienjagd.

Gesundheits-Kommissär Reynolds ist in St. Louis und in Grafton, Ill., gewesen und hat sich nach den Fortschritten erkundigt, welche man dort bei den bakteriologischen Untersuchungen macht, durch welche man die Einwirkung festzustellen sucht, welche die Wasser des Drainage-Kanals auf die des Illinois- und des Mississippi-Flusses ausüben. Professor Jordan nimmt am Drainage-Kanal ähnliche Untersuchungen vor, und zwecks chemischer Untersuchung werden drei Mal wöchentlich Proben des Kanalwassers an die Staats-Universität von Illinois geschickt.

### Am Dienstag.

Die von Richter Dunne auf Montag anberaumt gewesene Verhandlung über das Habeas Corpus-Gesuch der wegen Mißachtung des Richters Hanecy zu Gefängnißhaft verurtheilten Herren Lawrence und Canfield ist bis zum Dienstag verschoben worden. Sie wird voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

### Hohe Preise.

**Der nahende Danksagungstag gibt zu trüben Betrachtungen Anlaß.**

Sorgliche Hausfrauen beginnen schon jetzt mit ihren Einkäufen für das Festmahl, das sie, altem Herkommen gemäß, am Danksagungstage zu rüsten beabsichtigen. Da werden sie denn unwillkürlich des gewaltigen Unterschiedes gewahr, der zwischen den gegenwärtigen Preisen fast sämmtlicher Nahrungsmittel und denen herrscht, die vorm Jahr oder selbst noch im vergangenen Frühjahr gegolten haben. Die Preissteigerung erstreckt sich auf fast alle Gebiete, macht sich aber natürlich am stärksten bemerkbar bei den als Luxus-Artikel" geltenden Genußmitteln, zu deren Erwerbung deshalb heuer Leute mit beschränkten Mitteln sich nur allenfalls bei festlichen und feierlichen Gelegenheiten einmal versteigen dürfen. Puter von besserer Qualität müssen schon jetzt mit 12½—14 Cents das Pfund bezahlt werden. Der Preis wird in den nächsten Tagen voraussichtlich noch um 1½ bis 2 Cents in die Höhe gehen.

Nachstehende Ueberſicht zeigt einen Vergleich der gegenwärtigen Fleischpreise mit denen, welche im April und im Mai dieses Jahres gezahlt wurden:

| | April und Mai per Pfd. Cents. | Gegenwärtig per Pfd. Cents. |
|---|---|---|
| Porterhouse Steak | 17—20 | 20—30 |
| Sirloin Steak | 16 | 18 |
| Round Steak | 12—14 | 15—16 |
| Chuck Steak | 10—11 | 12 |
| Roast Beaf | 8—16 | 10—18 |
| Lamm-Rippchen | 14—16 | 16—18 |
| Hammelfleisch | 8—10 | 10—12 |
| Lamm-Hinterviertel | 10¼ | 12¼ |
| Schweinefleisch | 10¼ | 12¼ |
| Kalbs-Rippchen | 16—18 | 18—20 |
| Kalbs-Koteletten | 22 | 23—24 |

Man berechnet, daß auf dem Gebiet der Nahrungsmittel die Kaufkraft des Dollars sich seit Jahresfrist um 40 Prozent verringert hat. Zur Veranschaulichung mag folgende Tabelle dienen, welche das Steigen zeigt, das seit vorigem Herbst im Preise verschiedener Genußmittel stattgefunden hat:

| | 1900 Cts. | 1901 Cts. |
|---|---|---|
| Weizen-Grütze, per Pfd. | 1½ | 2¼ |
| Gewalzter Hafer, per Pfd. | 2⅜ | 3¼ |
| Mark-Bohnen, per Pfd. | 3 | 4 |
| Erbs-Bohnen, per Pfd. | 4 | 4½ |
| Tapioca | 4 | 5 |
| Honig, per Pfd. | 18 | 22 |
| Butter, per Pfd. | 26 | 28—31 |
| Eier, per Dutzd. | 18—20 | 20—25 |
| Nüsse, per Pfd. | 16 | 18 |
| Pfirsiche, per Büchse | 28 | 30 |
| Birnen, per Büchse | 28 | 31 |
| Kirschen, per Büchse | 30 | 35 |
| Aepfel, das Peck | 25 | 35 |
| Kartoffeln, per Bushel | 40—50 | 70—85 |

### Aus den Vororten.

Adam Pohlman, der vor einer Woche in seiner, Nr. 16410 Center Ave., Harvey, befindlichen Wohnung die Treppe hinunterstürzte und sich dabei schwere innere Verletzungen zuzog, ist im County-Hospital an den Folgen derselben gestorben.

Der Leichenbestatter Thomas Henrikson wurde von Richter Kendall von Oak Park wegen Uebertretung der in Cicero zu Recht bestehenden Verordnung, daß kein Leichenzug auf den Boulevards fahren dürfe, mit $7 gebüßt.

Auf dem Bazar, welcher von den Mitgliedern der Kirche Zum heiligen Herzen von Melrose Park veranstaltet werden soll, wird sich zwischen den beiden jungen Damen Monica Grosser und Torosa Wolf ein Wettkampf abspielen, durch welchen entschieden werden soll, wer von ihnen unter der dortigen Bewohnerschaft die Beliebteste ist. Am nächsten Mittwoch Abend wird eine öffentliche und am Freitag Abend eine geheime Abstimmung stattfinden. Der Bazar wird in der Efforth-Halle in West-Maywood abgehalten. Das für die Abende bestimmte Unterhaltungsprogramm wird täglich Abänderungen erfahren und viele Ueberraschungen enthalten. Unter Anderem werden mehrere angehende Karikaturenzeichner ihre Künste zeigen. Das mit dem Arrangement betraute Beamtenpersonal besteht aus F. F. Dunnebecke, Mary Butz, Victor Gonyn und Pfarrer Frank Burelbach.

Die bevorstehende Wahl in der neuen Ortschaft Oak Park, welche auf den 17. Dezember festgesetzt wurde, wird allem Anschein nach zu einem richtigen Wahlkampf führen. Man hatte angenommen, daß dem aufgestellten, unparteiischen Wahlzettel mit S. S. Rodgers als Führer kein Widerstand entgegengebracht werden würde. Allein es ist zu Unzufriedenheiten gekommen, weil drei Wahlbezirke der Ortschaft in der Kandidatenliste nicht vertreten sind. In der Kenilworth-Halle wird deshalb am Montag Abend eine Versammlung abgehalten werden, in welcher ein Oppositions-Wahlzettel mit E. P. Sperry an der Spitze aufgestellt werden soll.

### Hoher Schadenersatz.

Eine Jury in Richter Goodwins Gerichtshof verurtheilte heute die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft zur Zahlung von $36,000 Schadenersatz an den Arzt Dr. Edmund R. Moran für Verletzungen, die er angeblich am 9. Oktober 1896 infolge eines Straßenbahnunfalls erlitten hatte. An jenem Tage wurde er durch einen jähen Ruck, mit dem der von ihm benutzte Straßenbahnwagen sich in Fahrt setzte, als er an Blue Island Ave. und Taylor Straße absteigen wollte, auf das Pflaster geschleudert, und erlitt Verletzungen am Arm und an der Hand, die zwei Amputationen nothwendig machten, ihm große Schmerzen bereiteten und ihn an der Ausübung seiner Praxis hinderten.

### Aus den Polizeigerichten.

Ada Reed, die als Kellnerin im chinesischen Restaurant No. 319 Clark Straße beschäftigt ist, wurde heute auf Veranlassung von Raphael Fitch, No. 419 State Straße, dem Richter Hall wegen angeblicher Gaunerei vorgeführt. Sie wurde freigesprochen, doch empfahl der Kadi dem Kläger, zivilgerichtlich gegen sie vorzugehen. Fitch, ein Barbier, behauptet, daß er der Angeklagten, in die er sich verliebt hatte, $65 gesandt habe, als sie erkrankt war, nachdem sie ihm versprochen hatte, ihn zu heirathen. Das Geld habe sie verbraucht, heirathen aber wolle sie ihn jetzt nicht, und er habe sich genöthigt gesehen, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen.

„Kann ein Hypnotiseur einen Hypnotiseur hypnotisiren?" Diese Frage rief eine stürmische Debatte im Maxwell Straßen-Polizeigericht hervor und hatte den Abschluß einer Wette zwischen Frank Matusek, einem Clerk des Richters La Buy, und John Silha, einem Clerk des Richters Sabath, zur Folge. Beide behaupten, das Hypnotisiren aus dem ff zu verstehen, und Matuseck hat um $50 gewettet, daß ihn, der selbst ein großer Hypnotiseur sei, Niemand hypnotisiren könne. Silha hat die gleiche Summe dagegen gesetzt. Er ist überzeugt, daß Matuseck dem vermeintlich stärkeren Geiste eines anderen Hypnotiseurs nicht wird widerstehen können. Der Versuch, Matusek zu hypnotisiren, wird morgen Abend von einem gewissen Hakim Abdel Sureddin, einem Böhmen, in der Halle der böhmischen Schule, No. 400 West 18. Str., unternommen werden. Dem Ausgange des Versuchs wird in böhmischen Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Thränenden Auges bat heute die 18 Jahre alte Mary Dusek den Richter Dooley, sie doch laufen zu lassen, da sie unschuldig an dem ihr zur Last gelegten Vergehen sei. Sie wurde von T. Sweitzer, dem Geschäftsführer einer Schnittwaarenhandlung an Halsted Straße, bezichtigt, Waaren im Werthe von 50 Cents gestohlen zu haben. Die Angeklagte betheuerte, daß sie, als sie den Laden verlassen wollte, eine Frau traf, die ihr einen Gegenstand in den Arm warf. Im nächsten Augenblick sei sie von Angestellten gepackt und des Diebstahls bezichtigt worden. Die wirkliche Diebin sei entflohen, sie aber wurde der Polizei übergeben. Der Richter strafte die Angeklagte um einen kleinen Geldbetrag.

Michael Kelly und Peter Murray, welche bezichtigt werden, Charles Callan und Joseph Schaffer an Madison, nahe Halsted Straße, in räuberischer Absicht überfallen zu haben, wurden heute im Polizeigericht um je $100 und die Kosten gestraft, die in der Bridewell abzuarbeiten ihnen Gelegenheit gegeben werden wird. Sie bezeichneten das Urtheil als eine Schmach und Schande und erklärten, an das höchste Tribunal des Landes appelliren zu wollen — dann wurden sie abgeführt.

James Cody, der bezichtigt wird, einen Einbruch in die Wohnung von Frau Jennie McNichols verübt zu haben, wurde heute von Richter Dooley den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte soll den Versuch gemacht haben, die Schuld von sich auf einen Unschuldigen abzuwälzen.

George McEwen, der angebliche Checkfälscher, wurde heute im Polizeigericht auf den Viehhöfen von dem Kaufmann Antonio Gierky, No. 4518 Paulina Straße, als derjenige wiedererkannt, der ihn vor drei Monaten mit einem gefälschten, auf die inzwischen verkrachte Ashland National Bank gezogenen Check über $8 hineinlegte. Seine Helfershelferin, die 16jährige Frances Kolb, soll zur Zeit in New York sein.

### Ein Ausweg.

Rev. Jeremiah J. Crowley wird morgen nicht dem Gottesdienste in der Kathedrale zum Hl. Namen beiwohnen, darauf einigten sich heute in öffentlicher Gerichtssitzung vor Richter Tuley Wm. Ritchie, der Anwalt des Rev. Crowley, und Anwalt Moran, Vertreter des Rev. Fitzsimmons von der Kathedrale zum Hl. Namen. Rev. Crowley hat versprochen, dem Gottesdienste in der Kathedrale nicht beizuwohnen, bis über das gegen ihn anhängig gemachte Einhaltsverfahren entschieden sein wird. Richter Tuley nahm die Aussagen der Anwälte beider Parteien entgegen, da aber Anwalt Ritchie behauptete, daß er nicht genügend Zeit gehabt habe, um gründliche Vorbereitungen zur Vertheidigung seines Klienten zu treffen, so einigte man sich darauf, daß Rev. Crowley morgen eine außerhalb der Diözese Chicago gelegene Kirche besuchen und am Gottesdienst in der Kathedrale nicht theilnehmen werde, bis über das Einhaltsverfahren entschieden sein wird.

* Vize-Gouverneur Northcott ist heute in Chicago und hat im Auditorium-Hotel Quartier genommen. Im selben Hotel ist der irische Parteiführer und Parlamentarier John Redmond nebst Gesellschaft abgestiegen.

* Ex-Kongreß-Repräsentant William Lorimer hat heute im Kreisgericht den Chicagoer „Record-Herald" und dessen Herausgeber H. H. Kohlsaat auf 1,000,000 Dollars Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung verklagt, welche durch einen gestern veröffentlichten Leitartikel verübt worden sein soll.

### Die Großgeschworenen.

**Die Feuerwehr-Untersuchung im Sande verlaufen.**

Die Großgeschworenen haben sich gestern Nachmittag und heute während der Vormittagsstunden mit der Untersuchung der angeblichen Krummheiten befaßt, welche im vorigen Jahre bei der Prüfung für die Bataillons-Kommandeur-Stellen der Feuerwehr vorgekommen sein sollen. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft hielten es heute Mittag nicht für wahrscheinlich, daß es in dieser Verbindung zur Erhebung von Anklagen kommen würde. Aber die Staatsanwaltschaft hat mit diesem besonderen Falle wenig zu thun. Das Beweismaterial ist, auf Betreiben einiger Feuerwehr-Hauptleute, von einer privaten Anwaltsfirma gesammelt worden, welche der Grandjury auch die zahlreichen Zeugen vorgeführt hat, die in der Sache vernommen worden sind. Wie Mitglieder der Firma versichern, rechtfertigt das vorhandene Material die Erhebung von Anklagen gegen mindestens fünf Personen, welche mit der vorzeitigen Zustellung der Prüfungsfragen an verschiedene Kandidaten zu thun gehabt haben sollen.

Später. — Es wird jetzt mit Bestimmtheit gemeldet, daß die Grandjury das ihr vorgelegte Material für nicht ausreichend erklärt hat, um darauf Anklagen zu stützen.

Die Zeugenvernehmung hat ergeben, daß die erhobenen Anschuldigungen wenigstens theilweise unbegründet waren. Man hatte es z. B. für fast unmöglich erklärt, daß einige Kandidaten die bei der Prüfung gestellte Frage nach den Grenzen der einzelnen Bataillons-Reviere auswendig so genau hätten beantworten können sollen, wie sie's gethan haben. Die Betreffenden sind vor die Grand Jury geladen worden und haben die Grenzlinien auch dort aufzählen können. Es war ferner behauptet worden, die Prüfungsarbeiten einiger Kandidaten seien völlig gleichlautend gewesen. Es hat sich herausgestellt, daß das nicht der Fall war.

Richter Kavanagh vertagte seine Gerichtssitzung heute um 12 Uhr nicht bis zum Montag, sondern nur bis Nachmittags um halb 2 Uhr. Daraus schloß man, daß die Grandjury auch am Nachmittag in Sitzung bleiben und beim Richter noch heute Anklagen einreichen würde.

Die Staatsanwaltschaft kündigt an, daß am Dienstag allen Personen, welche Anschuldigungen gegen Friedensrichter oder Konstabler bei der Grandjury vorzubringen wünschen, am Dienstag dazu werde Gelegenheit geboten werden.

Leut. Rohan von der Geheimpolizei schickte der Staatsanwaltschaft heute mehrere Frauen zu, welche ihm geklagt haben, daß sie von ihren Gatten im Stich gelassen worden seien. Diese Frauen werden in nächster Woche ihre Leidensgeschichten der Grandjury zu erzählen haben. Unter den Verlassenen befindet sich Frau Elisabeth Beck, Nr. 338 School Str. Dieselbe ist mit ihrem Kinde von ihrem Gatten im Stich gelassen worden. Dieser, der Möbelschreiner Gustav Beck, soll mit der Ehefrau eines Anderen durchgebrannt sein.

### Erweiterte Umsteige-Privilegien.

Der städtische Korporations-Anwalt Walker wird demnächst einen Prozeß gegen die Union Traction Co. anstrengen, um dieselbe womöglich zu zwingen, Fahrgästen ihrer Nordseite-Linien das Privilegium des Umsteigens auf Westseite-Linien zu gewähren, wo diese von jenen gekreuzt werden und umgekehrt. Präsident Roach und Anwalt Gurley von der Union Traction Co. sprachen heute in dieser Angelegenheit bei Herrn Walker vor. Sie versuchten, ihn zu überzeugen, daß es unbillig sei, diese Anforderung an die Gesellschaft zu stellen, doch ist ihnen das nicht gelungen. Herr Roach erklärte sich übrigens bereit, die Umsteige-Privilegien auf der Nordseite ein wenig auszudehnen.

* Harry Ferris, der in Brentano's Buchhandlung, Nr. 218 Wabash Ave., beschäftigt war, hatte sich gestern im Laden einschließen lassen. Er wurde ertappt und der Polizei übergeben, die angeblich vier Füllfedern im Werthe von $12, Briefmarken im Werthe von $10 und $4 in Pennies vorfand, um welche Artikel er angeblich seine Arbeitgeber bestohlen hatte.

* Chas. Miller, der von dem Farmer Frank Coburn für einen Hühnerdieb gehalten und geschossen wurde, starb gestern Nachmittag im County-Hospital. Sein Bruder John, der gleichfalls von Coburn niedergeknallt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Coburn befindet sich in Haft. Er wird sich vor der Coronersjury zu verantworten haben, die heute noch einen Inquest über den Tod von Charles Miller abhalten wird.

### Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Unsicher heute und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; gelinde Temperatur; sich verstärkende Winde, die heute Nacht nach Süden umschlagen.

Illinois und Indiana: Unsicher heute und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; veränderliche Winde, die nach Süden umschlagen.

Nieder-Michigan: Regen heute und Sonntag; zunehmende Ostwinde, die später nach Süden umschlagen.

Wisconsin: Unsicher heute und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; warm heute Abend im westlichen und im nördlichen Theile; zunehmende Südwinde.

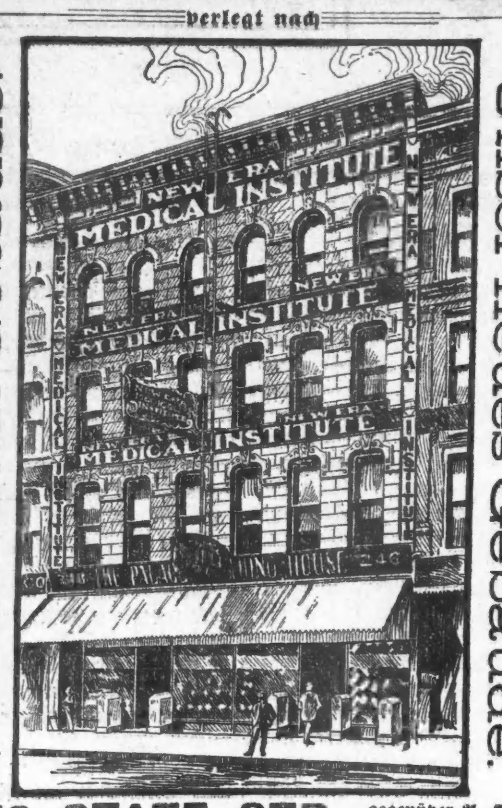
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

# Umzugs-Notiz!

Am oder ungefähr am 15. Dezember 1901 wird

**THE NEW ERA MEDICAL INSTITUTE**

verlegt nach




Unser neues Gebäude. — Unser neues Gebäude.

**246—248 STATE STR.,** gegenüber A. M. Rothschild' Departement-Laden.

Zur Bequemlichkeit und Komfort unserer Patienten und Freunde, die sehr viel Zeit verloren und gewöhnlich zwei und manchmal drei Mal Fahrgeld bezahlen mußten, haben wir beschlossen, nach einer mehr zentral gelegenen Gebäude umzuziehen. Ungefähr den 15. Dezember 1901 werden wir in unseren neuen und elegant ausgestatteten Offices sein. Wir haben keine Kosten gescheut, um unsere Offices auszustatten und die neuen und wunderbaren elektrischen, elektro-chemischen, Solar X Ray Apparate u.s.w. u.s.w. werden eine Offenbarung für Euch sein. Ihr seid eingeladen, uns zu besuchen, und ob Ihr bei uns in Behandlung tretet oder nicht, der Besuch wird von Nutzen für Euch sein.

**Ehrliche Geschäfts-Methoden**

und das Halten eines jeden Versprechens ist der Grundstein eines jeden erfolgreichen Geschäftes. Deshalb versprechen wir nichts, das wir nicht halten können. Weil wir jedes gemachte Versprechen ausführten, haben wir uns zahllose Patienten und das Vertrauen Tausender erworben. Die Kranken und Entmuthigten wünschen ernstlich kurirt zu werden, wenn eine Heilung möglich ist, und sie sind zu einer freundlichen und zuvorkommenden Behandlung berechtigt von einem Arzt, der ihr Geld als Zahlung für seine Geschicklichkeit und Rath nimmt.

Wir behaupten nicht, alle Krankheiten heilen zu können, denen der Mensch ausgesetzt, aber wir behaupten, jeden Fall von Genito-Urinary Krankheiten von Männern, den wir übernehmen, zu

**Heilen um geheilt zu bleiben.**

Verlorene Manneskraft, Impotenz, Gonorrhoea, Blutvergiftung und ähnliche Krankheiten heilen wir dauernd und schnell und wir geben Euch eine gesetzlich geschriebene Garantie, Euch zu heilen, um auch geheilt zu bleiben. **Konsultation frei.**

**NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,** Etablirt in 1893.
**New Era Bldg., Ecke Harrison und Halsted Str. und Blue Island Ave.**
Benutzt den Fahrstuhl bis zum 5. Floor.


## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vereins-Festlichkeiten.

Ein reichhaltiges, aus humoristischen Vorträgen und Sologesängen zusammengesetztes Programm ist für das 23. jährliche Stiftungsfest des Krankenunterstützungs-Vereins Columbia, welches heute Abend in Schönhofens Halle stattfindet, vorbereitet worden. Das aus den Herren George Spies, Charles Dreißigacker, Hermann Dreißigacker und George Kelber bestehende Arrangements-Komite hat sich alle Mühe gegeben, um dem heutigen Feste einen außerordentlichen Erfolg zu sichern. Es rechnet deshalb auf zahlreichen Besuch, um so mehr, als sich die Veranstaltungen dieses Vereins während seines langjährigen Bestehens stets der besten Theilnahme erfreuten.

Heute Abend veranstaltet der Teutonia Frauen-Verein in der Wicker Park-Halle No. 501 West North Ave., seinen 14. Jahresball, auf dem es, den umsichtigen Vorarbeiten der Komiteen nach zu schließen, hoch hergehen wird. Dieser Verein hat sich während seiner 14jährigen Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenunterstützung und Nothhilfe als ein bedeutender Faktor erwiesen und befindet sich in einem Zustande kräftigen Wachsthums. Seine Mitgliederzahl beläuft sich bereits auf 260. Die Ausschüsse, welchen die Veranstaltung des heutigen Ballfestes anvertraut wurde und welche mit besonderer Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit ausgesucht wurden, setzen sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Anna Timpe, Präsidentin; Louise Lüders, E. Jacobs, C. Andersen, Ritzmann, Gühring, Harms, Siegler, C. Mielke und L. Mielke.

Seinen dritten großen Ball giebt heute Abend in der Schiller-Halle, No. 601 Wells Str., der Magdeburger Klub. Dem Tanzvergnügen wird eine hochinteressante Theatervorstellung vorausgehen, zu welcher gründliche Vorarbeiten gethan worden sind. Sämmtliche Rollen des spannenden Stückes befinden sich in vorzüglichen Händen. Der Titel des Schauspiels ist bisher nur den Eingeweihten bekannt. Das Komite versichert aber, daß den Festbesuchern eine seltene Ueberraschung bevorstehe. Wer sich daher den Genuß einer interessanten Abendunterhaltung und eines lustigen Ballvergnügens nicht entgehen lassen will, sollte sich einstellen. Der Eintritt beträgt nur 15 Cents.

### Eine polnische Wacht am Stillen Ozean.

scheint zwar unwahrscheinlich zu sein, und doch dort, wo sich die Wogen des Pacifics an den Felsen des Admirals Bay brechen, auf den Wällen von Fort Casey, steht oft in stillen nebligen Nächten Wache einer der unglücklichen Söhne Polenlands. Es ist J. S. Andrew von der 94. Kompagnie der Bundesartillerie, der alle Schwierigkeiten des strengen und mühseligen Festungsdienstes erlebt hatte und welcher, obzwar seine körperliche Konstitution eine sehr starke ist, auf einmal erkrankte. Glücklicher Weise hörte er vom weltberühmten Triners American Elixir of Bitter Wine und bestellte denselben. Und sieh, der Erfolg war ein ausgezeichneter! Andrew schreibt: „Geehrter Herr Triner! Ihren Wein habe ich in aller Ordnung erhalten. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen. Ich richtete mich nach Ihrer Vorschrift und fühle mich wie neugeboren. Am nächsten Ersten schicke ich Ihnen Geld auf eine andere Kiste Ihres vortrefflichen heilsamen Weines. Ihr J. S. Andrew, 94. Company Coast Artillery, U. S. A., Ft. Casey, Wash."

(N. B. Solcher Briefe bekommt Mr. Joseph Triner jeden Tag sehr viele und zwar nicht nur aus allen Theilen der Vereinigten Staaten, sondern auch aus Kanada und Europa. In Deutschland und Oesterreich wurde Triners heilsamer Bitterwein von den ersten ärztlichen Autoritäten für das beste Heilmittel gegen alle Krankheiten der Verdauungsorgane anerkannt und empfohlen. In Apotheken fordert immer nur den echten Triners Heilsamen Bitterwein, und laßt Euch keine werthlosen Nachahmungen aufdrängen. Wenn nicht in der Apotheke zu bekommen, bestellt denselben direkt bei Joseph Triner, 799 S. Ashland Ave., Chicago, Jll.)

### Volks Garten.

Daß dieses deutsche Familienlokal zu den beliebtesten Plätzen der Nordseite zählt, braucht kaum noch erwähnt zu werden. Der Eigenthümer Herr Henry Fischer gibt sich alle erdenkliche Mühe, sein Publikum zu befriedigen. Er scheut keine Kosten, um das Beste und Neueste zu bieten. Die hier auftretenden Künstler werden durch Herrn Fischer von New York und anderen Städten direkt für den Volks-Garten engagirt. Welchen Beifall die Vorstellungen finden, zeigte das überfüllte Lokal am Samstag und Sonntag, als Hunderte keinen Platz bekommen konnten. Für diesen Samstag und Sonntag ist wieder ein reichhaltiges Programm in Aussicht gestellt, unter Anderem die kleinsten Duettisten der Welt, Slater & Clyde, unübertrefflich in ihren Leistungen; ferner die jugendlichen feschen Wiener Duettistinnen Frl. Anna Rehwald und Mirzl in ihren ausgezeichneten Gesangs-Duetten und Tyroler Liedern in Nationalkostüm; Frl. Zilla Vollmer, der weibliche Komiker; Frl. Anita Link, die berühmte Serpentintänzerin; sowie Wiederauftreten des beliebten deutschen Komikers Herrn Jean Grosse.

* Die Irischen Nationalisten werden heute Abend in der Halle des Vereins Christlicher Junger Männer das Andenken der irischen Patrioten Allen, Larkin und O'Brien durch eine hierzu veranstaltete Feier ehren. Der Präsident der Ancient Order of Hibernians, John T. Keating, wird die an der Feier Betheiligten zur Ordnung rufen, worauf alsdann Joseph P. Mahoney den Vorsitz übernehmen wird. Die Festrede wird der Pfarrer Eugene Sheehy halten.

* Die Landmesser, welche sich mit der Vermessung der von hier nach Milwaukee führenden elektrischen Bahn beschäftigten, haben ihre Arbeit beendet. Die Bahnlinie läuft, etwa in gleichen Abständen von der Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn entfernt, zwischen diesen beiden Bahngeleisen und nimmt am nördlichen Endpunkte des Evanstoner Zweiges der St. Paul-Bahn ihren Anfang.


**Katarrh kann geheilt werden.**

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicket Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung, W. A. Noyes, 847 Powers Blod, Rochester, N. Y.


## Am Stuarts Skalp.

### Gesundheits-Kommissär Reynolds weigert dem Milch-Inspektor die Wieder-Anstellung.

**Neue Park-Anlagen für die Westseite.**

Gute Geschäftsgelegenheiten für den Staatsanwalt.

Gesundheits-Kommissär Reynolds weigert sich, der ihm von der Zivildienst-Kommission ertheilten Weisung Folge zu leisten und den von ihm als überzählig zur Disposition gestellten früheren Chef-Inspektor der Milchabtheilung, C. W. Stuart, wieder anzustellen. Dr. Reynolds hatte gegen Stuart schon vor einem Jahre Anklage wegen Pflichtvernachlässigung und Nichtbefolgung von Befehlen erhoben. Die Zivildienst-Kommission untersuchte die Anklagen, fand sie begründet und suspendirte Stuart für 60 Tage vom Dienst. Als dann im verflossenen Sommer in allen Departements aus Sparsamkeitsrücksichten Entlassungen, bezw. Suspendirungen vorgenommen werden mußten, suspendirte der Kommissär als am besten entbehrlich den Stuart. Die Zeit verging, Stuart aber wurde nicht wieder angestellt, und dieser wandte sich schließlich mit einer Beschwerde an die Zivildienst-Kommission, indem er geltend machte, daß seine Arbeit, die Untersuchung von Milch- und Rahmproben, von Departements-Angestellten besorgt wurde, welche nicht die entsprechende Prüfung abgelegt hätten. Kommissär Reynolds gab der Kommission zu verstehen, daß die Abwandlung Stuarts aus dem städtischen Dienst aus Gründen sehr ernster Art dringend wünschenswerth erscheine, die Kommission will sich aber mit Andeutungen nicht zufrieden geben. Sie erklärt, der Kommissär müsse klar mit der Sprache herausrücken, falls er gegen Stuart etwas vorzubringen hätte, andernfalls hätte er sich einfach an die Regeln der Zivildienst-Ordnung zu halten. Es heißt, daß Dr. Reynolds in einigen Tagen seine Abneigung gegn Stuart näher begründen werde.

* * *

Präsident Roach von der Union Traction Co. hat sich dem Mayor gegenüber bereit erklärt, auf der Lake Str.-Linie seiner Gesellschaft die vorgeschriebene Fahrzeit einzuhalten, sobald das Geleise in der besagten Straße erneuert sein würde. Nach einer einschlägigen Verordnung müssen bei dieser Erneuerung gerillte Schienen gelegt werden. Herr Roach versichert aber, daß solche sich als unzweckmäßig erweisen würden, und der Mayor hat sich einverstanden damit erklärt, daß statt der gerillten sogenannte Boulevard-Schienen zur Verwendung gelangen sollen, wie die Straßenbahn-Gesellschaften sie auf den Boulevard-Kreuzungen benützen.

* * *

Die vom Mayor ernannte Spezial-Kommission, welche auf die Einberufung einer Konvention zur Abänderung der Staatsverfassung hinarbeiten soll, war gestern zum ersten Male in Sitzung. Die Mitglieder kommen darin überein, daß man den gewünschten Zweck nur durch beständige Agitation erreichen könne. Die Staats-Legislatur würde nicht umhin können, den Wünschen der Bürgerschaft Chicagos Rechnung zu tragen, sofern die Vertreter Chicagos im Senat und im Abgeordnetenhause sich einmüthig zu Gunsten der betreffenden Vorlage erklärten. Es würde deshalb nöthig sein, daß die Lokal-Organisationen beider großen Parteien sich im kommenden Jahre für die Einberufung einer konstituirenden Versammlung erklären und ihre Legislatur-Kandidaten besonders dafür einzutreten verpflichteten, daß die Vereinigung der verschiedenen, gegenwärtig zur Erhebung von Steuern berechtigten Behörden zu einer Zentralkörperschaft erfolgt.

* * *

Der Mayor und der Polizeichef sind übereingekommen, den Vorsteherposten der Geheimpolizei nicht neu zu besetzen, sondern die Leutnants Rohan und McWeeney sich in die betreffenden Obliegenheiten theilen zu lassen. Der Polizeichef selber soll die Oberaufsicht über dieses Departement führen und durch Ausjätung überzähliger und unfähiger Leute, sowie durch Heranziehung tüchtiger neuer Kräfte aus den Außendistrikten die Geheim-Abtheilung nach und nach zu dem machen, was sie sein sollte.

* * *

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizensen hat sich gestern auf den Text der Vorlage geeinigt, durch deren Annahme seitens des Stadtraths man die Abschaffung der Privatkabinets in zweifelhaften Schanklokalen und Speisewirthschaften bezwecken zu können hofft. Uebertretungen der Verordnung sollen mit Geldbußen von $10 bis $100 und Entziehung der Lizens geahndet werden. — Eine Abordnung von Methodisten-Geistlichen, unter Führung von Dr. Parkhurst, wohnte der Ausschuß-Sitzung bei. Dr. Parkhurst behauptete, es gäbe in unmittelbarer Nähe der Stadthalle Trinkstuben mit Separatzimmern, in denen unvorsichtige Gäste von diebischen Frauenzimmern systematisch bestohlen würden. — C. E. Danks hat im Superior-Gericht ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um den Mayor zu zwingen, ihm eine Schanklizens für das Grundstück Nr. 619 W. Erie Str. auszustellen. Dieselbe ist ihm verweigert worden wegen der Nähe einer Methodistenkirche.

* * *

Die Town-Behörde der Westseite wird demnächst der Parkbehörde des Stadttheils die Bonds liefern, durch deren Verausgabung dieselbe $1,000,000 für den Ankauf von Ländereien zur Anlegung von kleinen Parks und Spielplätzen aufbringen soll. Die Rate, zu welcher die Bonds verzinst werden sollen, ist auf 3½ Prozent festgesetzt worden.

Gouverneur Yates war heute Nachmittag Gast der Westseite-Parkbehörde. Er fuhr um halb 1 Uhr nach der Westseite hinüber und wurde an der westlichen Auffahrt zur Brücke im Jackson Boulevard von einer Abtheilung berittener Parkpolizisten in Empfang genommen, welche ihm dann auf seiner Rundfahrt als Geleitsmannschaft dienten.

* * *

Vor dem Stadt-Kadi von Evanston wird sich am Dienstag der Geschäftsführer der Yorgon Co., welche eine Zentral-Anlage für Heißwasser-Heizung betreibt, wegen Uebertretung des Rauchverbots zu verantworten haben. — Rauch-Inspektor Schubert sandte, wie fast täglich, auch gestern wieder gegen zwanzig Ermahnungen an Rauchfrevler aus, dazu „endgiltige Benachrichtigungen" an die nachgenannten Parteien: Chicago Edison Co., Nr. 2634 Wabash Avenue; MayFlower Hotel Co., Nr. 305 S. Clark Str.; Chapin Laundry, Nr. 169 43. Str.; Eigenthümer von Zinshäusern an 43. Str. und Ellis Avenue und auf dem Grundstücke Nr. 4116 Vincennes Avenue; Western Newspaper Union, Nr. 71 Plymouth Place.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude ordnete gestern an, daß als Feuerungsmaterial für die Heizanlage der Hochschule in Austin künftig rauchlose Weichkohle gebraucht werden solle.

Der Maschinist John Driscoll, von der Fulton-Schule, und die Schuldienerin M. W. Marty von einer Abzweigung der Shields-Schule sind wegen Trunkenheit aus dem Dienste entlassen worden.

Die Firma Rand, McNally & Co. will zu dem Schulland an der Nordost-Ecke von Harrison und LaSalle Str., welches sie sich bereits gesichert hat, noch die vier Baustellen unmittelbar nördlich davon hinzupachten. Das Komite wird in seiner nächsten Sitzung das Pachtangebot in Erwägung ziehen.

Durch Nichtbefolgung der im Jahre 1899 erlassenen gesetzlichen Vorschrift, daß sie jährlich dem Staatssekretär eine eidliche Erklärung zugehen lassen sollen, ob sie einem Trust angehören oder nicht, haben sich angeblich 5000 auswärts inkorporirte Gesellschaften, die in Chicago Geschäfte machen, zum Gesammtbetrage von $5,000,000 straffällig gemacht. Gelingt es dem Staatsanwalt Deneen, diese Strafgelder einzutreiben, so würden für ihn dabei Kommissionen im Gesammtbetrage von $500,000 abfallen. — Dem Staatssekretär, welchem durch das besagte Gesetz eine bedeutende Gebühren-Einnahme gesichert werden sollte, stehen zur Durchführung des Gesetzes $5000 zur Verfügung. Er meint aber, es lohne sich gar nicht für ihn, diesen Betrag auf's Spiel zu setzen. Er sollte $50,000 zu dem Zwecke bekommen, dann würde er in Chicago ein ständiges Bureau einrichten, wo es weiter nichts zu thun geben würde, als Gebühren und Strafgelder in Empfang zu nehmen. Uebrigens ist die Verfassungsmäßigkeit des fraglichen Gesetzes beanstandet worden, und eine Entscheidung darüber ist noch nicht erfolgt.

### Die Straßen-Fair der Halsted Str. und Blue Island Ave.

Die Straßenfestlichkeiten, welche seit einiger Zeit sowohl an der Süd Halsted Straße, wie auch an der Blue Island Avenue von 17. bis 22. Straße allabendlich abgehalten werden, erfreuen sich beständig zunehmender Betheiligung. Das Gedränge der Volksmassen, die sich von Abend zu Abend einfinden, um die prächtigen Dekorationen, die festliche Beleuchtung und die interessanten freien Vorstellungen in Augenschein zu nehmen, wächst mit der Dauer der Straßen-Fair. An der Blue Island Avenue werden von heute Abend ab den zahlreichen Besuchern der mit Guirlanden und frischem Grün geschmückten Straßen mit Konfekt gefüllte Schachteln als Geschenk überreicht werden. Es sollen etwa 5000 Packete dieser Art zur Vertheilung gelangen. An der Halstedstraße, wo die Kaufleute in der Ausschmückung ihrer Läden mit einander wetteifern, ist für heute Abend das folgende Programm in Aussicht genommen worden: Die Great Western-Kapelle marschirt spielend die Straße entlang, eine Gesellschaft „Jubilee Singers" gibt südliche Plantagenlieder zum Besten, eine Gruppe „Clowns" wird sich mit abgerichteten Eseln produziren. An beiden Straßen werden Feuerwerke abgebrannt und Ballons entfesselt werden. Für ein spezielles Programm ist am Abend des Danksagungstages Fürsorge getroffen worden.


**Eine Handsäge ist gut, aber nicht zum rasiren.**

Es ist keine Unwahrheit, zu sagen, dass gewöhnliche Seifen sich nicht zum Hausreinigen eignen. Gebrauche

**SAPOLIO**



# Die letzten sieben Tage.

**Eine neue $10 X-Strahlen-Untersuchung in allen Krankheitsfällen frei.**

Sprecht vor dem 1. Dezember vor und laßt eine genaue $10 Untersuchung kostenfrei an Euch vornehmen, falls Ihr an irgend einer Krankheit leidet. Katarrh, Lungenschwäche, Taubheit, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hämorrhoiden, Schwindsucht, Asthma, Lungenbluten, zehrender Husten, Blut- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, Skrofeln, Ekzema, Tumors, Krebs, Epilepsie (Fits), Lähmungen, Verstopfung. Kommt sofort. Nur noch sieben Tage.

**Vernachlässigen Sie es nicht!**

**Warnende Krankheits-Symptome.**

Werden Sie schwächer?
Husten Sie?
Werden Sie mager?
Speien Sie Blut?
Befürchten Sie die Auszehrung?
Haben Sie fliegende Hitze?
Haben Sie Schmerzen im Rücken?
Sind Sie nervös?
Haben Sie Anfälle von Schwäche?
Haben Sie Ohrensausen?
Sind Sie verstopft?
Sind Sie nach dem Essen aufgebläht?
Haben Sie des Morgens einen schlechten Geschmack?
Ist irgend Etwas bei Ihnen im Entstehen?
Haben Sie ein Geschwür oder Krebs?
Haben Sie irgend eine Blut-Krankheit?
Haben Sie Pimpels?
Fällt Ihr Haar aus?
Leiden Sie an Emissionen?
Haben Sie Katarrh?
Haben Sie Rheumatismus?
Haben Sie Leberleiden?
Haben Sie Gallensteine?
Leiden Sie an Schwindelanfällen?
Haben Sie Nierenleiden?
Stehen Sie Nachts auf, um Wasser zu lassen?
Haben Sie Blasensteine?
Aufbauschungen unter den Augen Morgens?
Beunruhigende Herzbeschwerden?
Ist Ihr Gedächtniß schwach?
Sind Sie verzagt?
Scheint Ihnen das Leben mühsam?
Haben Sie Krampfaderbruch?

Wenn Sie irgend eines dieser Symptome haben, so vernachlässigen Sie es nicht. Sprechen Sie bei dem Meisterspezialisten im Vienna Medical Institute noch vor dem 1. Dezember vor, und dasselbe wird eine X-Strahlen-Untersuchung kostenfrei vornehmen und Ihnen sagen, was Ihr wirkliches Leiden ist.

**Privatkrankheiten.**

Ich kurire auch dauernd alle Krankheiten privater Natur, wie Krampfaderbruch, Hydrocele, Gonorrhoea, Gleet, Lues, Schwellungen, alte Geschwüre, Pimpeln, Strikturen, Organschwäche u. s. w.

**Schreibt.**

Leute, die außerhalb Chicagos wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

**Bringt in Erfahrung was Euch fehlt.**

**Freie $10 X-Strahlen-Untersuchung.**

Warten Sie nicht, wenn Sie krank sind oder fürchten, daß Ihnen eine Krankheit anhaftet, gehen Sie nach dem Vienna Medical Institiute und bringen Sie in Erfahrung, was Ihnen fehlt. Alle Krankheiten werden kostenfrei untersucht. Aber Alle sollten ohne Verzug vorsprechen. Die neue $10 X-Strahlen-Untersuchung ist nur für wenige Tage; nur frei für Diejenigen, welche vor dem 1. Dezember vorsprechen. Sprecht heute oder morgen vor — nur noch sieben Tage.

**Junge Männer,**

die Brustschmerzen und Husten haben und die durch Lungenleiden, die von einem gesundheitswidrigen Leben herrühren, geschwächt sind, sollten sich auf alle Fälle der kostenfreien Lungen-Untersuchung unterziehen und sich kuriren lassen. Laßt Euch kuriren, wenn Ihr jung seid, und Ihr werdet ein gesunderer und stärkerer Mann werden.

**Der Winter tödtet Leute, die eine schwache Lunge haben.**

Wenn Ihr hustet oder schwache Lungen habt, wenn Ihr Schleim und Blut auswerft, dann zögert nicht. Laßt Euch vor dem Winter kuriren, weil die häufigen Erkältungen und das veränderliche Winterwetter Eure Krankheit in Schwindsucht verwandeln können.

**VIENNA MEDICAL INSTITUTE,**

befindet sich auf dem 2. Floor **Inter-Ocean-Gebäude,** Ecke Dearborn und Madison Straße.

Elevator Eingänge 130 Dearborn und 99 Madison Straße. Wartezimmer No. 216. Sprechstunden von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends, täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends, damit Arbeiter Zeit haben, vorzusprechen, und Sonntag von 9 Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

**Das größte und reichste medizinische Institut im Staate.**


### Wittern ein Verbrechen.

Walter Klemm aus Winthrop Harbor, Jll., wird seit Montag vermißt.

Walter Klemm, Stadtschreiber der Ortschaft Winthrop Harbor, Jll., Buchhalter und Kassirer der Western Telephone Construction Co., Miethekollektor der Winthrop Harbor & Dock Co. in Chicago und Privat-Bankier, wird seit Montag vermißt, und seine Freunde behaupten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Klemm verließ am Montag, kurz nach Mittag, sein Kontor in Winthrop Harbor, nachdem er erklärt hatte, daß er nach Kenosha sich begeben und am nächsten Morgen zurückkehren werde. Er hatte damals etwas über $400 in seinem Besitze, kollektirte aber außerdem noch kleinere Beträge in Kenosha, wo er in mehreren Geschäften gesehen wurde. Er besuchte am Abend eine Freundin, empfahl sich aber kurz nach 9 Uhr.

In seinem Kontor in Winthrop Harbor war gestern Abend keine Kunde von ihm eingetroffen. D. Foley, der General-Betriebsleiter der Western Telephone Construction Co. erklärte, daß sich, soweit er ermitteln konnte, die Bücher und die Kasse des vermißten Kassirers in bester Ordnung befänden. Die Bücher der Ortschaft befinden sich gleichfalls in bester Verfassung. Klemm fungirte als Bankier für die Arbeiter der Ortschaft, in welcher sich keine Bank befindet. Keiner der Leute hat Verluste über $25 angemeldet. Sie sind übrigens überzeugt, daß Klemm zurückkehren und seinen Verpflichtungen auf Heller und Pfennig nachkommen werde. Betriebsleiter Foley ist der Ansicht, daß Klemm überfallen, beraubt und wahrscheinlich ermordet worden ist.

Der Vermißte war hier früher als Buchhalter in der Bank von Leopold Meyer beschäftigt, gab aber aus Gesundheitsrücksichten die Stelle auf und trat als Clerk in die Dienste der Winthrop Co., in welcher er sich bis zu deren Leiter emporschwang. J. H. Van Vlissingen, der Präsident der Winthrop Harbor & Dock Co., erklärte gestern, daß er von Klemms Verschwinden keine Silbe gehört habe.

### Tivoli Palm-Garten.

Immer volle Häuser hat Herr Dieckmann, der Eigenthümer dieses Konzertgartens, zu verzeichnen; auch am letzten Samstag und Sonntag herrschte unter den Zuschauern echt deutsche Gemüthlichkeit und die Darsteller wetteiferten um Erfolg beim Publikum durch tüchtige Leistungen. Für diese Woche sind neu engagirt der beliebte Komiker H. Gotschall und die tüchtige Soubrette Fräulein Ida Cordt, außerdem werden auch die fesche Wiener Liedersängerin Pepi Mahler, sowie die allgemein beliebten Bakers (Grobeckers) wieder mit neuen komischen Scenen, Solos und Duett-Nummern vertreten sein. Zum Schluß des Programms kommt wie immer eine Posse zur Aufführung, und zwar diesmal „Eine stille Wohnung", welche durch ihre sehr komischen Situationen nicht verfehlen wird, die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu halten. Wer sich also gut amüsiren will, sollte zum Palmgarten gehen.

### Bauernfänger überführt.

James Henderson, ein angeblich berüchtigter Bauernfänger, wurde gestern von einer Jury in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts überführt, den Landonkel Bert Gracius um $30 begaunert zu haben. Gracius, ein Holländer, machte vor zehn Tagen die Bekanntschaft Henderson's, der sich ihm gegenüber als Gemüthsmensch und liebenswürdiger Schwerenöther aufspielte, und sich schließlich erbot, ihm die grauenhaften Folgen einer Dampferexplosion, die vor wenigen Stunden stattgefunden habe, zu zeigen. Gracius fiel auf diesen faulen Zauber herein. An 24. Straße und Indiana Ave. trafen sie „Farmer" Tom Brown, einen Hülfsgesellen Hendersons, der sich als Bundes-Geheimpolizist aufspielte und den Holländer beschuldigte, falsches Geld in seinem Besitz zu haben. Um ihn vom Gegentheil zu überzeugen, übergab ihm Gracius $30, welche der „Geheime" zu prüfen versprach. Gracius wartete vergeblich auf die Rückkehr des „Beamten", und da sich auch sein „Freund" verkrümelt hatte, so beschloß er, nähere Erkundigungen in der Hauptwache einzuziehen. Die Verhaftung Henderson's war die Folge. Er wurde binnen zehn Tagen in Anklagezustand versetzt, prozessirt und überführt.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| N. Orleans & Memphis Special | * 8.30 V | * 9.25 N |
| Hot Springs, Ark., via Memphis | * 8.30 V | * 9.25 N |
| Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville | * 6.10 N | *10.50 V |
| Monticello, Jll., und Decatur | * 6.10 N | * 1.10 N |
| St. Louis, Springfield, Diamond Special | *10.15 N | * 7.35 V |
| St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur | *11.00 V | * 7.30 N |
| Cairo, Decatur, St. Louis Lokal | +8.35 V | +7.00 N |
| Postzug -- New Orleans | * 2.50 V | |
| Bloomington und Chatsworth | +8.35 V | +9.25 N |
| Bloomington und Chatsworth | +4.30 N | +1.10 N |
| Champaign und Gilman Lokal | | * 1.10 N |
| Evansville Expreß | * 8.30 V | * 7.00 N |
| Evansville, Cairo und South | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Kankakee und Rantoul | * 4.30 N | *10.00 V |
| Omaha, San Francisco | * 5.45 N | * 9.30 V |
| Dubuque, S'x City, Sioux Falls | * 5.45 N | * 9.30 V |
| Dubuque & Sioux City Expreß | * 8.30 V | * 7.00 N |
| Omaha, Sioux City Postzug | * 2.55 V | * 9.30 N |
| Rockford Passagierzug | * 2.30 N | *10.05 V |
| Rockford und Dubuque | +3.45 N | +12.55 N |

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

**West Shore-Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Minneap. St. Paul, Dubuque, | *8.45 V. | *9.30 N. |
| Kansas City, St. Joseph, | *6.30 N. | *9.30 V. |
| Des Moines, Marshalltown | *11.00 N. | *1.40 N. |
| Sycamore und Byron | *3.10 N. | *10.35 V. |
| St. Charles, Sycamore und | *1.00 N. | *10.00 V. |
| De Kalb | **5.35 N. | **7.45 V. |

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß | ** 7.15 V | **5.15 N |
| New York & Washington Vestibuled Limited | *10.20 V | *9.00 N |
| New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited | * 3.30 N | *9.00 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 7.00 N | *6.50 V |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | * 8.00 N | *6.50 N |

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

| | Ank. | Abf. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | **7.30 V | **6.25 N |
| N. York & Boston | *3.00 N | *5.20 N |
| Jamestown und Buffalo | *3.06 N | *5.20 N |
| Rochester, Huntington Accomod. | *4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 8.35 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

**Chicago & Northwestern-Eisenbahn.**

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| DesMoines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco | *10.00 V | * 8.30 N |
| Ced. Rapids, DesMoines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland | * 6.30 N<br>*11.30 N | * 7.42 V<br>* 9.30 V<br>* 8.30 N |
| Denver, Omaha, Sioux Cy. | *11.30 N | * 7.42 V |
| C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids | * 5.30 N<br>* 6.30 N<br>*11.30 N | * 6.55 V<br>* 8.34 V<br>* 8.30 N |
| Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn | * 7.15 N<br>***11.30 N | * 8.34 V<br>** 8.30 N |
| Nord-Iowa und Dakotas | *** 7.15 N | o 8.34 V |
| Dixon, Clinton, Cedar Rapids | **12.35 N | ** 1.15 N |
| Black Hills und Deadwood | *11.30 N | * 7.42 V |
| Duluth Limited | *10.00 N | * 7.00 V |
| St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater | * 9.00 V<br>* 6.30 N<br>*10.15 N | * 9.30 N<br>*12.25 N<br>* 9.45 V |
| Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato | ** 9.00 V | ** 6.10 N |
| Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota | ** 3.00 V<br>*10.15 N | ** 9.45 N<br>* 7.00 V |
| Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay | **11.30 V | * 6.10 N<br>** 1.15 N |
| Oshkosh, Appleton Junct., Green Bay & Menominee | * 5.00 N<br>** 9.00 V<br>+ 3.00 N | *11.10 V<br>** 4.00 N<br>** 9.30 N |
| Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander | ** 3.00 V<br>* 5.00 N | * 9.30 V<br>** 9.30 N |
| Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior | x 3.00 V<br>* 8.00 N | ** 9.30 N<br>* 7.30 V |
| GreenBay, Florence, Crystal Falls | *10.30 N | * 7.30 V |

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 V.

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *6.50 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison — Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Waukesha — Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., **9.00 V., **3.00 N., *8.00 N.

Green Lake—Abf. **3 V., *4.00 V., **11.30 V., **3.00 N., ***10.30 N.

Lake Geneva—Abf. *8.00 V., *3.45 V., *9.10 V., X12.35 N., V1.20 N., *2.02 N., **3.30 N., **5.01 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgen. Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

**Burlington-Linie.**

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Ottawa, Streator, LaSalle | ** 8.20 V | ** 6.10 N |
| Rochelle, Rockford, Forreston | ** 8.20 V | ** 2.15 N |
| Mendota, Galesburg | ** 8.20 V | ** 2.15 N |
| Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln | * 9.05 V | * 8.30 N |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | * 9.05 V | * 8.30 N |
| Helena, Tacoma, Portland | * 9.05 V | * 9.25 V |
| Jllinois und Iowa Lokal | *11.30 V | * 7.00 V |
| Texas Punkte und Mexiko | *11.30 V | * 2.20 N |
| Galesburg, Quincy, Hannibal | *11.30 V | * 2.20 N |
| Denver, Utah, California | * 4.00 N | * 8.30 N |
| Fort Madison, Keokuk | * 4.00 N | * 2.20 N |
| Rock Falls, Sterling, Rockford | ** 4.30 N | **10.35 N |
| Yorkville, Ottawa, Streator | ** 4.30 N | **10.35 V |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | * 5.30 N | * 9.30 V |
| Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth | * 6.10 N | * 8.30 V |
| St. Paul, Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| Dubuque, LaCrosse, Winona | * 6.30 N | * 9.25 V |
| Kansas City, St. Joseph | *10.30 N | * 7.00 V |
| Quincy und Hannibal | *10.30 N | * 7.00 V |
| St. Paul, Minneapolis | ***10.55 N | ** 9.35 N |
| Dubuque, LaCrosse, Winona | ***10.55 N | ** 9.35 N |
| Denver, Utah, California | *11.00 N | * 7.20 V |
| C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln | *11.00 N | * 7.20 V |
| Deadwood, HotSprings, S.D. | *11.00 N | * 8.30 N |
| Keokuk und Fort Madison | *11.00 N | * 7.00 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Lafayette und Bloomington | **11.45 V | ** 8.40 N |
| Indianapolis und Cincinnati | ** 8.30 V | ** 5.55 N |
| Indianapolis und Cincinnati | *11.45 V | ** 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 9.00 N | * 7.23 V |
| F. Lick und W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| F. Lick und W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.23 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Alton.**

—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str., 'Phone Central 1167.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 N.; *6.30 N.; *11.45 N.—Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 V.; *11.45 V.; *9.00 N.; *11.45 N. — Nach Peoria: **9.30 V.; *4.00 N.; *11.45 N. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 V.; *8.10 V. — Von St. Louis: *7.15 V.; *8.10 V.; *4.20 N., **8.00 N. — Von Peoria: *7.15 V.; *1.30 N.; **8.00 N. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 V., kommen an in Chicago: *10.10 V.; 1:30 N. und *9.15 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.**

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2637 Central.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Streator, Galesburg, Ft. Mad. | ** 7.58 V | ** 5.02 N |
| Streator, Pekin, Monmouth | ** 1.00 N | **12.35 N |
| Streator, Joliet, Lockp., Lemont | | * 9.25 V |
| Lemont, Lockport, Joliet | ** 5.08 N | ** 8.42 V |
| Kan. City, Colo., Utah, Tex. | * 6.00 N | * 9.30 V |
| The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego | * 8.00 N | * 2.15 N |
| Kan. City, California, Mex. | *10.00 N | * 7.40 V |
| Kan. City, Texas, Nord Cal. | | * 9.00 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Zensus-Bericht.

Washington, 23. Nov. Das Zensus-Amt hat folgenden Bericht über die industriellen Verhältnisse des Staates Iowa veröffentlicht:

Das in der Industrie im Staate angelegte Kapital beträgt $102,733,103; Etablissements, 148,191; Werth der Produkte, $164,617,877; Betrag der Gehälter der Beamten, $4,486,117; der der Löhne, $23,931,680. Während der letzten zehn Jahre hat sich das in der Industrie angelegte Kapital um 32 Prozent vermehrt, der Werth der Produkte um 31 Prozent.

Der Betrag des Kapitals und des Werthes der Produkte stellt sich für die größeren Städte des Staates wie folgt:

Burlington— Kapital, $5,235,624; Produkte, $5,334,196.

Cedar Rapids — Kapital, $6,256,801; Produkte, $12,715,897.

Clinton — Kapital, $4,537,200; Produkte, $6,939,473.

Council Bluffs— Kapital, $1,176,408; Produkte, $2,596,830.

Davenport — Kapital, $10,774,707; Produkte, $11,573,670.

Des Moines — Kapital, $7,911,764; Produkte, $10,488,189.

Dubuque — Kapital, $8,117,358; Produkte, $10,952,204.

Sioux City—Kapital, $5,691,644; Produkte, $15,469,702.

### Ein Deutscher der Erfinder.

Washington, 23. Nov. Das Patentamt hat heute entschieden, daß Professor Linde von München, Deutschland, der Erfinder des Prozesses zur Herstellung flüssiger Luft in größeren Mengen ist. Linde kündigte im Jahre 1895 an, daß er ein solches Verfahren entdeckt hatte und meldete dasselbe gleichzeitig in verschiedenen Ländern, sa auch in den Ver. Staaten, zum Patent an. Im Jahre 1897 bewarb sich Charles E. Tripler von New York um ein Patent auf ein ähnliches Verfahren, das er im Jahre 1891 entdeckt zu haben vorgab. Das Patentamt hat aber gegen ihn entschieden.

### Noch mehr Opfer.

Bluefields, W. Va., 23. Nov. Die kürzliche verhängnißvolle Explosion in der „Baby"-Grube der Pocahontas-Zechen hat aller Wahrscheinlichkeit nach acht weitere Menschenleben gefordert. Gestern Vormittag um 11 Uhr fuhren sechs Beamte der Gesellschaft, der Staats-Mineninspektor William Priest und Joseph Bardwell, Betriebsleiter der Shamokin Coal & Coke Co. von Mayburg, W. Va., in die westliche Grube der Southwest Virginia Improvement Co. ein, um die Ursache der Explosion in der „Baby"-Grube festzustellen. Der große Ventilationsfächer in der West-Grube war seit dem frühen Morgen an in Thätigkeit und um 11 Uhr Vormittags glaubte man, daß alle Gase ausgetrieben worden seien, worauf die Herren einfuhren. Da sie bis 6 Uhr Abends weder zurückgekehrt waren, noch etwas von sich hatten hören lassen, so machten sich eine Anzahl erfahrener Grubenleute zur Rettung auf. Sie mußten aber nach kurzer Zeit wieder umkehren, da die Grube mit tödtlichen Gasen angefüllt war. Obwohl Vorbereitungen zu einem baldmöglichsten Rettungsversuch getroffen werden, so hat man doch alle Hoffnung darauf aufgegeben, die Unglücklichen noch am Leben anzutreffen. Das Feuer, welches in Folge der Explosion in der „Baby"-Grube ausbrach, wüthet noch immer.

### Blattern-Epidemie.

Manila, 23. Nov. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß auf der Insel Leyte die Blattern in seucheartiger Weise aufgetreten sind. Die Philippinen-Kommission hat in Folge dessen Impfzwang angeordnet.

General Hughes, dessen Gesundheit schwer gelitten hat, wird demnächst auf Urlaub nach den Ver. Staaten zurückkehren. An seiner Stelle wird General Smith den Oberbefehl in Samar übernehmen.


# Kein Geld verlangt.

**Sagt mir einfach, welches Buch Ihr braucht.**

Schreibt mir, bitte, eine Postkarte, um zu erfahren, was ich nach lebenslangem Studium entdeckt habe. Es ist die Weise, auf die man gesundet — oftmals die einzige Weise.

Mit diesem Buch werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoops Restorative übersenden. Der Apotheker wird Euch erlauben, die Medizin einen Monat lang zu probiren. Falls sie Euch hilft, bezahlt dem Apotheker $5.50; schlägt sie fehl, so werde ich selbst die Rechnung bezahlen.

Ueberlegt wohl, was das sagen will. Ein solches Anerbieten mit irgend einem anderen Heilmittel würde den Arzt zu Grunde richten. Ich aber habe mein Mittel an mehr als eine halbe Million Personen unter gerade diesen Bedingungen geliefert, und 39 aus 40 haben dafür bezahlt, weil sie durch dasselbe kurirt wurden. Wenn es fehlschlägt, kostet es keinen Cent.

Mein Mittel gewinnt seinen Erfolg dadurch, daß es die inneren Nerven stärkt. Durch dieses Mittel bringe ich die Kraft zurück, welche die Lebensorgane in Thätigkeit setzt. Nur Nervenkraft kann diese Schwachheit überwinden. Ich bemitleide den Kranken, der nur des Vorurtheils wegen das Buch nicht verlangt.

| | |
|---|---|
| Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt: Dr. Schoop, Box 609, Racine, Wis. | Buch No. 1 über Dyspepsie,<br>Buch No. 2 über das Herz.<br>Buch No. 3 über die Nieren,<br>Buch No. 4 für Frauen,<br>Buch No. 5 für Männer (versiegelt)<br>Buch No. 6 über Rheumatismus. |

Leichte Fälle, nicht chronisch, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Zu haben in allen Apotheken.


### Hohe Erbschaftssteuer.

New York, 23. Nov. Die Erben des verstorbenen Millionärs Cornelius Vanderbilt werden an die Bundesregierung eine Erbschaftssteuer von $361,803.43 entrichten müssen. Den Anwälten der Vanderbilt'schen Nachlassenschaft ist bereits die Nachricht davon von Washington aus amtlich zugegangen. Sie war den Erben um so unangenehmer, als sie bereits gezwungen waren, dem Staate New York an Erbschaftssteuer die Summe von $520,998 zu entrichten. Da die Erben entschlossen sind, diese Abschätzungen in den höchsten Staats- und Bundesgerichten anzufechten, so werden sie, wenn die Entscheidungen der Gerichte unterer Instanz bestätigt werden sollten, bei den hohen Anwaltsgebühren wohl nicht unter einer Million Dollars wegkommen.

### Reinlicher Herr.

Binghamton, N. Y., 23. Nov. Nelson Burr, einer der reichsten hiesigen Grundbesitzer, hat vom Gesundheitsamt den Befehl erhalten, sich den Luxus eines Bades zu gönnen und sich einen neuen Anzug anzuschaffen. Burr behauptet jetzt, ein Bad genommen zu haben und den Anzug hat er sich wirklich angeschafft, will ihn aber nicht tragen, da sein alter Anzug noch immer ganz gut sei. Burr, der früher schon einmal auf behördlichen Befehl ein Bad nahm, wohnt allein in einem großen Gebäude, das mit allerlei Merkwürdigkeiten und altem Gerümpel bis unter das Dach vollgepfropft ist. So hat sich Burr schon vor Jahren seinen Sarg und seinen Grabstein angeschafft.

### Neue Erfindung.

Boulder, Kol., 23. Nov. Dr. William Duane, Professor der Physik an der Staatsuniversität von Kolorado, hat soeben ein Patent auf eine von ihm gemachte Erfindung erwirkt. Dieselbe besteht darin, daß eine größere Anzahl Telegramme zu gleicher Zeit und in beiden Richtungen über denselben Draht aufgegeben werden können. Dr. Duane stellte in seinem Laboratorium Versuche an, die beweisen, daß 18 Telegramme zur selben Zeit erfolgreich abgeschickt werden können und zwar mit dem gewöhnlichen Morse-Apparat.

## Ausland.

### Angriff bevorstehend.

Colon, 23. Nov. Die Rebellen haben die Panama-Bahn bis auf eine Entfernung von zwei Meilen von Panama in Händen und werden die dort liegenden Regierungstruppen in den nächsten Tagen angreifen. General Domingo Diaz befindet sich mit einer Rebellen-Streitmacht von 1100 Mann in Empire Station, nur 13 Meilen von Panama gelegen. Hier verlautet, daß die Regierungstruppen unter General Alban bei Chorrera von den Insurgenten schwer auf's Haupt geschlagen worden sind. General Lorenzo soll mit 1500 Mann im Anmarsch auf Chorrera begriffen sein. Die Rebellen sollen ferner den wichtigen Hafen Buenaventura mit Sturm genommen haben. General Uribe-Uribe wird am 28. November hier eintreffen.

Willemstad, Curacao, 23. Nov. Die gestern in Puerto Cabello erfolgte Verhaftung des venezuelischen Kriegsministers Ramon Guerra, der letzten Monat der zweite Vize-Präsident der Republik geworden war, hat in ganz Venezuela großes Aufsehen erregt. Der Präsident Castro hat seinen hiesigen Vertretern telegraphisch mitgetheilt, daß die sogenannte Matos Revolution unterdrückt sei. Dies wird jedoch hier für unrichtig erklärt, da die Revolution noch gar nicht begonnen habe. Die Anhänger dieser revolutionären Bewegung erwarten Mitte Dezember einen Dampfer mit Waffen und Munition in westindischen Gewässern, und werden erst dann ihre Erhebung ins Werk setzen.

### Plant ein Ultimatum.

Sofia, 23. Nov. Der diplomatische Agent der Ver. Staaten, Dickinson, hat die Rückreise nach Konstantinopel angetreten, um sich dort mit dem amerikanischen Legations-Sekretär Spencer Eddy über die besten Schritte zu berathen, welche die in's Stocken gerathenen Verhandlungen mit den Entführern des Frl. Stone wieder in Fluß bringen könnten. Herr Dickinson wird wahrscheinlich hierher zurückkehren und das Geld mit sich bringen, welches für die Freilassung des Frl. Stone bezahlt werden soll, da die Briganten darauf bestehen, daß das Lösegeld in türkischem Gold bezahlt werden soll. Herr Dickinson erwägt die Rathsamkeit eines an die Briganten zu stellenden Ultimatums, welches denselben zehn Tage Zeit gibt, um eine Summe von $50,000 anzunehmen; wenn sie dies nicht thun, so sollen alle von der amerikanischen Regierung geführten Verhandlungen endgiltig abgebrochen werden. Wenn das Ultimatum den Briganten noch nicht übermittelt worden ist, so wird dies sicherlich sofort nach Herrn Dickinson's Rückkehr geschehen.

### Nicht sehr schmeichelhaft.

London, 23. Nov. Gelegentlich der geplanten Gastspielreise der englischen Schauspielerin Frau Patrick Campbell in den Ver. Staaten erklärt die „St. James Gazette" in einem längeren Artikel, daß derartige Gastspielreisen einen schlechten Einfluß auf englische Darsteller hätten. Das amerikanische Publikum sei bei weitem nicht so feinfühlig und kunstverständig, wie das englische, und um zu gefallen, müßten die Darsteller zu viel gröberen Mitteln, ja zu Mätzchen greifen, die ein englisches Publikum auszischen würde.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Graf Waldersee von Hamburg.
Hamburg: Pretoria von New York.

**Abgegangen.**

Queenstown: Westland nach Philadelphia; Island nach Boston; New England nach Boston.

### Koerber mahnt.

Wien, 23. Nov. In einer Konferenz mit den österreichischen Parteiführern erklärte der Premierminister Dr. Koerber, daß es eine dringende Nothwendigkeit sei, ein Parlament zu haben, das im Stande ist, Geschäfte zu erledigen. Er appellirte an die verschiedenen Parteien, den Reichsrath nicht in den Staub zu ziehen. Eine schnelle Annahme des Budgets sei eine konstitutionelle und eine nationale Nothwendigkeit, und durch ein Zusammenwirken zu diesem Zwecke würde die Stellung keiner Partei beeinträchtigt werden. Wenn dieses Ziel nicht erreicht werden könne, so würde ein neuer Appell an die Wähler unabweislich sein. Etliche der Führer sagten der Regierung ihre Hilfe zu, aber die Tschechen scheinen hartnäckig zu bleiben, und ohne ihr Mitwirken ist eine Regierungsmehrheit nicht möglich.

### Will nicht unterhandeln.

St. Petersburg, 23. Nov. Der Minister des Erziehungswesens, General Vanowski, hat sich geweigert, mit einer Moskauer Studenten-Abordnung deren Bitte um Bewilligung liberaler Bedingungen bei der Zulassung von Juden zum Universitätsbesuch zu erörtern. Zur Begründung seiner Ablehnung sagte er, daß die Frage politischer Natur sei. Auch die Bitte um Erweiterung des studentischen Versammlungsrechts wies er ab. Die große Mehrheit der russischen Studenten ist der Ansicht, daß der Minister trotzdem geneigt sei, den berechtigten Beschwerden Gehör zu schenken.

### Setzt die Fahrt fort.

London, 23. Nov. Der Dampfer „Banrigh", welcher von den Behörden mit Beschlag belegt worden war, wurde heute freigelassen und wird nach Hamburg abfahren. Ein Mitglied der Bemannung hat erklärt, daß das Schiff von dort aus nach Kolon fahren wird, wo es die kolombische Regierung in Empfang nehmen und als Kanonenboot benützen wird.

Die eigentliche Veranlassung zur Beschlagnahme des Dampfers durch die Zollbehörde ist jetzt erst bekannt geworden. Unter seiner Ladung wurden Theile von Feldgeschützen gefunden, von denen man annahm, daß sie für die Boeren bestimmt waren. Die Zollbehörde hat aber Dokumente in Händen, die beweisen, daß die Sendung an die sogenannten Insurgenten südamerikanischer Staaten gehen sollte, zu welch' letzteren England in freundschaftlichen Beziehungen steht.

### Soll gute Miene machen.

London, 23. Nov. Der „Spectator" gibt der britischen Regierung heute in einem Leitartikel den guten Rath, die Monroe-Doktrin formell anzuerkennen und sich zu verpflichten, dieselbe nicht verletzen zu wollen. Geschehe dies, so könnten die Ver. Staaten von den übrigen Mächten ein gleiches bindendes Versprechen fordern, wodurch für den Weltfrieden gefährlicher Zündstoff beseitigt werden würde. Das Blatt ist überzeugt davon, daß die zukünftige Politik der Ver. Staaten diese zwingen werden, noch schärfer auf der Monroe-Doktrin zu bestehen, als bisher.


# Die Ursache von Taubheit.

**Die häufigste Ursache erst kürzlich entdeckt.**

Gute medizinische Autoritäten versichern, daß neun Zehntel aller Fälle von Taubheit durch Katarrh oder von einem Kehlleiden hervorgerufen werden.

Die kleine Röhre, welche in das Ohr endet von der Kehle, ist mit einer Art Sammet-Häutchen gefüttert, genannt die Schleimhaut. Diese Schleimhaut ist einfach eine Fortsetzung der Schleimhäute der Kehle. Wenn irgend eine Krankheit die Schleimhäute der Kehle erreicht, so ist es sehr leicht möglich, daß sie sich in die Eustachische Röhre ausbreitet und dann das Ohr erreicht.

Die Geschichte beinahe aller Taubheitsfälle ist die: Eine Erkältung tritt ein, wird vernachlässigt, andere Erkältungen werden zugezogen, die Kehle wird wund und entzündet, und wird noch durch Staubtheile und Keime der Luft verschlimmert. Dieser Zustand trägt dazu bei, daß die Krankheit sich in die Röhre, welche zu dem Ohr führt, ausbreitet.

Es erscheint etwas weit hergeholt, zu sagen, daß die meisten Fälle von Taubheit durch Katarrh hervorgerufen werden, aber es ist absolut wahr, und Jeder, der eine starke katarrhalische Erkältung gehabt hat, muß bemerkt haben, daß das Gehör beeinträchtigt war, solange die Erkältung anhielt.

Bei Katarrhleidenden wird diese Beeinträchtigung des Gehörs chronisch und verschlimmert sich je länger der Katarrh vernachlässigt wird.

Ihr könnt Katarrh und Taubheit durch den regelmäßigen Gebrauch eines vorzüglichen neuen Mittels, genannt Stuarts Katarrh Tablets, heilen, sie sind zusammengestellt aus antiseptischen Mitteln, welche auf die Schleimhäute, aber hauptsächlich und am wirksamsten auf das Blut einwirken, und die katarrhalischen Gifte aus dem Körper entfernen.

Leute, deren Gehör beeinträchtigt ist, mögen glauben, daß es geradezu wunderbar ist, daß ein einfaches und harmloses Tablet sehr oft jede Spur von Taubheit entfernt, aber wenn man bedenkt, daß Katarrh die Ursache von Taubheit ist, und daß Katarrh leicht durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts Katarrh Tablets geheilt werden kann, so ist nichts Geheimnißvolles dabei.

Wenn Ihr an Nasenkatarrh oder Katarrh der Kehle, Luftröhren oder Katarrh des Magens und Leber leidet, so ist das sicherste und wirksamste Mittel das neue Katarrh Specific, Stuarts Katarrh Tablets, verkauft von allen Apothekern zu 50c für eine volle Größe Packet. no19,21,23


# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— In Huntington, W. V., ist Armour & Co.'s Zweigniederlage, an der Uferfront im Mittelpunkte der Stadt gelegen, durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt $30,000.

— Ohne darum ersucht zu sein, hat die Louisville & Nashville - Eisenbahn-Gesellschaft die Löhne aller ihrer Arbeiter, welche bisher täglich $1.75 verdienten, um 10 Prozent erhöht. Diese Maßnahme umschließt sämmtliche Schmiede, Anstreicher, Maschinenarbeiter und Wagenbauer, Alles in Allem über 1000 Personen.

— In den Fricke Brick Yards zu Steubenville, O., stürzten 25,000 zum Brennen aufgeschichtete Ziegel in sich zusammen und begruben eine Anzahl Arbeiter. Es nahm längere Zeit in Anspruch, bis sie unter den Backsteinen hervorgezogen werden konnten. Sämmtliche Betroffenen sind schwer, drei sogar lebensgefährlich verletzt.

— In Wheeling, W. Va., brach in Highwart's Schuhgeschäft an der 43. Straße Feuer aus und zerstörte, da es an Wasser mangelte, das ganze Straßengeviert. Unter Anderem fielen dem verheerenden Element vier Geschäftshäuser und vier Wohnstätten zum Opfer. Besonders hart wurde Edward U. Highwart selbst betroffen; er verlor bis auf die Kleider, die er auf dem Leibe trug, buchstäblich Alles; sein Versicherungs-Vertrag war vor zwei Wochen abgelaufen und von ihm nicht wieder erneuert worden. Zudem ist ihm binnen Monatsfrist Weib und Kind gestorben.

— Nicht weniger wie 29 Townships Grund und Boden mit zusammen 200,000 Acres Land hat die Kanadische Pacific - Eisenbahngesellschaft gemeinschaftlich mit der Canada Northwest Land Company an ein Syndikat verkauft, zu welchem T. L. Beisker aus Fessenden, N. D., C. H. Davidson und J. C. Martin aus Carrington, N. D., sowie C. H. Poß aus Minneapolis gehören. Die neue Gesellschaft wird die Liegenschaften, welche einen Theil der Provinz Assiniboine, an der Grenze der Ver. Staaten, bilden und an der Soo Pacific - Eisenbahn entlang liegen, sofort auf den Markt bringen. Ueber die Höhe des Kaufpreises verlautet nichts.

## Ausland.

— Die Leiche des in London verstorbenen früheren deutschen Botschafters Grafen von Hatzfeldt wird nach Deutschland gebracht und in der Stammgruft des Hauses Hatzfeldt beigesetzt werden.

— In Johannesburg sind zwanzig Bürger unter der Anklage verhaftet worden, in geheimen Beziehungen zu den im Felde stehenden Buren gestanden und ihnen Beistand geleistet zu haben.

— Die Zustände im französischen Kongogebiet werden immer drohender. Viele Agenturen sollen schon von ihren Leitern im Stich gelassen worden sein, da die Europäer befürchteten, von den Eingeborenen niedergemetzelt zu werden.

— Die französische Akademie hat den Tugendpreis von 1000 Franken der Nätherin Cäcilie Morand zugesprochen. Die Genannte ist ein zwerghaft kleines, lahmes Mädchen, das von seinem 13. Jahre ab einen gelähmten Vater, eine kranke Mutter und zehn Geschwister unterstützt.

— Oberst Arthur Lynch, der im irischen County Galway als Parlamentsmitglied gewählt wurde, kündigt an, daß er seinen Sitz einnehmen werde, im Falle man ihn nicht gewaltsam davon abhält. Oberst Lynch befehligte im Transvaal ein irisches Regiment gegen die Engländer. Er lebt seit seiner Rückkehr aus Südafrika in Paris, da er befürchtete, auf englischem Boden verhaftet zu werden.

— Dem Londoner Korrespondenten der New Yorker „Tribune" zufolge meldet der südafrikanische Vertreter des „Standard", daß General Andries Cronje, der Bruder des bekannten, auf St. Helena in englischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Boerenführers, sich jenen seiner Landsleute zugesellt hat, welche die Waffen gegen ihre früheren Kampfgenossen ergriffen haben und Mannschaften für die Briten zum Kampf gegen die Boeren anwerben.

# Lokalbericht.

### Setzt die Anti-Trust-Regel beiseite.

Einer Entscheidung des Staats-Obergerichts zuwider hat jetzt Bundesrichter Kohlsaat ein von Andrew D. Bishop gegen die American Preservers' Co. eingereichtes klägerisches Gesuch abgewiesen, in welchem der Antragsteller auf Schadenersatz klagt, auf den Grund hin, daß die beklagte Gesellschaft die Wiederherausgabe des ihr von ihm übertragenen Eigenthums verweigert. Der Richter erklärt in seiner Entscheidung, daß die von dem Gesuchsteller erhobene Anklage, wonach die beklagte Gesellschaft den bestehenden Gesetzen zuwider ein Trust sei und der mit ihr abgeschlossene Kaufvertrag deshalb ungiltig sei, nur durch ein vom Staats-Generalanwalt eingeleitetes spezielles Verfahren entschieden werden könne.

Bishop stand früher an der Spitze der an Kinzie Straße etablirten Michigan Fruit Butter Co. Er veräußerte sein Fabrikanwesen an die American Preservers' Co. für $65,000 unter der Bedingung, daß er in der Fabrik der Gesellschaft die Stelle eines Betriebsleiters erhalte. Im Jahre 1891 verlangte er, „weil die Gesellschaft ein Trust sei", sein Eigenthum zurück, was ihm verweigert wurde.


* Die Stern Clothing Co. hat nur einen Laden in Chicago — North Ave. u. Larrabee Str. 20no—1jn*


# Brutale Raubgesellen.

## Maggie White und Unity Miller werden überfallen, brutal mißhandelt und beraubt.

**Ein Mongole, der sich auf dem Wege nach einer Spielhölle befand, fiel unter die Räuber.**

Rudolph Hagen, der sich seiner Ausplünderung durch die Flucht entziehen wollte, wird geschossen und verhöhnt.

**Die Polizei nimmt in Verbindung mit diesen Raubüberfällen zwei Verhaftungen vor.**

Die Raubgesellen waren auch gestern wieder fleißig an der Arbeit, denn nicht weniger als vier Straßenräubereien gelangten zur Kenntniß der Polizei. Auch an Abwechselung ließen es die Schnapphähne nicht fehlen. Sie überfielen zwei junge Mädchen, die von ihnen mißhandelt und um ihre Baarschaft geplündert wurden; ein Mann, der sich seiner Ausplünderung durch die Flucht entziehen wollte, wurde in das Bein geschossen und obendrein verhöhnt; schließlich erleichterten sie einen Mongolen um seinen Mammon, der sich auf dem Wege nach einer Spielhölle befand.

Maggie White von Nr. 2106 Dearborn Straße wurde unter dem Hochbahngerüst an der 16. Straße von einem Wegelagerer überfallen, gewürgt und nach kurzem, erbittertem Kampfe um ihr Portemonnaie beraubt, welches $6 enthielt. Frl. White meldete ihr Abenteuer in der Revierwache an 22. Straße. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten verhafteten einen gewissen Dan Muller als der That verdächtig.

* * *

Frl. Unity Miller von Nr. 2518 Wentworth Avenue wurde gegen halb acht Uhr Abends in der Unterführung unter den Geleisen der Rock Island-Bahn an der 27. Straße von einem Mohren überfallen und mißhandelt. Die junge Dame hatte einer Freundin einen Besuch abgestattet und befand sich auf dem Heimwege. Sie bemerkte nicht, daß ihr Jemand folgte, bis sie plötzlich eine schwere Hand auf ihrer Schulter fühlte. Sie drehte sich um und stand nun einem Neger gegenüber, der ihr befahl, ihm ihre Baarschaft auszuhändigen. Die Ueberfallene schrie, vor Schreck und Ueberraschung außer sich, gellend auf, was dem Neger gar nicht in den Kram zu passen schien, denn er sprang seinem Opfer an die Kehle, stieß es gegen die Seitenwand und stieß dann den Kopf der Aermsten gegen das Mauerwerk, bis sie, halb betäubt, ihm ihr Portemonnaie aushändigte, welches $10 und mehrere Eisenbahnfahrkarten enthielt. Der Raubgeselle lief davon und entkam unbehelligt. Frl. Miller erstattete unverzüglich in der Revierwache an 22. Str. Bericht. Es wurden auch eine Anzahl Neger verhaftet, die schon früher mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen waren, doch konnte die junge Dame in keinem der Arrestanten ihren Angreifer erkennen.

* * *

Der Maschinist Rudolph Hagen von Nr. 119 Sedgwick Straße hatte einen an Crosby Straße wohnhaften Freund besucht. Als er gegen zehn Uhr, seinen heimischen Penaten zusteuernd, sich an Elm, in der Nähe von Larrabee Str. befand, tauchten plötzlich aus dem Dunkel einer Gasse zwei Männer vor ihm auf, die ihm „Halt!" zuriefen. Hagen glaubte anfänglich, daß die Beiden Geheimpolizisten wären und schritt auf sie zu. Wenige Schritte von ihnen entfernt bemerkte er, daß sie ihre Hüte tief in die Stirn gedrückt hatten und je einen Revolver schußbereit in der Hand hielten. Ihm ging nun ein „Seifensieder" über den wahren Charakter der Herren auf, und da er nicht lüstern war, ihre nähere Bekanntschaft zu machen, gab er Fersengeld. Die beiden Raubgesellen setzten hinterher, riefen ihm nochmals „Halt!" zu und feuerten dann einen Schuß auf ihn ab, als er der Aufforderung nicht Folge leistete. Hogan brach, von der Kugel oberhalb des linken Knöchels in das Bein getroffen, zusammen und stöhnte vor Schmerzen. Die Raubgesellen erleichterten ihn um seine Baarschaft im Betrage von $8, weideten sich an seinen Qualen, verhöhnten ihn und versetzten ihm schließlich mehrere Fußtritte mit dem guten Rathe: „Wenn Dir wieder 'mal befohlen wird, Deine Pfoten hochzuhalten, dann sei vernünftig und mach keine Schwierigkeiten!"

* * *

Fung Wong, ein in Diensten der Quong Yuen Merchants Company, Nr. 321 Clark Straße, stehender Mongole, wurde Abends kurz nach sechs Uhr, als er kaum den Laden verlassen hatte, um sich nach einer Spielhölle zu begeben und Bungloo zu spielen, von zwei Schnapphähnen überfallen und um seinen Mammon im Betrage von $50 beraubt. Die Räuber liefen, von einer Horde zeternder Chinesen verfolgt, in die Wirthschaft von M. Friend nahe der Gasse. Den ihnen folgenden Chinesen versperrte der Schankkellner Ben Rose den Weg und verhinderte sie, den Räubern durch die Hinterthür zu folgen. Er wurde von der Polizei als der Theilnahme am Raube verdächtig verhaftet.

* * *

Die hiesige Polizei wurde gestern davon in Kenntniß gesetzt, daß der 19jährige Peroy W. Vance, ein früherer Angestellter von Schlesinger & Mayer, in St. Louis verhaftet wurde. Er wurde flüchtig, nachdem er angeblich die vorerwähnte Firma um 40 Diamantringe im Werthe von $3000 bestohlen hatte, und ist dieses Verbrechens wegen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Vance soll angegeben haben, daß er den Erlös der Beute im Hazardspiel verloren habe.


# Nahrung beseitigte es.

**Gute Nahrung ist mehr werth als eine Goldmine.**

Eine Speise, die der Erschöpfung vorbeugt und alle Mattigkeit beseitigt, ist besser, als eine Goldmine. Viele Leute, wenn sie körperlich zusammenbrechen, gehen von einer neuen Speise zur anderen über, und finden nichts, was dem Fortschritt des Leidens Einhalt gebietet. Grape Nuts Food ist die nahrhafteste Speise, die man kennt, und wird Jeden auf die Beine helfen, wenn es überhaupt möglich ist.

Die Erfahrung einer Louisiana Dame wird Euch interessiren. Frau J. H. Graham, Wallace, La., schreibt: „Vor mehreren Jahren bekam ich eine starke Nervenerschütterung, und da ich mich überarbeitet, brach ich allmählig zusammen. Meine Speisen schienen mir nicht zu bekommen, und ich verlor deshalb schnell an Gewicht. Ich versuchte eine Speise nach der anderen, und trotzdem nahm ich immer mehr an Gewicht und Kraft ab.

„Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß ich in Wirklichkeit zu einem lebenden Skelett wurde. Die Nächte verbrachte ich schlaflos, und sah mich genöthigt, Opiate verschiedener Art zu nehmen. Nachdem ich alle Sorten der verschiedensten Speisen versucht hatte, versuchte ich es zuletzt mit geröstetem Brot und ein wenig Butter; nach einer Weile jedoch sauerte dies, und konnte nicht verdaut werden. Dann aß ich mehrere Wochen hindurch geröstete Crackers, wurde aber immer schwächer.

„Eines Tages lernte ich Grape Nuts Food kennen, und nachdem ich die Beschreibung gelesen hatte, schien es mir, als ob es gerade die Speise war, die ich verdauen konnte. Ich aß zuerst nur kleine Portionen, gerade wie sie aus dem Packet kommen, trocken, dann vergrößerte ich die Portion allmählig jeden Tag, manchmal erwärmte ich sie und that ein wenig Butter hinzu.

„Alsbald begann ich mich zu bessern, denn es gab mir die Ernährung, die mir früher fehlte. Keine Schmerzen und Unverdaulichkeit mehr. Einen Monat lang aß ich nichts anderes, als Grape Nuts und ein wenig Sahne und Zucker; dann war ich wieder so weit hergestellt, daß ich wieder andere Speisen essen konnte. Ich nahm schnell an Gewicht zu. Jetzt erfreue ich mich besserer Gesundheit, als seit Jahren. Ich esse noch immer Grape Nuts, denn mir schmeckt die Speise, und ich kenne die nährkräftigen Eigenschaften derselben. Mein Arzt sagte, daß mein ganzes Leiden Verdauungsschwäche war, weshalb die Speisen nicht verdaut wurden, und daß keine andere Speise, die er kennt, mich von meinen Leiden erlöst hätte, ausgenommen Grape Nuts."



# Brust-Schmerzen.

## Omega Oil

Sie hören viel von den großen Fortschritten der ärztlichen Wissenschaft, aber so sehr groß ist der Fortschritt thatsächlich nicht gewesen. Die Doktoren vermochten viele der einfachen alten Heilmittel, welche während des letzten Jahrhunderts gebraucht wurden, nicht zu verbessern. Jede Mutter weiß, daß das altmodische Olivenöl ein gutes Mittel zu Einreibungen der Nase, des Halses und der Brust bei Erkältungen ist und ein Arzt kann nichts Besseres oder Sichereres verschreiben — ausgenommen Omega-Oel. Dieses Oel übt alle die Wirkungen des Olivenöls und enthält außerdem andere Zuthaten, welche eine Erkältung in der Weiterentwicklung sofort aufhalten und in wunderbar kurzer Zeit kuriren. Es kann mit vollkommener Sicherheit bei Kindern gebraucht werden, da es keine Blasen zieht. Eine Flasche davon stets im Hause zu haben, kann ein Leben retten und eine Doktorrechnung ersparen.

Omega-Oel ist gut für Alles, wofür ein Liniment gebraucht werden kann. 753


* Ferdinand W. Trapp, der Maschinenbauer, welcher am Mittwoch Abend vor den Anlagen der Allis Chalmers Co. an W. 12. Str. von dem Streikbrecher Andrew Burkhauser in Nothwehr erschossen worden ist, wird von der Liberty-Loge der Maschinenbauer-Union auf dem Friedhofe Waldheim bestattet werden, und zwar vom Trauerhause, Nr. 560 W. Erie Str. aus.

* Die Pfarrer der Unabhängigen Polnisch-Katholischen Kirche Anthony und Leo werden heute hier von Kansas zurück erwartet, wo sie behufs Gründung einer aus polnischen Farmern bestehenden Kolonie sowie einer Waisenanstalt längere Zeit zubrachten. Die Ausführung des Kolonisationsplanes bedingt den Ankauf von 10,000 Acres Land, welches demnächst erworben werden soll. An der Spitze des Unternehmens steht der Bischof Kozlowski, unter dessen Oberhirtenamt etwa 25 Priester im Osten und Süden des Landes angestellt sind. Der Plan wurde bereits im Jahre 1895, als Kozlowski zum Haupte der Unabhängigen Polnisch-Katholischen Kirche auserkoren wurde, zur Sprache gebracht. Das nöthige Geld hierzu soll bereits gesammelt worden sein.


**Die morgige „Sonntagpost"** ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.


### Die Liebe siegte.

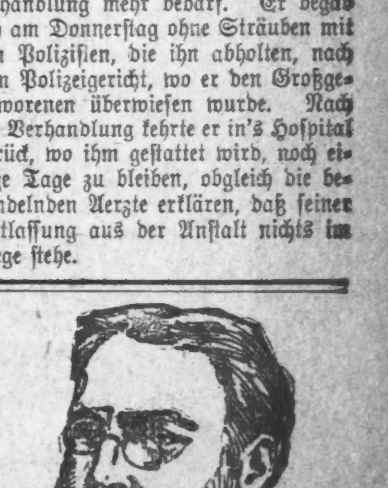
**Frau Wm. J. Lukens führt unabsichtlich ihrem Sohne selbst die Braut zu, mit der er sich dann heimlich trauen läßt.**

Frau Wm. J. Lukens, von Nr. 1150 Granville Avenue, Nord-Edgewater, erfuhr gestern, daß sie ihrem 18jährigen Sohne Wm. D. Lukens selbst die Braut, Frl. Olivia Tiedebohl, Tochter eines Rechnungsführers der Conrad Seipp Brewing Company, zuführte, mit der er sich dann heimlich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden ließ. Frau Lukens begab sich nämlich in Begleitung der jungen Dame nach Ottawa, Ill., wo ihr Sohn seinen Geburtstag feierte. Sie wußte nicht, daß die jungen Leute den Plan ausgeheckt hatten, diese günstige Gelegenheit beim Schopf zu erfassen und sich hinter dem Rücken der Eltern trauen zu lassen. Alles klappte wie am Schnürchen.

Frl. Olivia fingirte bald nach ihrem Eintreffen in Ottawa ein Unwohlsein und Mama Lukens sah sich genöthigt, ohne ihre Schutzbefohlene heimzufahren. Kaum saß sie indeß im Zuge, als Frl. Olivia merkwürdig schnell genas und statt des Arztes fand sich ein Priester ein, der sie mit ihrem William ehelich verband. Die beiderseitigen Eltern haben dem jungen Paar verziehen und ihm ihren Segen ertheilt. Frau Lukens erklärte, daß sie nur deshalb gegen eine Heirath ihres Sohnes mit seiner Herzenskönigin war, weil sie das Paar für zu jung hielt. Ihre Schwiegertochter wird bei ihr wohnen, bis ihr Sohn eine passende Wohnung wird gefunden und eingerichtet haben.

### Kurz und Neu.

* Für ungerechtfertigt erklärt Vorsteher Healy vom County - Hospital eine Beschwerde des Geschäftsführers Ireland von der Maschinenbauer-Union über rücksichtslose Behandlung, die im Hospital angeblich dem Maschinenbauer Robert Wilson zutheil geworden sein soll. Wilson scheint bei einem Angriff auf Streikbrecher zu Schaden gekommen zu sein. Am Donnerstag hatte er im Polizeigericht an der Maxwell Str. zu erscheinen. Eine Verletzung, die er an der Hüfte erlitten, zwingt ihn, beim Gehen vorläufig noch Krücken zu gebrauchen, obgleich er keiner ärztlichen Behandlung mehr bedarf. Er begab sich am Donnerstag ohne Sträuben mit den Polizisten, die ihn abholten, nach dem Polizeigericht, wo er den Großgeschworenen überwiesen wurde. Nach der Verhandlung kehrte er in's Hospital zurück, wo ihm gestattet wird, noch einige Tage zu bleiben, obgleich die behandelnden Aerzte erklären, daß seiner Entlassung aus der Anstalt nichts im Wege stehe.

**Berühmter Arzt empfiehlt Pyramid Pile Cure.**

Dr. Williams, ein hervorragender Wundarzt bei Afterleiden, sagt: „Es ist die Pflicht eines jeden Wundarztes, eine Operation zu vermeiden, wenn eine Heilung auf anderem Wege möglich ist, und nach vielen Versuchen mit der Pyramid Pile Cure sage ich ohne Zögern, daß sie einer Operation vorzuziehen ist. Verkauft bei allen Apothekern. Kleines Buch, „Hämorrhoiden, Ursachen und Heilung", frei per Post verschickt. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . . . . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Verdächtige Großmuth.

Ein Fuchs, der in die Falle des Jägers gerathen war und sich nur durch Zurücklassung seines Schwanzes hatte retten können, rieth allen anderen Füchsen seiner Bekanntschaft, aus Gründen der Zweckmäßigkeit sowohl wie der Schönheit ebenfalls ihre Schwänze abzulegen. Dem Beispiele dieses Fuchses soll nach dem Rathe des „London Spectator" das stolze Albion folgen, nachdem es „freiwillig" von dem Clayton=Bulwer=Vertrage zurückgetreten ist. Großbritannien, meint das Blatt, solle nunmehr die Monroedoktrin auch öffentlich anerkennen, und nicht mehr blos stillschweigend. „Wenn Amerika die Monroedoktrin genau erklärt, warum sollten wir sie nicht förmlich anerkennen und uns verpflichten, nicht gegen sie zu verstoßen? Amerika kann dann den anderen Mächten vorschlagen, sie ebenfalls zu indossiren. Sie könnten sich schwerlich weigern und ihre Zustimmung würde nicht blos für Amerika, sondern für die Sache des Friedens von großem Nutzen sein, denn sie würde viele Kriegsursachen beseitigen." Zur Beruhigung seiner Landsleute fügt der „Spectator" hinzu, daß die Monroedoktrin nichts Gefährliches für Großbritannien enthält.

Nun ist man von der „Gefahrlosigkeit" der sogenannten Monroedoktrin in England bekanntlich nicht immer überzeugt gewesen. Namentlich in der Auslegung, die ihr der Staatssekretär Olney gab, hat sie bei der britischen Regierung nicht den geringsten Anklang gefunden. Desgleichen hat letztere gelegentlich der Unterhandlungen über die Aufhebung des Clayton=Bulwer=Vertrages volle fünfzig Jahre lang daran festgehalten, daß Großbritannien auf der westlichen Halbkugel ebenso stark „interessirt" ist, wie die Ver. Staaten, und daß sie deshalb der großen Republik unmöglich die ausschließliche Kontrole über einen Kanal auf der mittelamerikanischen Landenge einräumen könne. Die Sachlage hat sich aber freilich verändert, seitdem Großbritannien wegen seiner „Verwicklungen" in Südafrika gezwungen gewesen ist, alle Ansprüche auf eine gemeinschaftliche Aufsicht über den Isthmus aufzugeben. Jetzt fängt es offenbar an, für seinen Besitzstand in Amerika zu zittern. Um sich diesen von den Ver. Staaten gewährleisten zu lassen, möchte es die Monroedoktrin förmlich anerkennen, ehe sie abermals gestreckt worden ist. Gleichzeitig möchte es die Ver. Staaten veranlassen, alle anderen Mächte, also auch diejenigen, die in Amerika noch keinen einzigen Stützpunkt haben, zur Anerkennung der „Lehre" aufzufordern, daß sie nicht einmal Kohlenstationen anlegen dürfen. Dadurch würde insbesondere Deutschland getroffen werden, dessen Wettbewerb den Engländern so sehr verhaßt ist. Großbritannien könnte in der That zufrieden sein, wenn es nicht nur Kanada, sondern auch Neufundland, die Bermuda= und Bahama=Inseln, Jamaika und Britisch=Guyana behalten dürfte und überdies die Gewißheit hätte, daß seinem Hauptnebenbuhler niemals Vergünstigungen auf der westlichen Halbkugel eingeräumt werden würden.

Indessen ist es den Ver. Staaten jetzt schon ganz gleichgiltig, ob Großbritannien die Monroedoktrin förmlich anerkennt, oder nicht. Die Aussicht, auch alle anderen Mächte zur Befolgung des britischen Beispiels auffordern zu können, lockt sie ebenfalls nicht. Denn der deutsche Gesandte hat erst dieser Tage die Versicherung abgegeben, daß Deutschland weder Kolonien, noch Flotten= oder Kohlenstationen in Amerika anzulegen gedenkt, Frankreich hat, trotzdem es noch einige westindische Inselchen und Sümpfe an der Orinokomündung besitzt, die Ansprüche der Ver. Staaten nie bestritten, und die anderen Mächte kommen überhaupt nicht in Betracht. Somit werden die Ver. Staaten sich hüten, die Monroedoktrin, die sie je nach Bedürfniß von Zeit zu Zeit erweitert haben, endlich einmal genau zu umschreiben. Nachdem sie Spanien, die älteste aller europäischen Kolonialmächte, endgiltig aus Amerika herausgedrängt haben, brauchen sie sich nicht mehr an die ursprüngliche Ansicht zu halten, daß die schon bestehenden europäischen Kolonien in Amerika nicht angetastet werden sollen.

Als Präsident Monroe diese Ansicht aussprach, waren die Ver. Staaten noch viel zu schwach, um an die Vertreibung aller europäischen Mächte aus Amerika auch nur im Traume zu denken. Heute ist das anders. Dänemark und Holland werden ihre Kolonien unzweifelhaft verkaufen, was Frankreich noch hat, ist kaum der Rede werth, Spanien ist abgethan, aber Großbritannien allein kann die Ver. Staaten mehr „bedrohen", als alle anderen Mächte zusammen zur Zeit Monroes. Nur Großbritannien könnte ihnen die Herrschaft über den Nikaraguakanal streitig machen, nur Großbritannien hat Flottenstationen in allen Theilen des atlantischen Ozeans und der karibischen See, und nur Großbritannien könnte uns von Kanada aus auch zu Lande angreifen. Die ganze Monroedoktrin ist thatsächlich der reinste Humbug, solange Großbritannien so viele „Ausfallthore" oder strategische Sammelpunkte in der Nähe der Ver. Staaten behalten darf. Ihre verspätete „Großmuth" wird den Engländern nichts mehr nützen.

## Französische Wirthschafts=Politik.

Die Franzosen haben die durch den großen Fehlbetrag des jüngsten Rechnungsjahres aufgeworfene Frage genau so beantwortet, wie sich erwarten ließ. Die Ausgaben sollen nicht verringert, sondern die Einnahmen sollen erhöht werden. Der Staat will fortfahren, Einzelnen und gewissen Interessengruppen Wohlthaten zuzuweisen und dem Volke sein großes Spielzeug Heer und Flotte mit riesigen Ausgaben hübsch in Stand und blank geputzt zu halten und dafür neue Steuern auferlegen, wo immer das möglich scheint. Denn man ist bereits so weit gekommen, einzusehn, daß durch Erhöhung der bestehenden eine Erhöhung der Einnahmen nicht erzielt werden kann.

Es ist den französischen Staatsmännern nicht leicht geworden, etwas zu finden, was noch nicht besteuert ist, aber die langjährige Uebung in der Erforschung immer neuer Steuerquellen hat sie doch noch Verschiedenes finden lassen und so werden jetzt Steuern vorgeschlagen auf Ziergärten, Bücher und Möbel. Besonders hat man Steuern auf Pianos und „Kleiderschränke mit Spiegeln" in's Auge gefaßt. Natürlich wird gegen jede derselben laut protestirt. Die Verlagsbuchhändler erklären die vorgeschlagene Steuer von rund 4 Cents auf jedes Buch würde ihr Geschäft arg schädigen, da durch dieselbe auch die billigen Bücher für das große Publikum zu theuer werden würden; die Piano= und Möbelfabrikanten reden von drohendem Ruin und Gartenfreunde warnen vor der Gartensteuer, weil nur reiche Leute gewillt sein würden, eine solche zu bezahlen, und der Ziergarten zu einer Seltenheit werden würde.

Trotzdem ist es wahrscheinlich, daß diese Steuern oder doch welche davon wirklich ausgeschrieben werden, denn Noth kennt kein Gebot und jede andere Steuer, die man vorschlagen wollte — groß wird die Auswahl nicht mehr sein — würde eben so lauten Protest erregen, und die Einwände würden ebenso berechtigt sein, wie die gegen die jetzt vorgeschlagenen Steuern erhobenen jedem vernünftigen Menschen erscheinen müssen. Frankreich ist eben mitten im Frieden soweit gekommen, daß jedes weitere Anziehen der Steuerschraube gefährlich erscheint und schlimme Folgen bringen mag.

Und das hat das einst so reiche Land der in der Republik alles überwuchernden Interessenpolitik und dem Götzendienst zu danken, der mit Heer und Flotte getrieben wird. Die Interessenpolitik im Kleinen hat dem Lande ein ganz unverhältnißmäßig und unnöthig großes Beamtenheer aufgehalst und die große Interessenpolitik hat das Volk besteuert zum Wohl und Besten von einzelnen Erwerbszweigen oder vielmehr einer Handvoll Unternehmern in jedem der verschiedenen Gewerbe, denn die Gewerbe selbst wurden durch die großen Opfer, die das Volk ihnen bringen mußte, nicht gefördert. Die beschützten französischen Industrien, allen voran Schiffbau und Schiffahrt, blühten unter dem Bounty= und Zollschutz nicht auf, sondern gingen verhältnißmäßig zurück. Die Stärkung von Heer und Flotte schien nach 1871 nothwendig, denn damals hielt jeder Franzose den „Rachekrieg" gegen Deutschland für beschlossen und unabwendbar und er erkannte es für seine patriotische Pflicht, behufs Vorbereitung desselben ohne Murren die größten Opfer zu bringen. Der Revanchegedanke hat schon seit Jahren seine Zugkraft verloren; er mag heute noch in vielen Franzosenköpfen spuken, aber Heer und Flotte wurden dem Volke doch mehr zum Spielzeug, an dem es sich erfreut; sie machen ihm so viel Spaß, daß es gar nicht mehr wagen möchte, sie Gefahren auszusetzen, in denen sie zu Schaden kommen könnten.

Man erkennt die Thorheit und Verblendung des französischen Volkes, das sich lieber immer neue Steuern aufbürden läßt, als seinen nationalen Götzen — „Schutz" für die Industrien und Heer und Flotte — zu entsagen, anderswo sehr gut, man sieht, daß sie schließlich das einst so reiche Land zum wirthschaftlichen Ruin führen müssen, aber — man wandelt dieselben Wege: der Schutzgötze, der schon lange errichtet wurde, wird nicht nur aufrecht erhalten, sondern immer mehr gestärkt, und man ist auch auf dem besten Wege, sich in der Flotte einen neuen Götzen aufzustellen. Und wer davor warnt, der wird als unpatriotisch und kleinlich verschrien, denn das Land ist ja so unermeßlich reich und groß und stark, seine Industrien sind so wichtig, daß das Volk die Opfer „gar nicht spürt", die es zum Schutze des großen, an Stärke allen anderen weit überlegenen Landes und seinen Riesenindustrien bringen muß. — — —

## Ein Hemmniß des Frachtverkehrs.

Aus allen größeren Städten des Landes werden Klagen laut über den Mangel an Frachtwaggons, der sich gegenwärtig im Eisenbahnverkehr unangenehm bemerkbar macht. Die Fruchthändler in Californien und Florida beklagen sich, daß ihre Obstladungen nicht rasch genug nach den großen Zentralverkaufsplätzen befördert werden. Die Viehzüchter und Händler in Montana und Wyoming sind darüber ungehalten, daß die Rinder, Kälber und Grunzer, welche sie den Schlachthausbesitzern in Chicago zu liefern sich verpflichtet haben, jetzt noch einmal so lange unterwegs sein müssen, als sonst. Die „schwarzen Diamanten" der Kohlenbergwerke in Pennsylvanien werden zur Zeit nicht in der von den Grubenbesitzern gewünschten Menge in den Handel gebracht, weil es an Eisenbahnwaggons zu deren Beförderung fehlt. Die großen Eisenschmelzhüttenwerke in Pittsburg können nicht in vollem Betrieb erhalten werden, denn es mangelt dort in Folge der geringen Zufuhr an Eisenerz. Selbst die Ertragsfähigkeit der Stahlwerke hat herabgemindert werden müssen, weil nicht genügend Material zur Verarbeitung herbeigeschafft werden konnte. Die Frachtverkehrsmittel der Eisenbahngesellschaften haben sich nachgerade als so gering und unzulänglich erwiesen, daß der Handel des ganzen Landes dadurch bedroht erscheint.

Die Eisenbahnverwaltungen hingegen erklären, daß diese Ueberbürdung des Frachtverkehrs alljährlich um diese Zeit eintrete und nur einige Wochen anhalte. Die erhöhten Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb würden dadurch verursacht, daß Fabrikanten und Großhändler erst kurz vor Eintritt des kalten Wetters ihren vollen Bedarf an Material für die Wintermonate zu decken suchen, anstatt schon im Sommer damit den Anfang zu machen. Man könne doch von den Eisenbahngesellschaften nicht verlangen, daß sie der nur wenige Wochen anhaltenden Vermehrung der Eisenbahnfrachten halber Tausende von neuen Frachtwaggons bauen ließen, die während des Winters und der heißen Sommermonate unbenutzt in den Remisen stehen würden.

Durch statistische Erhebungen und durch Vergleiche zwischen dem Anwachsen des Eisenbahnfrachtverkehrs und der Vermehrung der Beförderungsmittel ist jetzt aber festgestellt worden, daß die Eisenbahngesellschaften durch übertriebene Sparsamkeit bei der Anschaffung neuer Waggons dieses Frachtverkehrshemmniß selbst herbeigeführt haben. Diesen Ermittelungen zufolge betrugen 1894 die Frachtsendungen auf allen amerikanischen Eisenbahnen 638,186,553 Tonnen, im letzten Jahre hingegen 1,101,680,258 Tonnen, eine Zunahme von 72 Prozent. Die Gesammtzahl aller Frachtwaggons im Besitze amerikanischer Eisenbahngesellschaften ist seit 1894 nicht erheblich gestiegen; sie war damals 1,205,169, am Schluß des letzten Jahres 1,365,531, ist somit nur um 13 Prozent vermehrt worden. Dabei ist die Ausdehnung der Eisenbahnverkehrslinien innerhalb der sechs Jahre, 1894 bis 1900, eine so erhebliche gewesen, daß sie allein eine Vermehrung der Mittel des Eisenbahnfrachtverkehrs hätte verursachen sollen, die weit über die wirklich getroffene hinausgeht. Die Eisenbahngesellschaften können sich angesichts dieser Zahlen nicht von dem Vorwurf befreien, daß sie die gegenwärtig den Frachtverkehr einengenden Verhältnisse selbst herbeigeführt haben. Man sollte meinen, es liege im Interesse der Gesellschaften selber, daß sie für genügende Verkehrsmittel und von Jahr zu Jahr für bessere Frachtbeförderung sorgten. Sie sind jedoch so sehr von dem Gefühle ihrer Macht und ihrer Unabhängigkeit durchdrungen, daß sie sich wenig um die Bedürfnisse kümmern, die unerläßlich für den amerikanischen Handel sind, soll er sich weiter in der bisherigen Weise erfreulich entwickeln.

Zum Ruhme der westlichen Eisenbahngesellschaften muß gesagt werden, daß sie sich nicht so sehr der Knickerigkeit im Anschaffen neuer Frachtwagen schuldig machen, wie die östlichen, obschon auch sie noch lange nicht den in dieser Beziehung an sie gestellten Anforderungen nachkommen. Die größten Anstrengungen, den erhöhten Anforderungen des Frachtverkehrs zu entsprechen, hat, wie statistisch nachgewiesen wurde, während des vorigen Jahres die Chicago & Northwestern=Bahn gemacht. Die Gesammtmasse der von ihr beförderten Frachten waren 1900 um 28 Prozent, die Gesammtmeilenzahl ihrer Linien um 22 Prozent vermehrt worden, und die Frachtverkehrsmittel der Gesellschaft, einschließlich der Lokomotiven, wiesen eine Vermehrung um 16 Prozent im genannten Jahre auf. Die Ausdehnung des Frachtverkehrs in den letzten Jahren ist eine überraschend große; die Vermehrung und Verbesserung der Verkehrsgelegenheiten seitens der Eisenbahnen hat mit dieser Ausdehnung aber nicht gleichen Schritt gehalten.

## Lokalbericht.

### Zum Schutz der Kinder.

In der Danksagungstag=Nummer des im Interesse des Jugendgerichtes herausgegebenen „Juvenile Record" ist ein Artikel enthalten, in welchem die Annahme eines Gesetzes empfohlen wird, kraft dessen es verboten sein soll, daß außer den Eltern, Vormündern oder zuständigen Gerichten irgend Jemand es übernimmt, Kinder fremder Obhut zu übertragen. Der Artikel legt Gewicht darauf, daß jetzt Kinder nicht gegen den Mißbrauch der Befugniß geschützt sind, wonach irgend eine beliebige Person ein Kind in einer Anstalt unterbringen kann. Diesem Uebelstande abzuhelfen, werden die Vertreter von Wohlfahrts=Anstalten ersucht, mit zur Annahme eines Gesetzes zu helfen, welches die Rechte der Kinder nach dieser Richtung hin schützt.

* Frl. Carrie E. Mears, Nr. 345 Ohio Straße wohnhaft, hat soeben ein ihr zugefallenes, aus 7348 Acres Holzland bestehendes väterliches Erbe erhalten. Ihr Vater Charles Mears, der über einen bedeutenden Landbesitz in Michigan verfügte, starb bereits im Jahre 1895. Die junge Erbin konnte aber bisher ihrer Minderjährigkeit halber die Hinterlassenschaft nicht übernehmen.


**Juckende Haut**

Beschwerden Tag und Nacht—

Dies sind die Klagen der Unglücklichen, die mit Ekzema oder Salzfluss behaftet sind—und äusserliche Mittel heilen nicht —sie können nicht.

Die Quelle des Leidens ist das Blut—reinigt es und diese schuppige, brennende, juckende Hautkrankheit verschwindet.

**Hood's Sarsaparilla und Pillen**

befreien das Blut von allen Unreinigkeiten und heilen alle Ausschläge.


## Ernste Rüge.

### Eine Coronersjury tadelt die Metropolitan=Hochbahn=Gesellschaft.

**Sie gelangt zur Ueberzeugung, daß die Sicherheitsvorrichtungen viel zu wünschen übrig lassen.**

Dem Stadtrath wird empfohlen, durch eine Verordnung die Gesellschaft zwingen, das Leben der Passagiere besser zu schützen.

**Schlüpfrige Schienen und überfüllte Waggons verursachten den Zusammenstoß, dem am 19. d. M. zwei Menschen leben zum Opfer fielen.**

Eine Coronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod von Thomas G. Meany abhielt, rügte die Metropolitan Hochbahngesellschaft und empfahl dem Stadtrath, von ihr zu verlangen, daß sie das Leben der Passagiere, die sich ihrer Beförderung anvertrauen, besser schütze.

Der junge Meany war eines der beiden Opfer, welche am Dienstag früh infolge des durch den Nebel bedingten Unfalls auf der Metropolitan=Hochbahnlinie ihren Tod fanden. Es erlitten damals zwanzig Personen Verletzungen.

Der Inquest ergab, daß kein Sand benutzt wird, um ein schnelleres Halten der Züge zu ermöglichen; daß das Kontrollsystem fehlerhaft ist; daß man Passagieren, im Widerspruch mit den Dienstvorschriften gestattet, auf der hinteren Platform der Personenwagen zu stehen und schließlich, daß die Züge derartig überfüllt sind, daß die Schaffner auch kaum im Stande wären, die Plattformen von Passagieren zu säubern, wenn sie es wirklich wollten.

Die wichtigsten Punkte des Wahrspruchs lauten:

„Wir finden, daß die Metropolitan=Bahngesellschaft keineswegs gerüstet ist, einem Nothfalle zu begegnen, wie er am 19. November eintrat, als ein dichter Nebel die Geleise verhüllte, und dem Fahrpersonal erschwerte, die Signale oder die vorherfahrenden Züge zu sehen.

Wir glauben, daß eine Ausdehnung des jetzt gebräuchlichen Kontrollsystems, vervollständigt durch ein hörbares Signalsystem, bestehend aus Glocken und anderen Vorrichtungen, zum großen Theil die Schwierigkeiten aufheben würde, welche am 19. November zu überwinden waren, und daß dadurch das Leben der Passagiere besser geschützt sein würde.

Wir finden ferner, daß das Zugpersonal keine besonderen Vorschriften erhalten hatte betreffs der Fahrgeschwindigkeit und des Einhaltens gewisser Entfernungen zwischen den Zügen und daß die Züge so schnell fuhren und aufeinander folgten wie unter gewöhnlichen Verhältnissen.

Wir finden ferner, daß die Züge der Gesellschaft nicht durch einen hinteren Signalwärter geschützt sind, und daß die Vorschrift beständig übertreten wird, durch welche es verboten ist, daß Passagiere zusammengepfercht auf der hinteren Plattform stehen. Diese Uebertretung hat theilweise Schuld an dem Tode des Verstorbenen. Diese Vorschrift sollte jederzeit strenge eingehalten werden. Wir finden ferner, daß der Mangel an Sandkisten auf den Motorwagen für Gebrauch in Nothfällen es erschwerte, die Züge auf den eisigen, feuchten Schienen zum Halten zu bringen.

Wir glauben ferner, daß bessere und ausreichendere Sicherheitsmaßregeln, wie die vorerwähnten, leicht beschafft werden können, um das Leben der Passagiere in Nothfällen zu schützen. Wir appelliren ernsthaft an den Stadtrath, die Metropolitan=Eisenbahngesellschaft durch eine Verordnung zu zwingen, Vorrichtungen zu beschaffen und Dienstvorschriften zu erlassen, wie solche im Fall von Nebel und Sturm nothwendig sind.

Henry M. Brinkerhoff, der Generalbetriebsleiter der Gesellschaft, gab an, daß er den Werth von Sand, um Züge auf schlüpfrigen Schienen zum Halten zu bringen, wohl anerkenne, daß es aber der Gesellschaft unmöglich gewesen sei, eine geeignete Streuvorrichtung für die von der Gesellschaft benutzten Waggons zu erhalten.

Herr Brinkerhoff versicherte ferner, daß die Gesellschaft keine Vorschrift erlassen habe, durch welche es den Passagieren verboten sei, auf der hinteren Plattform zu stehen. Er war aber nicht wenig erstaunt, als ihm eine diesbezügliche gedruckte, von ihm selbst unterzeichnete Vorschrift vorgelegt wurde. Der Hilfscoroner konnte sich bei dieser Gelegenheit die sarkastische Bemerkung nicht verkneifen: „Ich glaube, Sie lesen Ihre eigenen Verfügungen nicht!"

Einer der Geschworenen bemerkte, daß der Zusammenstoß an einem Punkte erfolgte, an dem sich kein Kontrollsystem befand.

„Ein positives Kontrollsystem ist für eine Hochbahn unpraktisch, wenn oft während der geschäftigen Stunden ein Zug dem andern folgt", erwiderte Herr Brinkerhoff. Er fuhr dann fort: „Dieser Unfall hat uns maßlos geschädigt und wir sind nur zu gern bereit, jede denkbare Vorsichtsmaßregel zu treffen, die nur ausführbar ist. Wir fragen nicht nach Geld, wenn es sich um die Sicherheit oder Bequemlichkeit unserer Passagiere handelt."

Homer W. Lines, der als diensthuender Zugführer des Humboldt Park=Zuges fungirte, antwortete bejahend auf die Frage, ob er das Nothsignal des Motormannes gehört hätte.

„Warum gingen Sie dann nicht auf die hintere Plattform und gaben mit der Flagge dem nahenden Zuge das Haltsignal?" wurde er gefragt.

„Ich bemühte mich, es zu thun," erwiderte er, „aber die Plattform war so vollgepfropft von Menschen, daß ich beim besten Willen mich nicht durcharbeiten konnte."

„Glauben Sie, wenn Sie nicht von den Leuten behindert worden wären, daß Sie Zeit gefunden hätten, den hinteren Schaffner zu benachrichtigen, so daß er rechtzeitig das Haltesignal geben konnte?"

„Jawohl, mein Herr!" lautete die Antwort.

„Warum verschaffen Sie denn nicht den Vorschriften der Gesellschaft Geltung, welche verbieten, daß Passagiere auf der hinteren Plattform stehen, wenn der Zug sich in Fahrt befindet?"

„Weil die Anzahl der Züge nicht genügt, die Menge der Passagiere zu befördern, und weil es unmöglich ist, die Passagiere vom Zuge fern zu halten, so lange noch ein kleinster Raum unbesetzt ist."

„Dann sind Sie also der Ansicht, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn die Gesellschaft es Ihnen möglich gemacht hätte, den Vorschriften Geltung zu verschaffen?"

„Das ist meine Ueberzeugung!"

Oskar F. Weitman, der Motormann des Zuges, der in den Humboldt Park=Zug fuhr, sagte aus: „Die Schienen waren frostig und feucht und der Zug glitt. Ich hatte nicht die geringste Gewalt über meinen Waggon."

„Boro=Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

## Allerlei Unfälle.

Ein von W. H. Pillsbury gelenkter Gaul brannte gestern Nachmittag in der Nähe der TownHall=Revierwache durch, nachdem das Mundstück der Trense gebrochen war, und der Rosselenker sauste so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten. Pillsbury war 30 Jahre alt und wohnte im Gebäude Nr. 6440 Champlin Avenue. Er stand als Fuhrmann in Diensten der Firma Heinsen & Co.

Stanley Schaum, ein Cornißmacher, der 21 Jahre alt war und im Gebäude Nr. 871 W. 17. Str. wohnte, wurde gestern Nachmittag an Wood Str. von einem östlich fahrenden Personenzuge der Chicago, Burlington & Quincy=Bahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher einen Schädelbruch erlitten hatte, fand Aufnahme im County=Hospital, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung starb.

Ein Gerüst an den Eclipse Boiler Works, an Western Avenue und 14. Str., brach gestern zusammen und der darauf beschäftigte Henry Bemitaes stürzte aus einer Höhe von 50 Fuß ab. Er fiel glücklicherweise auf einen Haufen Asche und kam mit einer Verrenkung der Hüfte davon. Der Verunglückte wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1038 W. Monroe Str., geschafft.

Andrew Razski von Nr. 4 Front Str., hatte gestern schief geladen, er fiel an Lake Str. und erlitt schmerzhafte Verletzungen am rechten Arm. Er raffte sich wieder auf, befreundete sich mit einem herrenlosen Köter, setzte sich schließlich am Eingang zum Gebäude Nr. 444 W. Lake Str. nieder und schlief, den Köter streichelnd, ein. Der Hund hielt so treue Wacht, daß die Polizei benachrichtigt werden mußte, welche den Köter verjagte und Razski einlochte, nachdem seine Wunden im County=Hospital verbunden worden waren. Er wird sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.


**Achtung.**

Im Schützen = Hauptquartier, Nr. 159 Wells Str., servirt Fritz Roth am Sonntag von 9—12 seinen Freunden und Bekannten zu seinem 10. Geschäfts=Jubiläum einen feinen Hirschbraten mit Thüringer Kartoffeln=Klößen. Importirtes Bier an Zapf. frsaso


## Kurz und Neu.

* Admiral Schley hat eine vom Hamilton Club an ihn gerichtete Einladung, als Ehrengast des Klubs nach Chicago zu kommen und sich an einem Festessen zu betheiligen, angenommen. Die Einladung wurde dem Admiral von dem Klubpräsidenten Edwin A. Munger, in Washington persönlich zugestellt. Die Zusage erfolgte prompt; allein die ihm passende Zeit, meinte der Admiral, könne er jetzt noch nicht bestimmen.

— Scherzfrage. — Frage: Was ist Vertrauen? — Antwort: Wenn sich ein Millionär im Dickicht eines Waldes von einem vagabundirenden Friseur rasieren läßt.

**Todes=Anzeige.**

Am Freitag, den 22. November, starb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin

**Margaretha Supp**

im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten, 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt Montag, den 25. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4250 Wentworth Ave., nach Oakwood. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

**Fred Supp.**

**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Louise F. Schultze**

im Alter von 69 Jahren 10 Monaten am Freitag, den 22. Nov., im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Nov., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 170 Willow Str., nach Waldheim=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Lauritz, Lottie, Hanna, Rosa und Katharina**, Kinder.
**Albert Wagner, John Hettinger, Charlie Radan**, Schwiegersöhne.
nebst Enkeln.

Brooklyn, New York=Zeitungen bitte zu kopiren.

**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Anton Münch**

im Alter von 21 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6758 State Str., Montag, den 25. Nov., Morgens 10 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen: sa,so

**B. Münch**, Mutter.
**Louise und Frieda**, Schwestern.


Halsted L Station. 'Phone 288 North
**Columbia Printing Co**
Union=Druckerei. 712 N. Halsted St. 1nov,*1mt


**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Frank Spohr**

am Samstag, den 23. Nov., im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Nov., um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 314 Webster Ave., nach der St. Vincent=Kirche und von da nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

**Anna Spohr**, geb. Coßmann, Gattin.
**Frank, Marie, Julia und Eleanor Spohr**, Kinder.
**Margaretha Senn**, Mutter,
nebst Geschwistern.

Pittsburg=Zeitungen wollen gefälligst kopiren.
sa,mo

**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Adelina Klewer**

am Donnerstag, den 21. Nov., im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 717 N. Paulina Str., aus nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Leo Klewer**, Gatte.
**Margretha, Willie, Otto, Lizzie**, Kinder,
nebst Verwandten.

**Todes=Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Friedrich Wilhelm Kowalski**

im Alter von 61 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen am 22. November 1901 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 25. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 150 West 44. Straße, nach dem Oakwood=Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelmine Kowalski**, Gattin.
**Gustav, Mary, Fred, Emil, Otto und William**, Kinder. frsaso

**Gestorben: Ferdinand Trapp**, Mitglied der Liberty=Loge 229, I. A. of M. und Delamon, K. of P., Nr. 13, geliebter Gatte von Lottie Trapp, geb. Farnsworth, im Alter von 32 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen. Geboren den 5. Sept. 1869, gestorben den 20. Nov. 1901. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 566 W. Erie Str., Sonntag, den 24. Nov., 12 Uhr Mittags, von da mit Kutschen nach Waldheim.
Dubuque= und Clinton=Zeitungen bitte zu kopiren.

**Gestorben: Raymond E. Dieter**, 8 Monate alt, geliebtes Söhnchen von P. Dieter u. Frau, geb. Anna Regner. Begräbniß am Sonntag, den 24. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 538 N. Francisco Ave., nach der St. Marks Kirche, von dort per Kutschen nach Waldheim Friedhof. frsa

**Danksagung.**

Hiermit sage ich allen meinen Freunden und Bekannten bei dem Begräbniß meinen innigsten Dank für die rege Theilnahme bei meiner verstorbenen Gattin

**Mathilda**

und besonders der Freundschaft=Loge Nr. 72, D. O. H., und allen Freunden für die reichen Blumenspenden.
sa,so **Wm. Klockow** und Kinder.


**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Deutsches Theater in POWERS'**
Direktion . . . . . . . . Leon Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . . . Siegmund Selig
**Sonntag, den 24. November 1901.**
10. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
**ALEXANDRA**
Schauspiel in 4 Akten von R. Voß.
Clairette Clair Hedwig Beringer, Anna Gerlach, Bernh. Wenkhaus Robert Hartberg, H. Webke, A. Meyer-Eigen.
Sitze jetzt zu haben. dosafon

**Nordseite Sänger=Halle,**
254 E. North Avenue.
**Großes Conzert und Vorstellung,**
Samstag den 23. und Sonntag den 24. Nov.
Auftreten der hier so beliebten Gesangs= und Jux=Duettisten
**Osten und Rosse,**
sowie Auftreten des Gesangs=Komikers
**Richard Lisser.**
Zum Schluß: Die Sänger von Buxtehude. Anfang Samstag 8 Uhr und Sonntag 7 Uhr.
John Horsch, Prop.

**Großes Konzert und Ball**
veranstaltet vom
**Schleswig=Holst. Sängerbund**
Sonntag, den 1. November 1901,
in der Wicker Park Halle, 501 West North Ave. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25c die Person. Abends gegen 7 Uhr wird in der Halle ein feines Essen servirt für 35c die Person. Nachher großer Ball. 23,30no

**Sechste große Kirmeß und Theater=Vorstellung**
arrangirt vom
**Hessen=Verein von Chicago,**
am Samstag Abend, den 30. November 1901, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.—Anfang 8 Uhr.—Tickets 25c für Herr und Dame. 23,30no

**Zehnter Jahres=Ball**
....der....
**Ungarischen Wohlthätigkeits=Gesellschaft.**
Samstag, den 30. November 1901.
—Waffenhalle des I. Regiments.—
Michigan Avenue und 16. Straße.
Tickets $1.00 pro Person; zu haben 1341 Unity=Gebäude und am Ball=Abend an der Kasse.
9,10,13,16,17,20,23,24,27,30no

**Konzert und Ball**
veranstaltet vom
**Arbeiter = Liederkranz!**
am Sonntag, den 24. November 1901, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str.—Einlaßkarten 10c pro Person.—Anfang 3 Uhr Nachm. misa

**Turn=Verein Lincoln!**
Sonntag, 24. November 1901:
**Großes Schauturnen,**
Theatralische Unterhaltung und Ball
in der Lincoln = Turnhalle. — Eintritt 15c pro Person. — Anfang Abends 7 Uhr.

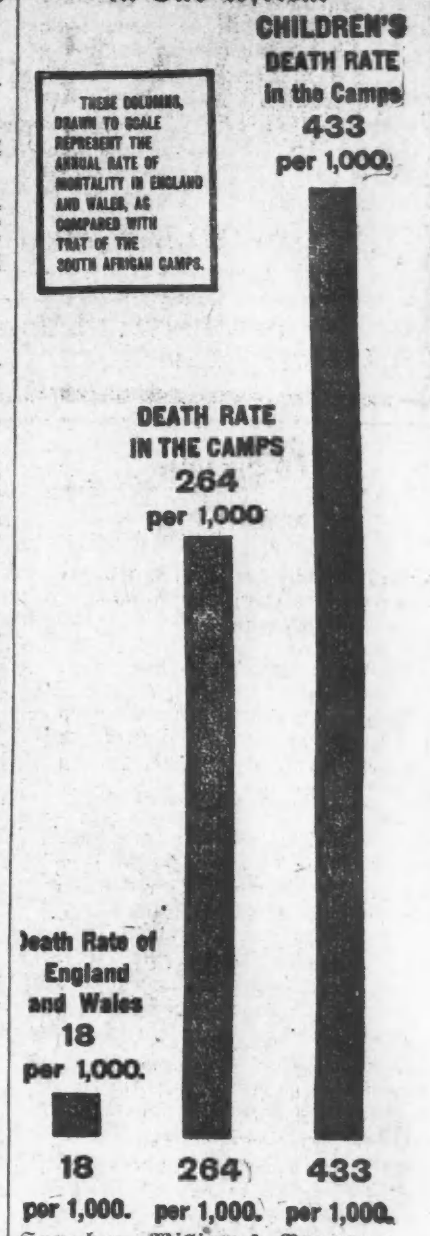
**Jungs, nu geiht et los!!**
ACHTE JOHRES-BALL
aftholln von de
**Plattd. Gilde von de Woterkant No. 42,**
in de Nordsiet Turnhall, 257 N. Clark Str., Sunnabend, 30. November. — Anfang Klock 8 Abends. — Komische Vordräge un Deklamationen. 23,24,29no

**Großes Konzert und Ball**
veranstaltet vom
**Harugari Sängerbund**
Samstag, den 30. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c pro Person. Anfang 8 Uhr Abends

**5tes großes Stiftungsfest,**
verbunden mit Conzert und Ball, in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, arrangirt vom
**Schubert Damenchor,**
am Sonntag, den 1. Dezember.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

**10. jährlich. Stiftungsfest** und Ball, veranstaltet vom
**Deutschen Krieger=Bund**
der Südwestseite,
in Klacel's Halle, Ecke 19. und Leavitt Str., Samstag Abend, den 7. Dezember 1901. Tickets 25c per Person. Anfang 8 Uhr.

**Entrüstungs = Versammlung!**
— in der —
**Handel - Halle,**
40 E. Randolph Str.
Sonntag Abend um 7:30 Uhr.
Ein Protest gegen
**Rekonstruktion (Todes) Lager in Süd=Afrika.**



Sprecher—**William H. Barnum** u. **Western Starr.**
Alle Sitze frei.
**Chicago Branch of the American Transvaal League,**
Room 14, 88 LaSalle Str. saso

**Sie wollte es wissen!**
„Sag' 'mal, Bertha, erinnerst du dich noch, was unsere Mutter immer brauchte, wenn Jemand in der Familie krank war, als wir noch bei Dwight, Illinois, wohnten?" So fragte Frau Erzinger in Nebraska ihre Schwester, welche bei ihr zu Besuch war. „O ja, das weiß ich genau, denn ich halte dieselbe Medizin stets im Hause. Es ist Dr. Lemke's Californischer Kräuter=Thee, ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle Erkältungen und Krankheiten, sowie hitzige Fieber, Scharlachfieber, Masern, Husten, La Grippe, Katarrh in Kopf, Brust und Magen. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, bringt Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung — und das hilft immer! Du thust wohl daran, diesen Thee immer im Hause zu halten."
Frage in der Apotheke für Dr. Lemke's Kräuter=thee oder schreibe an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. — Preis 25c und 50c. — Probe frei.
Agenten verlangt. ddsa*

**VOLKS - GARTEN,**
193—200 Ost North Avenue.
Henry Fischer, Eigenthümer.
**Konzert jeden Abend**
Samstag u. Sonntag, 23. u. 24. Nov.:
**Grosses Extra - Konzert**
ausgeführt von folgenden Künstlern und Künstlerinnen: Das kleinste Duettistenpaar der Welt: Slater & Clyde, Anna Rehwald & Mirzl, Frl. Vollmer, Propst Trio, Miß Anita Link und unser beliebter Komiker und Instrumentalist Jean Große in Solos und komischen Spielduetten.—Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachm, Donnerstag, den 28. November (Danksagungstag): Große Matinee und Abend=Vorstellung. Anfang 2 Uhr 30 Nachmittags.—Eintritt frei!

**Tivoli Palm-Garten**
149—151 Ost North Ave.
**Konzert und Theater!**
Samstag Abend, Sonntag Nachmittag und Abend.
Das beste Programm der Nordseite.

**FRED. POTTHAST'S**
**. . . Plätze . . .**
63 Van Buren=Straße, Ecke State=Straße.
146—148 Süd Clark = Straße.
83 Van Buren=Straße, Ecke Plymouth Pl.
Reicher und gewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner, 10:30 bis 2:30.
Beste Getränke, feine Whiskeys 2c. und Zigarren. 3nov,d&,1mo

**Eitel Brothers,**
186 Randolph St.,
Chicago.
**Reichhaltige Kellereien.**
Deutsche, französ. & span. Weine,
Tokayer vom Hofkeller in Wien,
Jules Mumm=Champagner,
Old Valley Whiskey.
Preisliste auf Verlangen. 3nolmo

**BLATZ THEATER**
461—465 Nord Clark=Straße, nahe Division=Straße.
Der populärste, schönste und gemüthlichste Vergnügungsplatz der Stadt.
Burlesk= und Vaudeville= **Vorstellungen.**
Eintritt 10c und 25c.—Die besten Getränke, Erfrischungen u. Zigarren, zuvorkommendste Bedienung. 7no,tgl,1m

**PABST**
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

**EMIL H. SCHINTZ**
**Geld** 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon: Central 2804. 11n,*1M

**Danksagungs-Dinner**
bedarf der Anregung durch
**KING OZARK WINE**
Claret, Rhine Wine, Port, Sherry.
Das reinste Erzeugniß der Trauben.
Verkauft bei Droggisten. Servirt in Restaurants, Cafes und Buffets.
BRANDSVILLE FRUIT FARM CO.
536—538 Ost Division Str. Telephon North 939.


## Lokalbericht.

### Der Steuerkampf.

**Zwanzig Korporationen sollen zusammen 2¼ Millionen Dollars nachzahlen.**

Werden sich heftig dagegen sträuben.

Nachdem die Bundesrichter Großcup und Humphrey gestern in Springfield das Gesuch der Union Traction Co. um Erlassung eines Einhaltsbefehls an die staatliche Behörde für Steuerausgleichung abschlägig beschieden, hat die besagte Behörde sich beeilt, der Weisung des Staats-Kreisrichter Thompson von Sangamon County Folge zu leisten. Diese Weisung ging bekanntlich dahin, die Einschätzung gewisser Chicago'er Korporationen für das Steuerjahr 1900, die nach der alten Weise vollzogen worden war, nunmehr nach der vom Staats-Obergericht angeordneten Methode vorzunehmen. Nach diesem System hat die Ausgleichungsbehörde festzustellen, auf welchen Betrag der Marktwerth der Sicherheiten der einzelnen Gesellschaften sich am 1. April des betreffenden Steuerjahres beläuft. Von dieser Summe ist der Betrag in Abzug zu bringen, zu welchem die lokalen Steuerbehörden das greifbare Eigenthum der Korporationen eingeschätzt haben. Der verbleibende Rest ist als Werth der den Korporationen ertheilten Privilegien in Anschlag zu bringen und zu seinem fünften Theile als Steuerwerth auf die Liste zu setzen.

Die Ausgleichungbehörde hat sich nach dieser Vorschrift gerichtet. Sie hat als Marktwerth der in Frage kommenden Sicherheiten, abzüglich der lokalen Einschätzung, die Summe von $163,704,085 ermittelt und als Steuerwerth die Summe von $32,741,817. Derselbe vertheilt sich auf die 20 in Frage kommenden Gesellschaften und soll versteuert werden, wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| Chicago City Railway | $ 5,100,300 | $ 350,081 |
| People's Gas Co. | 9,217,067 | 645,184 |
| Chicago Telephone Co. | 775,226 | 84,268 |
| Chicago Edison Co. | 1,809,761 | 126,053 |
| S. Chicago City Ry. | 433,886 | 30,372 |
| *Union Traction Co. | 29,370 | 3,055 |
| W. C. St. R. R. | 4,814,220 | 336,995 |
| N. C. St. R. R. | 3,641,600 | 254,912 |
| Chicago W. Div. Ry. | 2,120,500 | 148,435 |
| N. Chicago City R. R. | 1,020,000 | 70,400 |
| Chicago Pass. Ry. | 348,000 | 24,360 |
| *Consolidated Traction | 2,122,187 | 48,553 |
| Chicago Electric Transit | 234,400 | 16,408 |
| Chicago & Jefferson | 61,600 | 4,314 |
| Cicero & Proviso | 422,200 | 29,554 |
| Evanston Electric | 36,000 | 2,520 |
| N. Chicago Electric | 193,600 | 13,552 |
| North Side Electric | 46,000 | 3,220 |
| Ogden Street Ry. | 170,000 | 11,900 |
| Chicago North Shore | 245,000 | 17,185 |
| Zusammen | $32,741,817 | $2,221,321 |

Hiernach würden die aufgezählten Gesellschaften für voriges Jahr Steuern im Betrage von $2,221,321 nachzuzahlen und für das Jahr 1901 etwa denselben Betrag an Staatsabgaben zu entrichten haben. Daß Solches aber in Wirklichkeit geschehen wird, steht noch keineswegs fest. Die Richter Großcup und Humphrey haben in der Begründung, welche sie gestern für die Ablehnung des Gesuches der Union Traction Co. gegeben haben, ausdrücklich erklärt, daß es den Korporationen freistehen würde, gegen eine etwa zu hohe Besteuerung bei Gericht Verwahrung einzulegen. Zu hoch aber kommt den Gesellschaften die vorgenommene Einschätzung entschieden vor. Ihre Vertreter erklären, daß dieselbe im Verhältniß zu der Einschätzung der Habe von Privatpersonen ungerecht sei, und auf diesen Grund hin werden sie die Maßnahme mit Anordnung aller verfügbaren Rechtsmittel bekämpfen.

Die Richter Humphrey und Großcup haben in ihrer Entscheidung ausdrücklich betont, daß die Ausführungsbehörde vollkommen berechtigt sein würde, die Einschätzung der Korporationen mit der Norm in Einklang zu bringen, welche im Staate allgemein herrscht. Daß die Ausgleichungsbehörde von dieser Machtvollkommenheit keinen Gebrauch gemacht, sondern sich genau an den Marktwerth gehalten hat, dürfte für die Korporationen einen guten Klagegrund abgeben.

* „Edelweiß Brod" ist nahrhaft, geschmackvoll, leicht verdaulich und hält sich lange frisch. Wm. Schmidt Baking Co

### Viehausstellung.

Die Western Passenger Association meldete heute, daß die Frist, welche zur Erlangung von billigen Fahrgelegenheiten nach der am nächsten Samstag hier zu eröffnenden Viehausstellung angesetzt wurde, verlängert worden ist, und zwar für Kansas City, Sioux City und benachbarte Flußstädte bis zum 1. Dezember, für östlich vom Missourifluß gelegene Punkte bis zum 30. November. Personen, welche der am Montag, 2. Dezember, durch den Gouverneur Yates vorzunehmenden förmlichen Eröffnungsfeier beiwohnen wollen, an welcher sich auch der Ackerbau-Minister Wilson betheiligt, werden also hierzu die billige Fahrgelegenheit ausnützen können.

### Bau der Turnhalle begonnen.

Mit der Errichtung der von A. C. Bartlett gestifteten neuen Turnhalle der Chicagoer Universität ist nunmehr begonnen worden. Der imposante Bau wird, wenn fertig gestellt, eines der schönsten unter den Universitäts-Gebäuden sein. Herr Bartlett verbindet mit seiner Schenkung die Absicht, das Andenken seines Sohnes Frank, der im Laufe des letzten Jahres in Deutschland starb, zu verewigen. Die Gesammt-Baukosten werden sich auf $210,000 belaufen. Die Verschönerungsarbeiten, welche im Haupt-Korridor vorgenommen werden sollen, bestreitet der Bruder des Verstorbenen, Frederick Bartlett. William G. Hibbard wird ein Gedächtnißfenster stiften. Die Turnhalle wird eine Länge von 210 und eine Breite von 120 Fuß erhalten. Die Bauart wird im griechischen Stil gehalten sein. Als Material sollen Bedforder Sandsteine zur Verwendung gelangen. Das Gebäude kommt auf dem Ecke 57. Straße und Lexington Avenue befindlichen Marshall-Felde zu stehen und wird vierstöckig werden. Im ersten Stockwerk soll ein 62½ bei 26½ Fuß großes Schwimmbad eingerichtet werden. Nebstdem wird dies Stockwerk ein Baseball-Zimmer, ein Abreibezimmer, ein Sturzbad und ein zum Ausruhen bestimmtes Zimmer erhalten. Im zweiten Stockwerk werden ein Uebungszimmer für die Fakultät, ein Untersuchungszimmer, Wartezimmer und andere erforderliche Räumlichkeiten eingerichtet werden. Die eigentliche Turnhalle wird das dritte Stockwerk einnehmen. Im vierten Stockwerke endlich wird eine Bahn zum Wettlaufen eingerichtet sein. Die Anstalt soll bis zum 1. Oktober 1902 fertig gestellt und am darauffolgenden Danksagungstage eingeweiht werden.

### Sänger in Nöthen.

Im County-Gefängniß schmachtet zur Zeit ein Sänger, der über einen prachtvollen Tenor verfügt und durch den Vortrag von Opernarien seine Mitgefangenen erfreut, gelegentlich der von Gefängnißdirektor Whitman für seine Schutzbefohlenen veranstalteten Unterhaltungsabende. Der Arrestant ist Frank Butler, der angeblich unter dem Bühnennamen Frank Whitney im ganzen Lande bekannt und berühmt sein will. Vor nahezu 30 Jahren unternahm er angeblich mit Emily Soldine eine Konzertreise, später war er als erster Tenor von der Emma Abbott Co. engagirt und erntete große Triumphe in Hooleys Theater. Seit dem Tode der großen Primadonna war er Mitglied mehrerer Operettengesellschaften. So sang er angeblich noch in der vorigen Saison im Tivoli-Theater in San Francisco. Er wird sich auf Veranlassung von Joseph H. Troyer, Nr. 315 Hampton Court, und Anderen am Mittwoch vor dem Tribunal des Richters Ball wegen Diebstahls zu verantworten haben. Er erklärte angeblich, daß er sein ganzes Geld auf Rennbahnen verwettet und verspielt hatte und dann aus Noth zum Dieb wurde. Er hätte eben der Versuchung nicht widerstehen können. Die Bestohlenen hätten übrigens nichts eingebüßt, da er dafür sorgte, daß sie die ihnen entwendeten Sachen zurückerhielten. Er will sich des Kleindiebstahls schuldig bekennen, wenn der Richter darauf eingehen und es bei einer Gefängnißstrafe sein Bewenden haben lassen will. In der Zwischenzeit singt er, um seine Stimme nicht einrosten zu lassen, den Gefangenen die schönsten Lieder vor.

### Kurz und Neu.

* In der Händel-Halle findet morgen Abend auf Veranstaltung der American Transvaal-Liga eine Versammlung von Boerenfreunden statt. Der frühere Richter William G. Barnum und Western Starr sind als Redner angekündigt.

* Verschiedene bekannte Bürger der Südseite werden unter der Führung von Richter Stein in der nächsten Geschäftssitzung der Parkkommissär der Südseite gegen die geplante Anlegung eines Reitwegs am Grand Boulevard formell Einsprache erheben.

* Richter Tuthill wird am nächsten Sonntag Abend in der, Ecke Rush- und Superior Straße belegenen Vierten Presbyterianer-Kirche einen Vortrag über den ihm zur Zeit besonders am Herzen liegenden Gegenstand halten: „Das Bedürfniß eines ländlichen Heims für die jugendlichen Missethäter unsere Stadt".


**Via C. & A. — $5.00 St. Louis — $3.00 Peoria.**

Dies sind Rundfahrt-Raten via Chicago & Alton wegen Danksagungstag. Entsprechende Ermäßigungen von St. Louis und Peoria nach Chicago. Kurze Linie. Beste Züge. „Der einzige Weg". Einzelheiten in der City Ticket Office, 101 Adams Str., Marquette Gebäude. Telephon Central 1767. samodi


### Vereins-Nachrichten.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund hat auf morgen Nachmittag in der Wicker Park-Halle an der North Ave., nahe Robey Str., eines seiner großen Konzerte angesagt, durch welche dieser Verein seit Jahren sich besonderer Beliebtheit erfreut. Die Sängerschaar steht unter der Leitung des ebenso tüchtigen wie gemüthvollen Dirigenten Otto Gerasch. Das Programm enthält mehrere Chorstücke des festgebenden Vereins und eine Reihe solcher von befreundeten Gesangvereinen. Die „Badische Sängerrunde" und die „Liedertafel Freiheit" haben nämlich freundlichst ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem sind noch ein Solo und ein Doppelquartett angemeldet.

In Folz' Halle wird morgen Nachmittag und Abend der Arbeiter-Liederkranz ein Konzert nebst Ball veranstalten, zu welchem nunmehr sämmtliche Vorbereitungen in umfassender Weise getroffen worden sind. Das bereits an dieser Stelle veröffentlichte Programm enthält des Interessanten so viel, daß damit allein schon ein hoher Festgenuß garantirt ist. Nebst den Gesangsvorträgen des festgebenden Vereins stehen nämlich auch noch mehrere Soli und Deklamationen, sowie eine „Blauer Montag" betitelte Gesangsposse auf dem Programm, die sich voraussichtlich als ein großer Lacherfolg erweisen wird. Das Ganze schließt dann mit einem großen Ball ab.

Der Seipp Sängerbund steht zwar an ehrwürdigem Alter vielen seiner Kollegen etwas nach, hat sich aber während seines kurzen Bestehens zu solcher Blüthe entwickelt, daß er recht wohl den anderen Gesangvereinen an die Seite gestellt werden kann. Eine Probe seiner Leistungsfähigkeit wird er morgen in der Südseite-Turnhalle ablegen, wo der Verein sein erstes Stiftungsfest mit einem großen Konzert veranstaltet. Mehrere befreundete Vereine werden mit ihren gesanglichen Leistungen das Fest verschönern, darunter der „Mozart Männerchor", „Strauß Damenchor" und „Südseite Liederkranz". Außerdem werden unter Anderen die kleine siebenjährige Pianistin Sigrid Barginde und die achtjährige Violinistin Wilhelmine Barginde mitwirken. Die Festrede hält der Vereinspräsident Fritz Pannier.

Morgen Abend wird der Teutonia-Männerchor in Schönhofens Halle die an dieser Stelle mehrfach besprochenen „Bilder aus Thüringen" in Form von Chor- und Einzelgesängen mit Orchesterbegleitung zu Gehör bringen. Der bekannte Chordirigent Gustav Ehrhorn hat durch die wiederholten Proben der letzten Wochen die Schwierigkeiten, welche mit der Einübung dieser stimmungsvollen Lieder verbunden waren, so vollkommen überwunden, daß die Wiedergabe der Tonbilder wie aus einem Guß zu gelingen verspricht.

Was bei diesen Liedern aber hauptsächlich angenehm anmuthen wird, ist nicht die technische Gewandtheit der Vortragenden allein, sondern der in den Liedern selbst angeschlagene innige Ton. Jeder Deutsche mit deutschem Gemüth, ob aus dem Thüringerland oder aus den übrigen Gauen des deutschen Reiches, wird seine Freude an den Thüringer Bildern haben und sollte sich deshalb die morgige Wiedergabe derselben nicht entgehen lassen.

Ein großes Schauturnen nebst theatralischer Abendunterhaltung hat der Lincoln Turnverein auf morgen Abend in der Vereinshalle anberaumt. Die turnerischen Leistungen stehen unter der meisterhaften Leitung des Turnlehrers Otto Meier. Der dramatische Theil der Vorstellung besteht aus einer komischen Gesangsposse, die geradezu „zum Wälzen" veranlaßt. Die Hauptrollen werden von Hugo Müller, John Nathanson und F. O. Wenning vertreten. Alle übrigen Rollen befinden sich ebenfalls in bewährten Händen.

Das Konzert des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes, dessen Programm wir gestern mittheilten, wird am Sonntag über acht Tage (1. Dezember) in der Wicker Park-Halle abgehalten.

* Der Fleischer Frank Marks gab gestern der in der Wirthschaft Nr. 8904 Green Bay Ave., South Chicago, beschäftigten Schankkellnerin Rosa Halmana für ein Glas Bier eine werthlose $100-Note der konföderirten Staaten in Zahlung. Rosa benachrichtigte telephonisch die Polizei und verstrickte dann Marks in eine Unterhaltung. Als er ungeduldig wurde und sein Kleingeld verlangte, da erschienen mehrere Polizisten, die ihn am Kragen packten.

* Unter der Anklage, im Verein mit einer gewissen Frances Kolb, die früher an 51. und Justine Straße wohnte, 30 bis 35 gefälschte Checks im Nennbetrage von $8 bis $25 umgesetzt zu haben, wurde gestern der 19jährige Geo. McEwen in der Wohnung seiner Schwester, Nr. 4202 Drexel Boulevard, verhaftet. Auf Frances, die 17 Jahre alt ist, fahndet die Polizei. Die Beiden sollen in der Weise zusammen gearbeitet haben, daß George die Checks fälschte und Frances sie an den Mann brachte.

* Unter der Anklage, seine bejahrte Mutter, Frau Bertha Müller, wohnhaft Nr. 225 Chicago Ave., um $1500 in Baar, sowie um Bonds, Hypotheken und andere Werthpapiere im Betrage von $12,000 bestohlen zu haben, wurde gestern J. C. Koster, von Nr. 245 West Division Str., verhaftet. Der Arrestant wurde später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er betheuert seine Unschuld.

* Die Beamten der Central Stock & Grain Exchange, S. McHie, W. H. McHie, James F. Southland und C. W. Bichell, stellten sich heute Nachmittag freiwillig dem Richter Kohlsaat, der sie gegen je $1000 Bürgschaft bis zum Termin auf freien Fuß setzte.

### Apollo-Theater.

Sieben Mädchen in Uniform.

Direktor Robert Hepner weiß die Unterstützung des Publikums für seine Reihe deutscher Vorstellungen im Apollo-Theater zu schätzen und thut sein Bestes, um dieses seinen Gönnern zu zeigen. Am folgenden Sonntag, den 1. Dezember, gelangt das lustige Louis Angeli'sche Vaudeville „Sieben Mädchen in Uniform" nach monatelanger Vorbereitung zur Aufführung. Professor Ludwig Rauch hat sowohl die Einzelgesänge als auch die Chöre sorgfältig einstudirt, um dieses durchweg komische und zum Lachen reizende Opus glänzend zum Ausdruck zu bringen. Die Musik ist nicht originell, sondern aus den beliebtesten alten Opern und Romanzen entnommen, sogar der preußische Zapfenstreich und der russische Posthornmarsch nebst den Melodien verschiedener Volkslieder sind in dem Werke verbunden.

In den verschiedenen Rollen des Vaudevilles treten die Damen Hedwig Lange, Sidonie Hepner, Carrie Gradt, Anna Friedrich, Anna Nagl, Auguste Hoenig, Cora Weiß, nebst den Herren Paul Heller, Johann Cunis, Wilhelm Kröner, Albert Ehlert, Louis Spelz, Max Sparer, Ludwig Esche, Michael Lehner, Max Weiß, Kurt von Wallburg, Robert Zepnernick und Robert Hepner auf. Vor den „Sieben Mädchen" wird Scribe's bekanntes Lustspiel „Ein Duell der Liebe" aufgeführt.

### Horschs Konzerthalle.

In Horschs Nordseite-Sängerhalle, Nr. 254 North Ave., welche sich im Laufe der letzten Wochen wieder außerordentlichen Besuches erfreute und längst eines der bekanntesten Vergnügungslokale der Nordseite geworden ist, findet auch morgen Abend wieder eine jener interessanten Vorstellungen statt, wie sie beispielsweise am letzten Sonntage ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus zur Folge hatte. Die in ihren komischen Sängerrollen auftretenden Künstler Osten und Rosse werden ihre letztsonntäglichen Lacherfolge auch morgen Abend wiederholen. Das Quartett „Die Sänger von Buxtehude", welche durch seine originellen Leistungen bereits großes Aufsehen erregte, steht ebenfalls auf dem Programm.

Auf vielseitiges Verlangen wird auch Herr Lesser, der sich am letzten Sonntag durch die gelungene Durchführung seiner Rolle den Beifall der zahlreichen Besucher erwarb, wieder auftreten. Der joviale Wirth, Herr Horsch, läßt kein Mittel unversucht, um den Wünschen seiner vielen Freunde und Gönner durch beständige Neuheiten entgegen zu kommen.

### Ansteckende Krankheiten.

Beim Gesundheitsamt sind im Laufe dieser Woche 121 Fälle von ansteckenden Krankheiten angemeldet worden, fünf weniger, als in der vorigen Woche. Während der beiden ersten Novemberwochen ist die Zahl der Fälle größer gewesen, als in den beiden ersten Wochen des vorigen Monats. — Weitere Blatternfälle sind nicht zur Meldung gelangt. Inspektor Rawlins, der in der Umgebung der Parkside-Schule auf Posten ist, hofft, daß dort kein weiterer Ausbruch der Krankheit zu befürchten ist.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

### Patriotische Irländer.

Für die morgen Abend im Auditorium stattfindende große Kundgebung der Vereinigten Irischen Gesellschaften ist das folgende Programm aufgestellt worden:

Orgelmusik, irische Melodien.
Ordnungsruf ........ John F. Finerty, Präsident
Einleitende Bemerkungen des Vorsitzers.
........ Senator William E. Mason
Festrede ........ John Redmond, M. P.
Bariton-Solo ........ Prof. Robert F. McQuirk
Ansprache ........ P. A. Hugh, M. P.
Deklamation, „Dawn on the Irish Coast".
........ Frl. Nellie Florence Ryan
Gesang, „The Sword of Bunker Hill".
........ Frl. L. Carlin
Ansprache in keltischer und englischer Sprache.
........ Thomas O'Donnell
Gesang, „Tears on the Shamrock" .. Frl. Katie O'Gara
Absingung der Schluß-Ode „God Save Ireland",
unter Leitung von Prof. McQuirk

### Danksagung.

Das goldene Jubelpaar Louis und Margarethe Winter, seit 1856 in Chicago ansässig, welches in diesen Tagen in E. Apfel's Halle die fünfzigjährige Wiederkehr seines Hochzeitsfestes feierlich beging, wünscht sowohl den Veranstaltern des Festes, Fritz Hufnagel, Eduard Apfel und August Bäckler und deren Familien, sowie den sämmtlichen Freunden, welche sich an der Feier betheiligten, durch die Spalten der „Abendpost" seinen herzlichen Dank abzustatten.

**Die morgige „Sonntagpost"** ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

### Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard Jobn, Rechtsanwalt, Zimmer 514 Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Jll.)

S. S. — Da Sie schon länger als ein Jahr in Illinois ansässig sind, so können Sie die Scheidung hier einreichen, wenn Sie genügende Gründe haben. Sprechen Sie persönlich bei unserem Rechtsberather vor.

O. K. — Der Hauswirth muß den verbrannten Stall auf seine eigenen Kosten wieder bauen lassen.

W. E. — Ihre Anfrage betreffs der Ogden Gas Company ist unserem Rechtsberather unverständlich. Sprechen Sie bei ihm vor und nehmen Sie gleichzeitig die Quittung über die bezahlten $2 mit.

A. Z. — Wenn Sie einen schriftlichen Miethsvertrag eingegangen sind, so haben Sie sowohl als der Hausbesitzer sich gesetzlich genau an die Bestimmungen des Vertrages zu halten. Wenn Ihr früherer Wirth zu Ihren Gunsten darüber hinausgegangen ist, so that er dieses freiwillig. Die Bestimmungen des Miethsvertrages sind durch Verkauf des Hauses für den jetzigen Besitzer desselben bindend, jedoch hat er es nicht nöthig, sich in Bezug auf anständige Handlungsweise, welche in dem Kontrakt nicht vorgesehen ist, an seinem Vorgänger ein Beispiel zu nehmen. Sie wünschen möglichst ausführliche Auskunft, jedoch ist uns das im Briefkasten wegen Raummangels nicht möglich. Wir erwarten von jedem Fragesteller, daß er seinen Namen und Adresse angibt, damit wir ihm, wenn nöthig, brieflich antworten können. Sie haben vergessen, Ihre Adresse anzugeben.

A. H. — Eine gute Schuhschmiere wird bereitet aus 4 Theilen Kautschuk, 6 Theilen Schweinefett und 34 Theilen Leberthran. Der Kautschuk wird in heißem Wasser erweicht, dann in kleine Stücke geschnitten, dann mit den anderen Bestandtheilen in einen Topf gebracht und auf einen warmen Ofen gestellt. Sobald sich alle Theile vermengt haben, ist die Schmiere fertig. Zu ihrer Anwendung wäscht man das Schuhwerk mit warmem Wasser und läßt es oberflächlich wieder abtrocknen; dann trägt man die Schmiere auf.

H. K. — Der Hauseigenthümer ist nur dann verpflichtet, die Treppen zu beleuchten, wenn es zwischen ihm und dem Miether vereinbart wurde.

C. H., 100. — Eine Miethsforderung ist gesetzlich jeder anderen Forderung gleich. Der Gläubiger kann ein Urtheil gegen Sie erwirken und dieses zwangsweise vollstrecken lassen — wenn der Schuldner genügend bemittelt ist.

A. R. — Die dem in Amerika lebenden Manne zufallende Erbschaft kann zu seinen Lebzeiten weder von seiner Frau, noch seinen Kindern beansprucht werden. Nach seinem Tode kann sein in Deutschland zurückgelassenes Kind Erbansprüche erheben, die geschiedene Frau aber nicht. Wenn in dem Scheidungsdekret Alimente vorgesehen, von dem Manne aber nicht bezahlt worden sind, so kann die Frau die ganze aufgelaufene Summe aus dem Erbe beanspruchen.

C. A. Z. — Wenn die Eltern unterstützungsbedürftig sind, so können alle Kinder gerichtlich gezwungen werden, zum Unterhalte derselben beizutragen. Sind die Kinder thatsächlich nicht im Stande, sich ihrer betagten Eltern anzunehmen, so können sich diese an die Armenpflege wenden. Nach Deutschland werden die alten Leute nicht zurücktransportirt, nachdem sie hier einmal ansässig waren.

### Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 23. November 1901.

551 Alm Gustav
552 Alsup J Davis
553 Antezak Anna
554 Apel A Mrs
555 Appell Martha Mrs
556 Arkusch Samuel S
557 Arndt Ernst
558 Arndt Fred
559 Auerbach Leon
560 Badow Gerhard
561 Banghardt W J
562 Baryeza A Gata
563 Bartnik Tomas
564 Barnas Stanislaw
565 Basaru Rozu
566 Bastasie Janko
567 Batiytis Franc
568 Beker D
569 Behr Weinberger
570 Benke Wilhelm
571 Bihary John
572 Bogacz Jan
573 Bozanowski W S
574 Bolanoska Agata
575 Bollinger August
576 Bomke Waldemar
577 Booth William
578 Braune Gustav
579 Braunstein Rubin
580 Brazda Albert
581 Braolsky Mr 2
582 Bruck Emil
583 Bühner Christina
584 Burnstein D
585 Burek Matewz
586 Büttner Henry
587 Ciasnocha Jakub
588 Cichocki Jozef
589 Ciblar Stepan
590 Cisek Jan 2
591 Coates Francis
592 Cohen H
593 Cremer J
594 Crevinski Peter
595 Czmiebska Michalina
596 Daker Siegmund
597 Dembinski Ignatz
598 Dieterich Edward
599 Dietzgen D
600 Dittmer John
601 Dobozynski Peter
602 Dobek Anna
603 Donowski Stanislaw
604 Dragan John 2
605 Drozds Helena
606 Dzmiestowski Jakub 2
607 Egnolf Joseph
608 Ekholm Charles
609 Engels Else Miß 3
610 Englstein Moritz
611 Eisler Herbert
612 Fasewicz Juzap
613 Feustel Olga
614 Filip Jozef
615 Fischer August Mrs
616 Fousek Jan
617 Frank Tillo
618 Frantisek Franzeska
619 Frenk Feugo
620 Freiberg H D
621 Friedmann Jacob
622 Friedmann Mr
623 Fröhlich Peter
624 Frommer Lajos
625 Gacerzewicz W Mrs
626 Gafda Powel
627 Galski Andrew
628 Gasior Jozef
629 Gerlach M Mrs
630 Gesniuda Antonina
631 Geza Jan
632 Gladrow Robert
633 Goebel Elizabeth Mrs
634 Goldberg Eszti
635 Goodman D
636 Gronezewski Martin
637 Grodecki Mrs
638 Groskopf Bernard
639 Groß Fr
640 Groß Richard
641 Grodecki Walenty
642 Guderly Berthe Mrs
643 Guzewski Mr
644 Guziak Wojaich
645 Haller Christian
646 Handelsman Leibich
647 Harris Taube Mrs
648 Hangg Simon
649 Healy W D
650 Hehl Georg
651 Heinicke Treja Miß
652 Hrdy Karel
653 Hrujak Proko
654 Hilbertova Barbara
655 Hinz John
656 Hrewniak John
657 Hulik Frank
658 Huettmann Ernst
659 Hyyh Michal
660 Jamiß Helena
661 Jägendorf Menadun
662 Janys Marha
663 Janousch Frank
664 Janos Domka
665 Jenseloko Anna
666 Jolly H K
667 Kaszor Antoni
668 Kalska Jozef
669 Kalmenoitz L
670 Kalski Antoni
671 Karaskiewicz Ferd
672 Kardas Piotr
673 Kastler Jan
674 Kern Karl
675 Kiesna Max
676 Kiraly Theres
677 Kisieliewski Kazimir
678 Klimek Michal
679 Koenig Eduard
680 Kohen Dora Mrs
681 Koldiar Johann
682 Koodin L
683 Kortwat Jakob
684 Korkos Jedrzyj
685 Koralisyn Homko
686 Kotraba Frank
687 Kotrba Andrew
688 Kovacie Blaz
689 Kovacie Franjo (2)
690 Kowisal John
691 Koziol Szymon
692 Krachenski John
693 Kremianska Jndata
694 Krimneck Franziska
695 Krota Ugnikla
696 Krüger Hermann
697 Krautz Adolph
698 Krupka Anton
699 Krujewski Jenny Mrs
700 Kulawkowsko H
701 Kurlander Lese
702 Kurlyla Magdalena
703 Lach Jozef
704 Lemke Karl
705 Lemke William
706 Lenard Kazimier
707 Lewan J
708 Liska Anna
709 Locher Alex
710 Madowiak Andreas
711 Magendanz Richard
712 Maier Hermann
713 Maj Stanislaw
714 Maktelski Stefan
715 Mament J
716 Masie Dane
717 Max Mr
718 Mazurwski Ludwig
719 Meyer Morris
720 Mubalski John
719 Michnewicz Karol
720 Mikenil Elias
71 Mika Frank
722 Nachman Blazej
723 Nahodil John
724 Nemwrosky J
725 Niekepski Alexander
726 Norris Ernestina Mrs
727 Novuhover Stepze
728 Nyrta Josef
729 Obtulowicz Piotr
730 Ogujanovec Janko
731 Oldershaw Percy B
732 Olszewsticgo Josefa
733 Onyszak Jako
734 Orlic Myer
735 Pankiewicz Franciszek
736 Pavlak Antoni
737 Penzik J
738 Pfenning Annie Miß
739 Plese Matya
740 Pogacic Mato
741 Polankova Ludmila
742 Polinski Jan
743 Popek Stanislaus
744 Popovic Dane
745 Potter Mr
746 Potter W
747 Prewedoski Wojciech
748 Pucherta Stanislaw
749 Puskoy Stepan
750 Putoing Maria
751 Putorania Kazimira
752 Ornstein H J
753 Rachav Walenty
754 Raczkowski Jan
755 Radon Maryanna
756 Rahlewicz Nikolaj
757 Rapate Josef
758 Ravens Malta
759 Rejtowiez Jan
760 Rogalski Ludwik
761 Rogus Rozalia
762 Rorschach Justus
763 Rosenberg A
764 Rudolph G
765 Roniet Aug. Mrs
766 Roubisch B
767 Rübner Arthur F
768 Rubin J L
769 Rzepezyk Emanuel
770 Rzeschowski Kaspar
771 Sapilowicz Tomasz
772 Sauer Anna Mrs
773 Savna Wojeich
774 Sbrizichi A
775 Schapire Jsidore
776 Schlein Edward
777 Schmidt Carl
778 Schmoll Albert
779 Schmutz Anna Mrs
780 Schnitzler M
781 Scholz C
782 Schulz Aug
783 Schulz Johanna Mrs
784 Schramel Josef
785 Schumchowitz M
786 Schwarzenberg Henry
787 Schrenewiezsche. Mere
788 Schoenberg S
789 Sidor Jan
790 Siemankowiez Antoni
791 Silverstein S
792 Simeemladi Rich
793 Simko Majt
794 Sivet Josef
795 Sliba Jan
796 Smith B Hector Dr
797 Sobanik Jan
798 Sonek Jano
799 Spaeth John
800 Spornraft Therese
801 Stanton Maryana
802 Steinhardt H Miß
803 Steklai Emila
804 Stein John
805 Sterkowiez Ignacy
806 Strelezunas Felix
807 Stubenrauch Georg
808 Surwillo Franciskus
809 Svatik Jans
810 Svoka Antoni
811 Szoneck John
812 Thomann Jakob
813 Tomann Slava
814 Tomaszepska Jan
815 Tomasek Jan
816 Thormann S
817 Tirlesti Abr
818 Tulasz Ludwik
819 Turel Francisek
820 Urban Jozef
821 Urbanial Martin
822 Vanieself Jozef
823 Vernberger Moses
824 Vouk Franc 2
825 Vukusie Viko
826 Wagner John
827 Walter C
828 Waibawiez Staniska
829 Wainberg B
830 Wandt Marks
831 Weslenke Paulina
832 Wimecke Paul
833 Wilered Michal
834 Wirksas Sazimir
835 Wisniewski Marcin
836 Witawskis Stanislaw
837 Witehelker Jsrael
838 Witezek Wojeich
839 Wojeik Jan
840 Wojeik Jan
841 Wojeich Barzyk
842 Wojeicechowski Woj
843 Wroeynski Alex
844 Wudra Powel
845 Zahlen Noris
846 Zamiski Airla
847 Zarikky Hayman
848 Zazarz Andry
849 Zbyszowska Kate
850 Zie Wida
851 Zielke Anna Miß
852 Zimmermann Anna
853 Ziolo Marvja Mrs
854 Zolniererzt Jozef

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

H. L. Palmer, 26, M. A. Frees, 23.
Arthur C. Watts, Clara Joyce, 29, 23.
August Hanson, Hilma Bahrek, 21, 21.
Albert H. Loeck, Hattie Weithardt, 25, 24.
John Michalski, Anna Matuzewski, 26, 26.
Richard Jefferson, Rebecca Courtney, 29, 29.
Henry Gielow, Mary May, 25, 23.
Jan Dudek, Katarzyna Bromboszy, 25, 23.
E. Wasaman, Ida Thies, 21, 25.
William H. Clark, Agnes G. Hanson, 44, 63.
James J. Bachulka, Bessie Zmrzly, 24, 21.
C. P. Garrico, N. E. Schuldes, 34, 24.
Wladislaw Lorenz, Wiktorija Bliznicka, 22, 18.
F. Oelenhouse, B. Nagel, 26, 23.
Wijciech Tarazka, Katarzyna Gera, 28, 22.
John Olowecki, Stella Probanska, 35, 28.
Felix Garbard, Mamie Leszczinska, 21, 19.
C. G. Parks, Clara Daly, 24, 20.
Jan Bierzcut, Dora Siasiadek, 24, 24.
Jacob Antink, Ida M. Marten, 24, 20.
Olof Hanson, Ida Nelson, 37, 27.
John Anrdt, Minnie Schmidt, 51, 44.
Richard Lamb, Bridget O'Donnell, 32, 24.
Salvatore Parente, Faustine de Canie, 25, 19.
H. O. Meyer, M. M. Fischer, 22, 23.
George A. Walsh, Ida Shafer, 26, 22.
Peter Sikorva, Rozalia Ukurdowska, 37, 32.
Andrzej Kaszerski, Stanislawa Blaszynska, 36, 20.
Ludwig D. Rizmann, Mary Budde, 24, 21.
August Ruhnke, Lizzie Dreiws, 23, 19.
C. F. Hastings, S. Blodgett, 22, 22.
J. Peterson, M. A. Tolf, 40, 35.
Harry Pascoe, Anna M. Jensen, 22, 21.
S. F. Haskell, L. E. Miller, 35, 32.
James Sloan Alvida Johnson, 24, 23.
Robert W. Sunafal, Minnie E. Petrie, 41, 31.
Joseph Jonske, Barbara Bachta, 22, 23.
C. Frank Saxtor, Pauline M. Murfey, 28, 22.
William M. Hayes, Emma Berks, 25, 25.
Sebastino Parello, Lucy Inzzolino, 22, 19.
John Schaefer, Catherine Coughlin, 27, 20.
Charles W. Ellsworth, Florence C. Stafford, 23, 24.
Jenez Kenk, Marija Jerina, 27, 20.
Abe Cohen, Rose Braverman, 23, 21.
Louis J. Delson, Rose Falk, 22, 21.
Joseph Kramer, Sarah Guzed, 25, 22.
C. P. Pratt, H. Ames, 28, 20.
Albert Bolkow, Anna Heuer, 26, 27.
Wladislaw Ciasli, Mary Rubida, 24, 22.
Roderick D. Murchison, Elisabeth Jens, 33, 27.
W. A. Patterson, Florence Van Valkenburgh, 24, 18.

### Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Fred. H. Wells, Verbindlichkeiten $1500, keine Bestände.
Charles F. Bezolt, Verbindlichkeiten $14,200, keine Bestände.
A. Rheinstrom, Verbindlichkeiten 10,700, keine Bestände.
George H. Childs, Verbindlichkeiten $300, keine Bestände.
Alonzo B. Read, Verbindlichkeiten $5000, keine Bestände.
John P. Hand, Verbindlichkeiten $110,000, Bestände $300.
Die Fisher Coal and Coke Co. und andere Gläubiger suchen um die Bankerott-Erklärung der National Stone Co. nach; Schuldforderungen $500.
Die E. A. Robinson Co. und andere Gläubiger suchen um die Bankerott-Erklärung von A. O. Kaehler nach; Schuldforderungen $500.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bohnenkamp, Gustav, 34 J., 342 — 22. Str.
Gable, William, 31 J., 21 N. Campbell Ave.
Hansen, Christian, 42 J., 4830 Laflin Str.
Kaniv John, 39 J., 1237 Southport Ave.
Kuhn, Andrew, 72 J., 122 N. Clark Str.
Kieselbach, Alfred, 8 J., 42 Dean Str.
Klever, Adeline, 40 J., 717 N. Paulina Str.
Martin, W. B., 50 J., 243 W. Madison Str.
Mann, Bernard, 26 J., 239 Hirsh Str.
Preger, Caroline, 61 J., 179 W. Division Str.
Rewolinski, Anton, 59 J., 566 Dickson Str.
Schwab, Albert, 24 J., 3112 Vernon Ave.

### Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Celia gegen Edward Neely, wegen Trunksucht; Cosmo C. gegen Charles E. Henderson, wegen grausamer Behandlung; Estella M. gegen John B. Grawe, wegen Ehebruchs; Bridget gegen Aaron Houpeney, wegen Verlassens; James Vernon gegen Tryphonia Lucy Chase, wegen Verlassens; Walter gegen Ella Theilgaard, wegen grausamer Behandlung; Adelia B. gegen John A. Armitage, wegen grausamer Behandlung.

### Marktbericht.

Chicago, den 23. Nov. 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 71⅞—73¼c; Nr. 3, roth, 71½—73¼c; Nr. 2, hart, 71½—72¼c; Nr. 3, hart, 71—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 71⅞—72¾c; Nr. 2, 71—72½c; Nr. 3, 69—70½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straights", $3.30—$3.40; besondere Marken, $4—4.10.

Mais, Nr. 2, 61¼—61½c; Nr. 2, weiß, 61½c; Nr. 2, gelb, 61½c; Nr. 3, weiß, (neu), 58¾—59¼; Nr. 3, weiß (alt), 60¾—61c; Nr. 3, gelb, 59¾—62½c; Nr. 3, gelb (alt), 60—61¾c.

Hafer, Nr. 2, 41⅞—41¾c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 43¾—44½c; Nr. 4, weiß, 41¾—43¾c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11—$12.00; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13—$13.50, do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 72¾c; Mai 75⅝—75¾c.

Mais, Dezember 60½c; Mai 63⅛—63¼c; Juli 63⅛c

Hafer, Dezember 41c; Mai 41⅞—41⅛c; Juli 37⅞c.

**Provisionen.**

Schmalz, Januar $8.77½; Mai $8.92½.

Rippchen, Januar $7.80; Mai $7.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar $15.27½; Mai $15.57½.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.70—$7.10 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, $6.00—$6.60; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.20—$5.30; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.10; Gute fette Kühe, $3.10—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $3.75—$4.75; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.50—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.50—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.80—$5.97½; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfd.), $5.30—$5.75.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.50—$4.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.30—$3.50; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe, $2.75—$3.25; Lämmer, gute bis beste, $4.10—$4.65; geringe bis Mittelwaare, $2.75—$4.00.

### (Marktpreise an der S. Water Str.)

**Molkerei-Produkte.**

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ...... $0.24 —0.24½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund ...... 0.15 —0.17
„Dairy," Cooleys, per Pfund ...... 0.20
Nr. 1, per Pfund ...... 0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund ...... 0.14
„Ladies," per Pfund ...... 0.13 —0.14
Packwaare, frisch ...... 0.13

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ...... 0.09½—0.09¾
„Daisies," per Pfund ...... 0.10 —0.10½
„Young America", per Pfund ...... 0.10
Schweizer, per Pfund ...... 0.12½—0.13
„Blocks", per Pfund ...... 0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund ...... 0.10 —0.10½
Brick, per Pfd. ...... 0.10

Eier—
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen) ...... 0.24 —0.25
Frische Waare, mit Abzug von Verlust, Kisten zurückgegeben ...... 0.23½
Aus Kühlspeichern ...... 0.16 —0.17½

**Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.**

Geflügel (lebend)—
Hennen, per Pfund ...... 0.06½
Junge Hühner, per Pfund ...... 0.07
Hähne, per Pfund ...... 0.04½—0.05
Truthühner, per Pfund ...... 0.08
Enten, per Pfund ...... 0.07½
Gänse, per Dutzend ...... 4.00 —5.00

Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—
Hennen, per Pfund ...... 0.07
Junge Hühner, per Pfund ...... 0.08
Enten, gute bis beste, per Pfund ...... 0.09
Gänse, per Pfund ...... 0.08 —0.09
Truthühner, gute bis beste, Pfd. ...... 0.09 —0.10

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund ...... 0.05 —0.05½
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund ...... 0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund ...... 0.07 —0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund ...... 0.08 —0.08½

Fische (frische)—
Schwarzer Barsch, per Pfund ...... 0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund ...... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund ...... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund ...... 0.01½—0.02
Barsch, per Pfund ...... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund ...... 0.06 —0.08

Wild—
Enten, Mallards, per Dutzend ...... 4.00 —4.50
Schnepfen, per Dutzend ...... 2.00
Plover, per Dutzend ...... 1.50 —2.00
Kaninchen, per Dutzend ...... 1.00 —1.25
Bärenrücken, per Pfund ...... 0.12½—0.13

**Frische Früchte.**

Aepfel—
„Greenings", per Faß ...... 4.00 —5.00
„Ben Davis", per Faß ...... 2.50 —3.50
„Baldwins" ...... 2.50 —3.50
„Jonathans" ...... 4.00 —6.00

Birnen—
„Bartletts", Fäßchen ...... 1.00 —1.25
„Keiffers", per Bushel ...... 2.25 —2.50

Bananen—per Gehänge ...... 1.20 —1.30
Zitronen—California, per Kiste ...... 3.00 —3.25
Orangen—Jamaicas, per Kiste ...... 2.25 —2.50
Ananas—kubanische, per Dutzend ...... 1.75 —2.50
Preißelbeeren—per Faß ...... 7.25 —7.75
Persimmons—per 12 Quarts ...... 1.75

Trauben—
In 8-Pfd. Körben, N. Y. Concords 0.16 —0.20
Catawbas, beste, 5-Pfd.-Körbe ...... 0.17 —0.18
Malagas, per Faß ...... 3.50 —6.00
Kalifornische, 4 Körbe Tokayer ...... 0.75 —1.40
Cornechon ...... 0.90 —1.35
Verdell ...... 1.30 —1.95

**Gemüse.**

Artischoken, per Bushel ...... 0.75 —1.00
Brüsseler Sprottenkohl, per Quart ...... 0.10
Rothe Rüben, per 1½ Bushel ...... 0.50 —0.60
Kraut, hiesiges, per Tonne ...... 6.00—10.00
per 100 Köpfe ...... 3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen ...... 5.50
Mohrrüben, hiesige, 1½ Bushel ...... 0.50
Blumenkohl, per Faß ...... 1.50 —2.00
Gurken, hiesige, per Dutzend ...... 0.50 —0.60
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund ...... 1.65 —1.75
Radieschen, per Dutzend ...... 0.25 —0.50
Pilze, per Pfund ...... 0.25 —0.40
Kopfsalat, New Orleanser, per Faß ...... 1.50 —2.00
Blattsalat, per Kübel ...... 0.25 —0.30
Sellerie, große 3—4 Bündel ...... 0.50 —0.60
Feinste, 5—6 Dutzend ...... 1.00 —1.25
Hiesige, kleine, per Dutzend ...... 0.15 —0.20
Tomaten, 4 Körbe ...... 1.25 —1.75
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund ...... 0.50 —0.60
Spinat, per Kübel ...... 0.60
Pastinaken, per ½ Faß ...... 0.60
Wasserkresse, per Faß ...... 2.00 —2.25
Bohnen, grüne Schnittbohnen, „Pouchatula," per Kiste ...... 1.50 —1.75
New Orleanser, per Bushel ...... 1.75 —2.00
Trockene „Peas", ausgelesene, Bushel ...... 1.88
„Medium" ...... 1.83 —1.85
Braune schwedische ...... 1.85
Rothe „Kidneys" ...... 2.50
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel ...... 0.80 —0.84
Geringere Sorten ...... 0.71 —0.77
Süßkartoffeln, „Jersey", per Faß ...... 3.60 —3.65
„Virginias" ...... 2.25 —2.50
Illinoiser ...... 2.50 —3.00

**Nüsse.**

Kastanien, per Bushel ...... 4.00 —4.50
Hickory, per Bushel ...... 2.00 —2.15
Pekans, per Pfund ...... 0.07½

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fifth Ave., 81 F südl. von 27. Str., 150×125, Edwin Ade Haven an die Falkenau Construction Co., $6750.
Grundstück 402 Ost 40. Str., 25×112½, B. H. Coon an Nellie L. Haris, $1.
Dasselbe Grundstück, Etta C. Boardman an Nellie L. Harris, $1500.
S. 41. Ct., 154 F. nördl. von Ogden Ave., 34.9×100, E. H. Wright an Henry H. A. Roberts, $1100.
Fairfield Ave., 266 F. südl. von 69. Str., 75×125¼, F. W. Massion an Francis W. Parker, $1200.
Hope Str., 121 F. westl. von Blue Island Ave., 20×70¼, G. Barker an Jacob Paolette, $1200.
Inglefide Ave., 541 F. südl. von 62. Str., 20×132, A. J. Rumsey an Henry L. Garrigan, $1500.
Kenmore Ave., Nordwestecke Winthrop Ave., 68×144, Axel E. Swenson an Sidney S. Date, $60,000.
Lake Str., 155 F. östl. von S. 42. Ave., 25×130, G. Haaselman an Marg. Wagner, $1600.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 103. Str., 54×184, K. Madderson an Nicholas Van Oosten, $1000.
Newberry Ave., 162 F. südl. von Taylor Str., 37×100, L. W. Plummer an Henry Scherejowski, $2590.
Grand Ave., 196 F. östl. von Hoyne Ave., 48×100, N. B. Date an Rich. A. Cornell, $3500.
Oakley Ave., 275 F. südl. von Ainslie Str., 25×124, E. Rudolph an Henry B. Schoffen, $1750.
Oakdale Ave., 292 F. östl. von Perry Str., 24×112, H. B. Schoffen an Emil Rudolph, $1100.
Perry Ave., 140 F. südl. von 70. Str., 50×174, M. P. Ward an Edward S. Duffy, $1.
Grundstück 2126 Prairie Ave., 58×178, Charles D. Hamill an Edward F. Robins, $2500.
17. Str., 352 F. östl. von Center Ave., 24×124, W. Beda an Martin Zarek, $2300.
71. Pl., 148 F. westl. von Washington Ave., 25×125, B. B. Alford an Ottilia Johnson, $3100.
Sacramento Ave., 277 F. nördl. von 23. Str., 25×126, J. Gorzolenski an Frank Graczyk, $3550.
Spaulding Ave., 100 F. südl. von Belden Ave., 50×135, F. D. Hill an Fred. W. Maroum, $1000.
State Str., 247 F. nördl. von 61. Str., 24×178, C. O. Swenson an Leo E. Wahl, $1.
Dasselbe Grundstück, Leo E. Wahl an Chas. H. Jackson, $1.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Granville Ave., 50×150, J. A. McDowell an Henrietta Loeffler, $3750.
Irving Park Ave., 275 F. östl. von Hoyne Ave., 25×125, O. Deffner an Joseph Leister, $1200.
Kedzie Ave., 150 F. südl. von W. Noble Ave., 25×125, N. C. Moore an Julie S. Nielsen, $3000.
N. Hoyne Ave., 48 F. nördl. von Armitage Ave., 24×100, H. B. Roß an J. B. Tappan, $1500.
N. Oakley Ave., 311 F. nördl. von North Ave., 25×124, Margaret Mallock an Bernhard H. Melang, $2800.
Haddon Ave., 212 F. westl. von Washtenaw Ave., 37×120, Jacob Knaus an Minnie Listman, $5000.
N. Clark Str., 25 F. nördl. von Illinois Str., 24×100, Nachlaß von B. Von Glahn an Wm. Berry, $12,700.
S. Peoria Str., 120 F. nördl. von Van Buren St., 25×125, J. J. Merriman u. A. an Peter Taylor, $1.
Ridgeway Ave., Südostecke W. 18. Str., 48×125, N. B. Date an Rich. A. Connell, $3000.
Millard Ave., 325 F. nördl. von 16. Str., 50×125, und anderes Eigenthum, Neis B. Date an Axel E. Swenson, $7500.
W. 19. Str., 175 F. östl. von Hoyne Ave., 25×124, Powel Radzyjewski an Frank Coffey, $1.
Dasselbe Grundstück, Frank Coffey an Johanna Radzyjewski, $1.
Morgan Str., 192 F. südl. von 13. Pl., 24×100, Jacob Lickton an Samuel Lemon, $6400.
31. Str., 130 F. östl. von Prairie Ave., 28½×212, Theo. Plower an die Chicago Universität, $10,000.
Indiana Ave., 513 F. nördl. von 37. Str., 20×124, M. Lawler, jr., an John Lawler, $1.
Western Ave. Boul., 121 F. nördl. von 42. Str., 24×124, und anderes Eigenthum, A. M. Graves an Horan R. Hobart, $2230.
Calumet Ave., 275 F. nördl. von 48. Str., 50×125, N. A. Mayer an Thos. R. Goß, $22,000.
Grundstück 6912 Ellerton Ave., 33×125, H. K. Palmar an Chr. Rischow, $6000.
State Str., 197 F. nördl. von 74. Str., 50×176, Eva E. Behmeyer an Arthur M. Chidester, $1250.
75. Str., Nordwestecke Jackson Ave., 25×125, P. E. Jameson an Sarah Taylor, $3000.
112. Str., 391 F. östl. von Princeton Ave., 25×124, O. Vetter an Jay D. Prosser, $1950.
Waller Ave., 139 F. nördl. von Augusta Str., 58½×124, Luke Flauery u. A. an die Oak Park B. and L. Association, $1174.
W. 53. Ave., 101 F. nördl. von Elm Str., 30×125, A. Rice an Simon Goldsmith, $1500.
Belden Ave., 75 F. östl. von Halsted Str., 25×125, A. J. Rankin und Gattin an die Belden Ave. Baptistenkirche, $12,000.
Lakewood Ave., 150 F. südl. von Devon Ave., 50×125, S. S. Date an Axel E. Swenson, $2000.
Ane Str., Südostecke N. 42. Ave., 28×100, A. Hogman an William H. Garvey, $1400.
High Str., 78 F. südl. von Dunning Str., 26×117, P. Schaeffer an Henry Schaeffer, $3000.
Hudson Ave., 175 F. nördl. von Blackhawk Str., 25×124, H. Englehardt an Victor Senberth, $3000.
Madison Str., 250 F. östl. von S. 42. Ave., 25×175, A. Freudenberg an Marie J. Scanling, $1800.
Indiana Str., 62 F. östl. von Franklin Str., 25×100, L. Brizzolara an Louis Brizzolara, $1.
Peoria Str., 200 F. südl. von W. Taylor Str., 24.87×100, J. Ginsberg an Hyman R. Herman, $4200.
S. Robey Str., Südwestecke 33. Str., 24×128, A. C. Christian an S. W. Browning, $3800.
Dearborn Str., Südwestecke 38. Str., 50×104, M. D. Abel an Edward Mendel, $8000.
Shields Ave., 70 F. westl. von 45. Str., 24×115, T. McGrath an Herman Sanders, $1800.
Morgan Str., 125 F. nördl. von 62. Str., 25×125, F. Jansen u. A. an Merret Fawett, $1975.
Prairie Ave., 205 F. südl. von 59. Str., 25×160, John J. Bennett an Michael J. Bennett, $3200.
Halsted Str., 280 F. südl. von 67. Str., 25×121, E. A. Laughlin an den Nachlaß von Martin Skerret, $6000.
67. Str., 99 F. westl. von Aberdeen Str., 25×100, L. Kaudlik an Marie L. Venn, $1500.
67. Str., Nordostecke Carpenter Str., 52×125, M. W. Everett an George Reagle, $1600.
Indiana Ave., 99 F. südl. von 71. Str., 150×150, R. Prescott an Fannie Riemersma, $2400.
Inglefide Ave., 111 F. südl. von 71. Str., 25×125, G. M. Emrick u. A. an George M. Emrick, $2400.
Ave. K., 158 F. südlich von 98. Str., 50×121, einen ungetheilten halben Antheil, Charles Peterson an Oscar L. Gustafsson, $4000.
Ballou Str., 94 F. nördlich von Marianna Ave., 25×125, M. K. Fife an Anders E. Anderson, $2500.
Belle Plaine Ave., 380 F. westlich von Lincoln Ave., 25×125, A. E. Anderson an Mac K. Fife, $3500.
California Ave., Südwest-Ecke 38. Place, 25×122, J. E. Le Sage an den katholischen Bischof von Chicago, $1060.
Clifton Ave., Nordost-Ecke Garfield Ave., 25×123.9, E. McHale an Heinrich F. W. Kuchel, $9000.
Congreß Str., 74 F. östlich von Robey, 24×100, E. L. Shaw an Emma R. Shaw, $1.
89. Place, 170 F. westlich von Lange Ave., 25×125, Lovina Hoyt und Andere durch den M. in C. an Margaret J. Doyle, $1799.
Evergreen Court, 166 F. südwestl. von Elston Ave., 25×75, und andere Liegenschaften, William L. Schrader u. A. durch den M. in C. an Josephine Burnap, $1255.
14. Str., 140 F. westl. von Waller Str., 48×100, Nachlaß von Peter Ryan an Jacob Foman, $2374.
48. Place, Südost-Ecke Princeton Ave., 33×163, mehr oder weniger, J. G. Reutzel an Anna Winnegage, $3000.
50. Str., Nordwest-Ecke Oakley Ave., 232×498, Emily A. Lathrop an David M. McLean, $1.
59. Str., 75 F. westlich von May Str., 25×125, A. W. Ling an die Salvation Army, $1.
Flournoy Str., 134½ F. westl. von Washtenaw Ave., 67.7×124.9, und andere Liegenschaften, Frank L. Hume an William A. Harris und Thomas J. McGimsie, $7000.
Archer Ave, 202 F. südwestlich von California Ave., 25×125, Nachlaß von W. C. F. Dolgner an Walley Dolgner, $1050.
Ashland Ave., 52 F. nördlich von Melrose Str., 27×110, W. H. Terwilliger an Maria Grenzner, $3600.
Augusta Str., 217 F. östlich von Kedzie Ave., 50×125, und andere Liegenschaften, Henry W. Mason an Wilhelmina P. Hock, $10,000.
Bennett Ave., N. W. Ecke S. Chicago Ave., 2386½×134, und andere Liegenschaften, C. T. Anthony u. A. durch den M. in C. an Fred Roth, $3261.
Carpenter Str., 250 F. nördlich von 54. Str., 25×125, C. Kammerer an Bessie Healy, $3350.
Carpenter Str., 137 F. südlich von Fulton, 25×125, E. Wadlow an Roger S. Pitkin, $2500.
Colorado Ave., 75 F. östlich von Whipple Str., 25×125, C. E. Stut an Wm. G. Jones, $10,0000.
Coles Ave., 87 F. nordwestlich von 77. Str., 100×200, M. D. Abel an Edward Mendell, $4000.
Cornelia Str., 225 F. westlich von Campbell Ave., 25×124, A. Jungmann an Henry Brandon, $5000.
Elston Ave., S. W. Ecke Binzo Place, 25×125, M. S. Hill an Annie Ahlborn, $1800.
14. Str., 73 F. östlich von State Str., 70×50, M. Mulveil an Patk. und Bernard Mahan, $7000.
Grand Ave., N. W. Ecke Avers, 87×144½, F. S. Thompson an Gustav F. Fischer, $1500.
Hudson Ave., 175 F. nördlich von Blackhawk Str., 25×124, B. A. Seaberth an Heinrich Enzelhardt, $3000.
Greenwood Ave., 150 F. südlich von 54. Str., 100×164, Thomas M. Glenn an Chas. B. Caldwell, $32,000.
Greenwood Ave., 101 F. nördlich von 49. Str., 99×200, Nettie F. McCormick an Fannie A. Goodyear, $22,250.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. K. Merchant, einstöck. Brick-Anbau, 11412 Indiana Ave., $1200.
Frau Schomemann, zweistöck. Brick-Anbau, 2051 Washington Blvd., $1000.
Jacob Burger, einstöck. Brick-Cottage, 1780 — 35. Place, $1000.
Jacob De Young, einstöck. Holz-Cottage, 9514 Perry Avenue, $1100.
P. J. Cronin und D. S. Brown, 2 dreistöck. Brick-Flats, 5533—5535 Michigan Ave., $20,000.
W. J. Bryson, dreistöck. Brick-Apartment-Gebäude, 4931—33 Washington Ave., $20,000.
M. J. Wakeman, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 2639 Lowell Avenue, $2500.
Kissack & McAulister, einstöck. Brick-Werkstätte, 713—15 Carroll Ave., $3000.
Brand Brewing Co., zweistöck. Brick-Stall, 1293—99 Elston Ave., $10,000.
Julius Lawrence, einstöck. Brick-Cottage, 1137 N. 41. Avenue, $1200.
Amanda Johnson, einstöck. Holz-Cottage, 2077 N. 42. Avenue, $1500.
J. P. Waller, zweistöck. Brick-Ladengebäude, 1385—87 Milton Ave., $5000.
John Martin, zweistöck. Brick-Flat, 797 Millard Avenue, $4000.
Joseph T. Ryerson & Son, zweistöck. Brick-Waarenspeicher, 777—801 Campbell Ave., $75,000.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Thomas Orchester.
Powers.—„David Harum".
Dearborn.—„The Sixth Commandment".
McVickers.—„The Price of Peace".
Grand Opera House.—„Miß Simplicity".
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats".
Academy.—„The Little Minister".
Hopkins.—„Lady Windermeres Fan".
Illinois.—„San Toy".
Cleveland.—Minstrels und Vaudeville.
Studebakers.—Burton Holmes' Vorlesungen.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

## In einem egyptischen Harem.

(Aus dem Englischen, von J. Cassirer.)

Die mir angeborene Neugier hat mich bereits an manch seltsamen Ort geführt; so brachte sie mich auch einst in den Harem oder vielmehr „Harim", wie dieses Wort in allen östlichen Ländern ausgesprochen wird, eines hohen egyptischen Würdenträgers. Ich möchte beinahe behaupten, daß mein Abenteuer einzig in seiner Art dasteht, aber dennoch, trotz des eigenen Reizes und des großen Interesses, das es bot, möchte ich es nicht zum zweiten Male erleben. Die Anregung, einen Harem zu besuchen, erhielt ich, als ich in der Familie eines Freundes in Kairo beim Frühstück saß, und bevor es mir noch recht zum Bewußtsein kam, daß ich dabei mein Leben aufs Spiel setzte, ging ich auch schon daran, den Gedanken in die That umzusetzen. Denn außer dem Herrn des Hauses und gewissen männlichen Verwandten der Damen, die in diesen Stätten des ausgesuchtesten Luxus ihre Tage verbringen, ist es jedem männlichen Wesen bei Todesstrafe verboten, den Harem zu betreten.

Die Familie meines Freudes wohnte in einem ehemaligen Palaste des verschwenderischen Ex-Khedive. Dieser Palast bestand aus mehreren zusammenhängenden prächtigen Gebäuden und lag fast im Mittelpunkt der schönen Stadt. Im Scherz hatte mir meine liebenswürdige Wirthin den Vorschlag gemacht, dem Harem eines langjährigen Bekannten von ihr einen Besuch abzustatten, und ich hatte diesen Scherz sofort als Ernst genommen. Rasch war ein türkischer Barbier gefunden, der mich von meinem Barte befreite, und bei dem ich eine Perrücke kaufte. Ein seidenes Kleid und ein Diamantenhalsband verstand ich mir leihweise zu beschaffen und damit versehen, begab ich mich in das Haus meiner freundlichen Gastgeberin. Der schwarze Thürsteher meldete mich als eine „Sitt„ (Dame) an und führte mich sodann in das beste Gemach des Hauses, das für den Empfang für Damen, die zu Besuch kommen, reservirt ist. Die Dame des Hauses ließ nicht lange auf sich warten; obwohl orientalischer Abstammung begrüßte sie mich doch bei ihrem Erscheinen nach abendländischer Manier, indem sie mir die Hand reichte. Mich ansehend, fragte sie, womit sie mir dienen könnte. So geschickt spielte ich meine Rolle, daß sie mich sogar auch dann noch nicht erkannte, als ich in ein schallendes Gelächter ausbrach, das durchaus nicht weiblich klang.

„Ihre Verkleidung ist so vollkommen, daß selbst Ihre Frau Mutter Sie nicht wiedererkennen würde," bemerkte sie, als ich mich ihr zu erkennen gegeben hatte.

Das Haus, das wir besuchen wollten, gehörte einem alten, ungeheuer reichen Herrn, der bei dem Khedive in hohem Ansehen stand und zu dessen Vertrauten zählte. Er hatte ein prachtvoll ausgestattetes Palais in der wunderbaren Schubrastraße inne, eine Straße, die wohl eine der schönsten der ganzen Welt ist. So viel Frauen, wie die Gläubigen hienieden sich nehmen dürfen, nämlich vier, hatte er, und alle vier waren meiner Begleiterin recht gut bekannt. Es bot sich mir somit eine Gelegenheit, die intimen Räume der Wohnung eines orientalischen Würdenträgers unter den denkbar günstigsten Umständen betreten zu dürfen, und nur die eine Gefahr lag dabei vor, daß mein Geschlecht entdeckt werden könnte. Und das wäre im höchsten Grade peinlich gewesen, nicht nur für mich, sondern auch für meine Begleiterin.

Hierüber konnte ich mich indessen bald beruhigen. Vor einem kostbaren Portale, zu dem von innen aus eine Allee führte, die in ihrer Schönheit an die Märchenpracht des Orients erinnerte, stiegen wir ab und wandelten sodann unter dem erfrischenden Schatten riesiger Palmen. Ehrerbietig begrüßte der Thürhüter meine Anstandsdame und geleitete uns in das Vestibül. Hier trafen wir den Herrn des Hauses, der gerade im Begriffe stand, eine Ausfahrt zu unternehmen. In echt orientalischer Weise bewillkommnete er meine Freundin. Er machte ihr eine tiefe Verbeugung und führte seine Hand an Kopf, Herz und Mund. In dieser Art der Begrüßung, die allen Orientreisenden sehr vertraut ist, liegt ein tiefer und schöner Sinn: „Ich grüße Dich nicht nur mit meinem Munde, sondern auch mit meinem Geist und von ganzem Herzen", soll damit zum Ausdruck gebracht werden.

Ich lächelte ihm so lieblich zu, wie ich es nur vermochte. Zu meiner Freundin sprach er ein paar Worte auf Arabisch, und als wir die Treppe hinaufschritten, erzählte sie mir lachend, daß der gute alte Herr mich „einen allerliebsten kleinen Käfer" genannt habe.

Ohne große Förmlichkeit wurden wir in den Harem, den geheiligtsten Theil des ganzen Gebäudes, eingelassen, denn meine Begleiterin war hier gut bekannt, da sie den Damen des Harems öfters Besuch abzustatten pflegte. Dieses große Zimmer machte thatsächlich den Eindruck eines Feenpalastes, und mit wahrhaft königlicher Pracht war es ausgestattet.

Ueppige Divans zogen sich an den Wänden des Zimmers entlang. Bei unserem Eintritt konnte ich sehen, wie drei bronzefarbene Damen auf ihnen ausgestreckt lagen und sich in beschaulicher Muße der Ruhe hingaben. Selbstverständlich waren sie unverschleiert, und ich muß bemerken, daß es eine große Seltenheit ist, wenn man eine egyptische Dame von hohem Rang in Gegenwart eines Mannes unverschleiert zu sehen bekommt. Alle drei waren Schönheiten und hatten schwarze Augen, die so lebhaft glänzten, daß sie wohl jede Schönheit eines abendländischen Ballsaales vor Neid hätten bersten machen können. Mit der vollendeten Eleganz eines abendländischen Stutzers rauchten zwei von ihnen Nargilehs, jene bekannten türkischen Tabakspfeifen, bei welchen der Rauch mittels eines langen Schlauches durch Wasser geht. Mit dem Glanze ihrer bezaubernden Augen wetteiferte das Glitzern und Funkeln ihrer Juwelen, und inmitten all dieser lebendigen und todten Pracht und Herrlichkeit fühlte ich mich im höchsten Grade verwirrt und verlegen. Freilich wurde von mir nichts weiter erwartet, als daß ich den Mund halten sollte, ich bildete mir aber ein, daß, wenn die schöpferische Natur diesen orientalischen Schönheiten die Gabe des Verstande und Scharfsinnes verliehen hätte, sie schon aus meinem Schweigen hätten erkennen müssen, daß ich gar nicht ihres Geschlechtes war. Ich gab Acht, wie meine liebenswürdige Begleiterin die Begrüßungen der Damen erwiderte, und gab mir Mühe, es ebenso zu machen. Die Bewohnerinnen des Harems, die durch häufiges Zusammentreffen mit englischen Damen schon abendländische Sitte und Gewohnheit kennen gelernt hatten, küßten mich, und im ersten Augenblick vergaß ich dabei, daß ich mich von meinem Schnurrbart getrennt hatte. Ich zitterte vor Furcht, daß mein Bart mich als Mann verrathen würde; hierüber konnte ich indessen vollkommen beruhigt sein.

Zwei abessinische Sklavinnen servirten Nargilehs und Kaffee. Schon längst ging mein Verlangen nach einer echt türkischen Pfeife, und jetzt, wo eine vor mich hingestellt worden war, trug ich doch Bedenken, das zierliche korallene Mundstück zwischen meine Lippen zu nehmen. Es waren Pfeifen, die eigens für den Gebrauch der Haremsdamen präparirt und mit dem allerfeinsten türkischen Tabak gefüllt waren. Mit größtem Vergnügen rauchte ich und pfaffte dabei so stark, wie eine Dame es wohl noch nie gethan haben mochte. Und mit solchem Eifer gab ich mich dem Genusse des Rauchens hin, daß sich bereits ein paar argwöhnische Augen auf mich richteten, und meine Freundin mir einen verstohlenen Blick gab, etwas weniger zu paffen. In sehr zierlicher Weise wird in den egyptischen Harems der Kaffee servirt. Er wird in eierschalförmigen Tassen gereicht, die nicht mehr als einen großen Fingerhut voll von Flüssigkeit fassen. „Flüssig" kann man diesen Kaffee aber kaum noch nennen, denn er ist fast wie Syrup dick und schwarz, und er wird in einem Glase frischen Wassers geschlürft.

Die Damen waren ungemein lebhaft. Beständig schwatzten sie in einer Sprache, die für mich vollständig unverständlich war, und ich befand mich in der gewiß recht peinlichen Lage, Andere über einen allem Anschein nach guten Witz lachen zu sehen, ohne selbst die geringste Ahnung zu haben, wovon er handelte und worauf seine Pointe hinauslief.

Wir waren schon im Begriff, uns zu verabschieden, als wir schwere Tritte hörten, die vom Korridor, der zu dem Bab-el-Harem, dem Privateingange führte, hereinschallten. Der alte Herr schien von seiner Ausfahrt zurückgekehrt zu sein. Ich war ängstlich, aus dem Harem hinauszukommen, bevor er nochmals meiner ansichtig würde. Ein Wink mit den Augen, den mir meine Freundin zuwarf, beruhigte mich jedoch. Sie schien sich vollkommen sicher zu fühlen. Doch schon die ersten Worte des alten Herrn überzeugten mich, daß er nicht zu zarter Liebeständelei gekommen war. Seine Stimme, die mir durch Mark und Bein ging, klang furchtbar streng, und sie ließ nur zu deutlich erkennen, daß etwas Fürchterliches vorgefallen sein mußte. Er schien sich mit Jemand zu unterhalten, der hinter einem reich verzierten Vorhang stand, durch den der Theil des Gemaches, in dem wir uns befanden, von eiem anderen Theile, der an seinem Ende lag, abgeschlossen wurde. Mit lauter und feierlicher Stimme sprach er etwas, das Alle, die in unserem Zimmer weilten, zum Schweigen brachte und uns Furcht einflößte. Als Antwort hierauf folgte ein heftiger Aufschrei, der so verzweifelt sich anhörte, daß er mir tief ins Herz schnitt. Meine Freunde und ich sahen einander an, und wir beschleunigten unsern Abschied.

„Ich erzählte Ihnen, daß er vier Frauen hatte, Sie aber haben nur drei zu sehen bekommen. Die vierte war wahrscheinlich bei ihm in Ungnade gefallen, und jener fürchterliche, markerschütternde Schrei, den Sie gehört haben, war die einzige Antwort, die sie geben konnte, als er gegen sie die „dreifache Scheidung" aussprach.

„Die dreifache Scheidung? Was ist das?" fragte ich.

„Das Gesetz unseres Landes, die Ehe betreffend, ist schrecklich. Ein Mann kan sich von seinen Frauen oder von einer seiner Frauen zweimal trennen und sich dann mit ihr wieder unter keiner oder einer sehr unbedeutenden Förmlichkeit von Neuem vereinen. Hat er aber einmal das, was wir die „dreifache Scheidung„ nennen, gegen sie ausgesprochen, so hört damit jede weitere Beziehung zu ihr auf. Selbst wenn der Mann seinen Entschluß auch später bereuen sollte, so kann er sich nie wieder mit ihr vereinen, den einzigen Fall ausgenommen, daß er sie an einen anderen Mann verheirathet, und dieser sich dann zu einer Trennung von ihr bewegen läßt."

Noch lange blieb ich in einer gedrückten Stimmung. War es die Gefahr, in der ich mich selbst glauben konnte? War es das Schicksal, das in jenem Schrei mir noch in den Ohren gellte, was mich so erschüttert hatte?

## Die keusche Engländerin.

Im „Figaro" liest man: „Ein altes herrschaftliches Haus im „Quartier Lati", das einst sehr berühmt war, besitzt noch heute Wandgemälde von der Hand der Meister des „Grand Siècle". In den drei Stockwerken des Hauses erregten besonders die in die Wände, Thüren, Kamine u. s. w. eingelassenen Bilder von Fragonard allgemeine Bewunderung. Wie alle diese kostbar eingerichteten Häuser aus früherer Zeit ist auch dieses Haus, trotz der Reize der prächtigen Zimmer, eine echt bürgerliche Wohnung geworden. Eines Tages fand sich eine Engländerin als Miether in ein; als sie die frivolen Bilder in den Zimmern sah, stieß sie einen Schrei der Entrüstung aus. Um ihr Schamgefühl nicht zu verletzen und die Wohnung zu vermiethen, ließ man die Bilder an den Thüren, Kaminen u. s. w. mit weißer Leinwand dicht bedecken. Die Engländerin wohnte ein Jahr im Hause und kehrte dann nach England zurück. Es kam ein neuer Miether. Da er nicht so keusch war wie die Miß, ließ er sofort die weiße Leinwand von den frivolen Bildern entfernen. Man ging sehr vorsichtig zu Werke, fand aber unter der Leinwand nichts als die nackten Wände . . . Die keusche Engländerin hatte die frivolen Bilder von Fragonard nach dem sittsamen England mitgenommen, wahrscheinlich, um sich dort weiter entrüsten zu können.


# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, welcher schon in Wurstmacherei gearbeitet hat. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein Bartender in mittleren Jahren, unverheirathet; muß sein Geschäft verstehen; stetige Arbeit. 181 Ontario Str., Basement.

Verlangt: Guter Junge im Schneider-Store für Orders zu liefern. Rink, 482 Garfield Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher von 18 bis 20 Jahren. 634 W. North Ave. sasomo

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker und Conditor, welcher auch Candy machen kann. Adr.: X. A. 57 Abendpost.

Verlangt: Junge, welcher die Schildermalerei erlernen will. 993 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann um hinter der Bar zu helfen und am Tisch aufzuwarten. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Butchershop-Tender. 189 Dayton Str., Ecke Willow.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und im Shop zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Baisters und Trimmers an Röcke. — 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. $6 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Butcher, der schlachten kann, englische Sprache nicht erforderlich. Näheres Montag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr im Saloon, 216½ Fulton Straße.

Verlangt: Ein Butcher, guter Wurstmacher, der auch Shoptenden kann. Guter Platz. 216½ Fulton Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrener koscherer Wurstmacher; großer Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen 4715 Champlain Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Wagen-Blacksmith. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Junger Mann um in einer Horn-Fabrik zu arbeiten. 541 — 28. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Lediger Mann, um ein Pferd zu besorgen und auf dem Bäckerwagen zu helfen. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein inteligenter Junge im Jewelry-Store, hat Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. — 410 E. Division Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Nachzufragen am Sonntag, 87 South Market Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue sehr gangbare Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 23nv,1wX

Verlangt: Energische, intelligente Männer, um an Geschäftsleute unsere Wandkalender mit den Bildern der Märtyrer-Präsidenten zu Reklamezwecken zu verkaufen. Guter Verdienst, ausgezeichneter Artikel. Nachzufragen bei Harmegnies & Howell, 302 Dearborn Str. 23nv,1wX

Verlangt: Kleine Jungen, um Karten auszutragen. 50 Cents täglich, stetig. Johnson, 113 Ost Adams Str.

Verlangt: Zwei Männer als Austräger von Haus zu Haus. 171 Ost Randolph Str., Zimmer 1.

Verlangt: Zwei erster Klasse Tischler, stetige Stelle. Nachzufragen sofort, 120½ Quincy Str.

Verlangt: Cabinet Makers. F. J. Abbott, 403 Fifth Ave. samodimi

Verlangt: Mehrere Bell Boys und ein Elevator Boy. Bismarck Hotel, Randolph Str., nahe Fifth Avenue.

Verlangt. Aeltlicher Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten. 4227 Ashland Ave. frsason

Verlangt: Bäckergehilfe mit etwas Erfahrung im Glaciren von Pfeffernüssen. Lohn $12 die Woche. — Adr. mit Angabe der Erfahrung F. 368 Abendpost. frsason

Verlangt: Ein Bandsäger. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann zum Bartenden und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Gute Referenzen. 1203 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Ein erster Klasse Repairer an Blech-Instrumenten. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener BottleBier Treiber für die Nordseite, sofort. StandardBrewg. Bottling Dept., Ecke W. 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Helfer für Pferde-Beschlag und Wagen-Arbeit. Guter Lohn für rechten Mann. Adr. 608 Greenleaf Str., S. Evanston, Jll. dmdfsa

Verlangt: Buch-Agenten und Ausleger neuer Werke. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 19nv,1w

Verlangt: Erfahrener Joppen-Stricker als Vormann. Beständige Stelle, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,3mX

Verlangt: Zehn gute starke Jungen, um die Glasschleiferei zu erlernen. American Cut Glaß Co., 300 West Jackson Boulevard. 9no,sason,3w

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 125 Adams Str., 5. Floor. 27lp*

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Frau oder Mann für Hausarbeit; stetiger Platz. 17 Loomis Str.

Verlangt: Medizin-Agenten, Männer u. Frauen. 265 West Huron Str. 20no,1w

Verlangt: Schneider. Männer und Frauen. Nachzufragen beim Superintendenten, „The Hub", State Str. und Jackson Boulevard. —sa

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 1½ Jahre im Lande, sucht irgend eine stetige Beschäftigung; am liebsten Fabrikarbeit. Paul Marten, 353 Southport Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Hausarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn. Adr.: W. 858 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, kann auch gut aufwarten. Biblmayer, 38 Union Park Pl.

Gesucht: Erster Cake-Bäcker und Ornamenter sucht Stellung. Beaker, 889 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Bartender, spricht 5 Sprachen, mit guten Referenzen, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 375 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Beschäftigung. 129 N. Clark Str. ff

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. 201, 30. Str. frsa

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht passenden Platz. W. Harlick, 537 Blue Island Ave. midofrsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferin. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 684 W. 20. Str. samo

Verlangt: Kleine Mädchen. 10 und 12 N. Canal Straße, eine Treppe.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei; muß etwas vom Geschäft verstehen. 490 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Mädchen an Hosen. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Seam Sewer an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Geübte Mädchen zur Anfertigung von Fransen und Rope-Portieren. 61 Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen. 318 West 12. Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. Beständige Arbeit, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 635 Fletcher Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 139 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen von 13 Jahren für leichte Hausarbeit; gutes Heim. McCoullough, 1217 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Privatfamilie. $7.00 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Laundreß für eine Privatfamilie. Lohn $6.00 per Woche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute gesunde Amme, sofort. 5130 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Küche und allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen. 526 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Saloon. 941 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann in kleiner Privatfamilie. Lohn $5.00. Referenzen verlangt. 2601 Kenmore Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurations-Küche — Sonntags frei. 87 South Market Str.

Verlangt: Eine junge Dame mit guter Bildung, nicht über 5 Fuß 2 Zoll groß, als Gesellschafterin und Hülfe bei einer blinden Geschäftsfrau. Ein gutes Heim für die richtige Person. Der Ort ist in einem andern Staate. Adr.: F. 377 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes, flinkes Mädchen für Küchenarbeit. 93 Washington Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Aug. Groß, 592 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. Nachzufragen 84 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Kindermädchen. 717 Fullerton Ave. sasomo

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant. 4311 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen als Haushälterin; Ende der zwanziger Jahre; zur Führung eines kleinen Haushalts für einzelnen gut situirten Mann. Nur solche, die stetiges Heim wünschen, brauchen vorzusprechen. 207 West Clybourn Pl., eine Treppe hoch.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 611 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen 198 Bowen Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $3½. 730 Nord Wood Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str. frsa

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders, Steaks und Chops. Stetiger guter Platz. Sogleich vorzusprechen. 226 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 W. 25. Str., nahe Western Ave. dofrsa

Verlangt: Perfekte deutsche Köchin, mit hiesiger Erfahrung. Guter Lohn. Keine Wäsche. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags. „The Raymond", Ecke Lake Shore Drive und Walton Place, 2. Etage., Mrs. Ernst. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Lohn $5. 1777 Magnolia Ave., Sheridan Park. dofrsa

Das älteste deutsche Vermittlungs-Bureau wieder eröffnet. Besorgt gute Mädchen und gute Plätze. — Leverenz, früher Carlson, 507 N. Clark Str. 14no,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

Das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut besorgt stets gute Plätze und gute Mädchen. 844 N. Halsted Str. 31oktdosamdi,m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jar*

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit, geübte Kleidermacherin, in und außer dem Hause, $1 per Tag. 745 S. Halsted Str., Eingang an 19. Str. samo

Gesucht: Zuverlässige, erfahrene Frau, in den mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Nachzufragen 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, perfekte Köchin, sucht Stelle. Adr.: F. 330 Abendpost.

Wäsche wird gewaschen und gebügelt; erster Klasse Arbeit. 310 Larrabee Str., 1. Flur. sa,so

Gesucht: Stellung in kleiner Familie, mit oder ohne Wäsche. 213 Evergreen Ave., 2. Flur. sa,so

Wäsche gewaschen und gebügelt, erste Klasse Arbeit. 310 Larrabee Str., Parterre.

Gesucht: Frau ohne Anhang, in den 40er Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren katholischen Mann, der in guten Lebensverhältnissen steht. Adr.: F. 349 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. 21 Howe Str.

Gesucht: Arbeit, auch Nähen. $1 pro Tag. K., 303 Garfield Ave. midosa

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 203 Ward Str., Hinterhaus, 1. Flat. frsa

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer heller Store mit Basement und Stall, gute Lage, nahe Hochbahn, billig. 130 Center Str.

Zu vermiethen: Ein schöner heller Shop; billige Miethe, passend für Schneidershop. 710 Racine Ave. saso

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmern, passend für Schneider oder Barbier. Nachzufragen 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein warmes Mittel-Flat, billig; mit Gas und Bad. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 157 Orchard Straße, hinten.

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei Wittwe. 288 Elm Str.

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer, $5. 672 Nord Irving Ave.

Verlangt: Roomers. 250 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei ältlicher Dame. 793 N. Robey Str. Basement-Flat.

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer mit Bad, $1.50. 12 Menomenee Str., gegenüber dem Lincoln Park.

Zu vermiethen: Drei freundliche Zimmer, $8. 525 Wieland Str.

Zu vermiethen: Front-Zimmer mit Board. 71 Hammond Str., nahe Lincoln Park.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Gesucht: Ein oder zwei Mann in Board. 494 Blue Island Ave. frsason

Zu vermiethen: Hübsches helles Zimmer in Privat-Familie, für ein oder zwei Herren, auf der Nordseite, ½ Block von Fullerton Ave. Expreß-Station. 289 Seminary Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Roomers, $1 per Woche mit Kaffee; mit Board $4. 307 Augusta Str. mdfrsason

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junge deutsche Dame sucht Frontzimmer mit Gas und Bad. Nordseite. Adr.: W. 861 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wünsche reinen Platz, um kleinen Haushalt aufzubewahren, nur in Lake View. Adr.: F. 316 Abendpost. dosason

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board auf der Nordseite, am liebsten bei Wittwe. Adr.: L. 541 Abendpost. frsa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, macht ein Baar-Geschäft von $300 per Woche; eine sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Kommt und macht Angebote. 850 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren-, Tabak- und Candy-Geschäft. Laundry-Office. S. Marr, 261 Webster Ave.

Gute Gelegenheit für Restaurateur; muß Erfahrung haben und etwas Kapital besitzen. Bedingungen äußerst günstig. 10 Ost Madison Straße.

Zu verkaufen: Ein vorzüglicher Saloon, Ecke, in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit; sehr preiswerth. Alles Nähere bei G. Freudenberg, 1199 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery mit oder ohne Property. 1773 N. Hoyne Ave. saso

Zu verkaufen: Der beste Saloon auf der Nordwestseite; $1200 monatliche Einnahme. 652 Milwaukee Ave., Realestate Office. jamodie

Zu verkaufen: Altetablirtes Geschäft billig, $160 monatlicher Reingewinn garantirt, wöchentlicher Versuch gegeben und Geld zurück wenn Anforderungen nicht entsprechen. $500 baar, Rest von $500 auf leichte Abzahlung. T. A. Reed, 445 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gediegener Saloon an South Water Str. Preis $2800 Baarzahlung. Adr. F. 373 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon im Fabrik-Distrikt. Passend für tüchtigen Wirth. Näheres bei Ostermann, National-Brauerei, Lincoln und 18. Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischer- und Grocery-Geschäft, krankheitshalber. Billige Rente. Zu erfragen 2947 Farrel Str. sasomo

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Route mit Pferd und Wagen. Adresse: F. 350 Abendpost. samo

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch-Runde, billig. 8239 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, wegen Krankheit. 8239 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut für Deutsch-Polen. 430 N. Ashland Ave. dosa

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenstore. 47 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, ein Boardinghouse mit Saloon, 28 Boarders, gute Preise; billigste Miethe; 3 Jahre Lease; alles neue Möbel, zu annehmbarem Preise. Adr.: W. 803 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Florist-Store.— 642 West Madison Str. mifrsason

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau, hat Geschäft und Grundeigenthum, sucht Partner ohne Kinder, nicht unter 60 Jahren. 836 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Farmer, um Gemüse-, Getreide- und Hühnerzucht-Farm 12 Meilen westlich von Chicago auf Gewinnantheil zu betreiben. — Gustav Berg, 607 Wells Str.

Verlangt: Partner im Commissionsgeschäft (Wholesale Produce) um Geschäft zu vergrößern. — Adr.: W. 873 Abendpost.

Verlangt Verlangt: Ein Mann mit einigen Tausend Dollars, um an einem etablirten Wholesale-Wein- und Likör-Geschäft theilzunehmen. Adr.: F. 379 Abendpost. dofrsa

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 2nv,1m,sfmdmb

Zu verkaufen: Starkes Pferd, billig. 1024 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Great Dane, $5. 755 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Top-Wagen, oder für gutes Pferd zu vertauschen. 101 Ward Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde oder für schwerere zu vertauschen. 145 Vedder Str.

Zu verkaufen: Für $35, schnelles Pferd mit leichtem Wagen. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $50 kaufen ein Gespann guter Arbeitspferde, doppeltes Geschirr, Sandwagen, billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, wachsamer St. Bernardiner Hund und English Mastiff. 67 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd. 976 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1100 Pfund, 10 Jahre alt. 144 Osgood Str.

Verlangt: Pferde zum Schlachten. Schickt Postkarte an George Budelmann, 1229 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd von 1300 Pfund, billig. 22 Hamburg Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hohl- und Knorr-Roller. 31 Maud Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Rollvögel und Weibchen. 87 South Market Str.

Zu verkaufen: Feiner St. Bernardiner-Pup, billig. 517 S. Lincoln Str., hinten.

Zu verkaufen: 3 junge und ein paar alte Schäferhunde, billig. 1341 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, Surrey, Geschirr, billig. Oben, 711 Jefferson Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Feines Team Mules, 5 und 7 Jahre alt, 1700 Pfund schwer, garantirt gesund. $125. Adr.: F. Rechenmacher, Naperville, Illinois. saso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, große Auswahl. 342 Cornell Str.

Zu verkaufen: 6 frische Ziegen. 39 Western Ave., Blue Island, Jll., Ziegenfarm.

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel, große Auswahl, billig. Aug. Janke, Züchter, 85 Johnston Avenue, nahe California und Milwaukee Avenue. 9,16,23nov

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel. 208 Fletcher Str., Lake View. frsa

Pferde mit Hühneraugen oder schlechten Füßen kurirt durch Prof. Fitzgerald. 4923 Cottage Grove Ave. 19nov,1mtX

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

### Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

500 neue und gebrauchte Parlor-Heizöfen, Waschküchen-Oefen, Ranges und Kochherde.
Manche dieser Oefen wurden nie gebraucht und sind in tadellosem Zustande.
Andere sind ohne die Nickel-Verzierungen u. s. w.
Jeder Ofen wird genau verkauft, wie er ist, und wenn man findet, daß er nicht wie angegeben, könnt Ihr Euer Geld zurückerhalten.
Wir verkaufen ferner den Rest von Waaren, welche übrig blieben von dem kürzlichen Great Northern Hotel-Einkauf, zu den folgenden ungewöhnlich niedrigen Preisen:

| | |
|---|---|
| 20 neue Heizöfen | $2.50 |
| 18 neue Laundry-Oefen | 3.75 |
| 15 Parlor-Heizöfen, werth $20 | 8.75 |
| 3 Base Burners, volle Größe, werth $35, etwas gebraucht, in gutem Zustand | 14.75 |
| 40 Matratzen, in gut. Zustande, alle Größen | .50 |
| 96 echte Federkissen | .30 |
| 17 Enamel-Bettstellen (Messing-Trimming) | 1.39 |
| 10 gut gemachte Couches, in gutem Zustand | 3.49 |
| 26 feine Rugs, 9x12, fast neu | 6.95 |
| 25 Room-Size Ingrain Carpets, $6.00 | 5.00 |

Für Diejenigen, welche nicht baar zu bezahlen wünschen, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth an Möbeln, $2.50 baar, $2 pro Monat.
$50 werth an Möbeln, $4 baar, $4 pro Monat.
$75 werth an Möbeln, $5 baar, $5 pro Monat.
$100 werth an Möbeln, $7 baar, $6 pro Monat.
Wir liefern Alles, was zur Ausstattung von Hotels, Logirhäusern und Wohnhäusern gehört, vollständig.
Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Avenue. Abends offen. 15no*

Zu verkaufen: Gute Möbel und Kochofen, sofort. 713 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Feiner Chandelier und eine Hängelampe, billig. 834 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei Oefen, Self-Feeders, billig. 1374 — 72. Str., nahe Ada.

Zu verkaufen: Billig, wegen Stadtverlassens, Möbel von 5 Zimmer-Flat. Nachzufragen Sonntag von 9 bis 12 bei B. F. Dietz, 997 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 2 Heizöfen und Möbel, billig. 307 Augusta Str. mdfrsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 130 Larrabee Str. 18no,1w

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$3.00 den Monat miethet mein neues Piano. 136 Dayton Str. saso

$150 für ein Burl Walnut Piano, fast neu. 136 Dayton Str. saso

Zu verkaufen: Upright Piano, wie neu, sehr billig; für Baar. 1015 N. Halsted Str. frsa

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, gegen Baar, fast verschleudert. Adr.: T. 801 Abendpost. dofrsa

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, tausche für Kohlen. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 7no,dosadi—3oz

Nur $110 für feines McCammon Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18no,1w

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großes Lager von Grocery-Waaren, prachtvolle und complete Grocery und Butcher Fixtures, Dampfmaschine und feine Eis-Box, alles wie neu, sehr billig, wenn sofort genommen; nur wenig Butchers. [illegible] Seltene Gelegenheit für Grocers und Butchers. 80 W. Fullerton Avenue, Ecke N. Robey Str., nahe Elston Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Vorrath von Waaren, Groceries, Stiefel, Schuhe und Dry Goods, durch Feuer und Wasser leicht beschädigt; für $500, wenn sofort genommen; in Elmhurst, Illinois; gute Geschäftslage; Leasehold des Stores kann für irgend eine gewünschte Zeit gegeben werden. Adr.: F. 372 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz. $2.50 per Wagenladung; prompt abgeliefert. 586 W. Erie Straße.

### Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. Vorzusprechen Sonntag. 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Leicht laufende Nähmaschine, nur $5. Vorzusprechen Sonntag. 448 N. Ashland Avenue.

### Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den niedrigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. [illegible] Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25ly,X*

Geld kann geliehen werden auf
Diamanten, Uhren u. Schmucksachen. 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str. 1no*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 11m*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar. [illegible] Burt D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.—[illegible] Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9fp,X*

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, [illegible] Judson Alton Exkursionen, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; [illegible] 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25ap,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe [illegible] 148 Clybourn Ave.

„Hinke's Agency", 59 Dearborn Straße, kollektirt Schulden, Miethen, Löhne, auf Prozente. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt. 20no,1mX

Deutsche Apotheke, 117 Wells Str. —1bz,X

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. [illegible] Merchants Protective Association, 167 Ost Washington Str., Zimmer 15. [illegible]

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein [illegible] Bild; bis 15. Januar giltig. Johnson, 113 Ost Adams Str.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. [illegible] Albert M. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3by*

Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich von meiner Frau Effie Sikorski [illegible] getrennt lebe. — Frank Sikorski, 171 Haddon Ave.

### Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Deutscher, Mitte der Dreißiger, [illegible] F. 352 an die Expedition dieses Blattes zu senden. dosa

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist [illegible] Tripler Pile Cure. [illegible] C. C. Jobel, 1373 Sheffield Ave. [illegible]

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, [illegible] 2311 Wabash Ave., Chicago. [illegible]

Dr. Ehlers, 126 Wells Str. Spezial-Arzt.—[illegible]

Dr. Lowenrosen, Spezialist, heilt Haut-, Blut-, Magen-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Zimmer 606, 130 Dearborn Str. 2no,iabdo,1mX

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, [illegible] N. W. Business College, 925 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. [illegible] Prof. George Jensen, Prinzipal.

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Str. [illegible]

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 89—93 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

Wisconsin Central Railroad Land. [illegible] Wisconsin Central Bahn, 230 Clark Str., Chicago, Jll. 9no,sabido,2m

Zu verkaufen: Spottbillige Farmland. 160 Acker, [illegible] Anton Dick, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Eine Farm in Wheeling, an Milwaukee Avenue, 76 Acker, gute Gebäude, [illegible] Fred. Johnson, Wheeling, Cook County, Jll. 23,30no

Zu verkaufen: Schöne Fruchtfarm, 75 Acker, nahe Chicago, [illegible]

Zu verkaufen: Für Chicagoer Grundeigenthum, gute Farm mit Stock und stehender Ernte. Zu erfragen beim Eigenthümer 245 Dayton Str.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen mit Inventar und Ernte. Box 431, Mauston, Wis.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12fl,X*

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $3000, [illegible] John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude [illegible] 1151 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Basement, Cottage dahinter auf einer Lot. $2500. Vom Eigenthümer. Ohne Kommission. Holzer, 1254 N. Ashland Ave. bidosa

Zu verkaufen: Hübsche, moderne neue Cottage; [illegible] Wm. Richter, 507 George Str.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges 12 Zimmerhaus, [illegible] Ric. Schmidt, 468 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Lot 25 bei 125, [illegible] 537 Belmont Ave.

Verlangt: Schuldenfreies [illegible] Elser & Westman, 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung, 2 Flat-Haus [illegible] Elser & Westman, 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Wohnhaus, Lot 44 Fuß Front an Burling Str., $4000. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: Moderne Häuser; Badezimmer, nickelplattirte Plumbing. Alles auf's Beste. [illegible] Koester & Zander, 60 Dearborn Str. 16no,sabido,1m

Zu verkaufen: Nordwestseite-Flats, [illegible] 1738 Milwaukee Avenue, im Grocery Store.

Zu verkaufen: Spottbillig und unter günstigen Bedingungen, [illegible]

Zu kaufen gesucht: Billige Lot irgendwo in Cook County. [illegible] 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, [illegible] G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Zu verkaufen: Modernes feines dreistöckiges Brickhaus, [illegible] Adresse: W. 860 Abendpost. 23no,1mX

**Südwestseite.**

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, [illegible] Meyer Ballin, 168 Randolph Str. [illegible]

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Todesfalles, [illegible] 931 S. Leavitt Str., nahe 20. Str.

Zu verkaufen: Billig, neues zweistöckiges Framehaus, Stein-Basement, 6331 Carpenter Straße. Ed. Schmitt.

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Ein halber Block Land auf dem Hügel in Blue Island, [illegible] Hildebrand, 97 Washington Str.

**Verschiedenes.**

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen, [illegible] Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft: 1627 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. [illegible] William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. [illegible]

Geld zu verleihen an Damen und Herren [illegible] Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. [illegible] R. 150 Abendpost.

Privat-Geld [illegible]

Brauche für erste Hypothek: $1800. [illegible] F. 391 Abendpost.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; erste und zweite Hypothek. [illegible] Abendpost.

Gesucht: Person mit $400 gegen Sicherstellung; hohe Zinsen. [illegible] Abendpost.

Privatperson verleiht Geld auf Grundeigenthum von $500 aufwärts. Niedrige Raten. [illegible] Abendpost.

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert M. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. [illegible] 155 LaSalle Str. Telephone Central 582. [illegible]

William Henry, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? [illegible] 52 Dearborn Str.

L. C. Eichenheimer, deutscher Advokat, [illegible] 59 Dearborn Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. [illegible] Osgood Str.

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau. [illegible] Zimmer 10, 78 LaSalle Str.

# Harnröhren-Striktur.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Striktur ist ein Hinderniß oder eine Verengung des Urin-Kanals, welche den Wasserstrahl entweder verkleinert oder vollständig verhindert. Die Harnröhre oder der Harnröhren-Kanal ist mit einem weichen sammetartigen Gewebe versehen, welches Schleimhaut genannt wird. Durch akute und chronische Krankheit, oder von zu starken Einspritzungen, oder durch Einspritzen von unerfahrenen Händen, oder durch Ueberreizungen und wiederholte Blutstauungen, welche auf Ausschweifungen zurückzuführen sind, entzündet sich die Schleimhaut und eine falsche Schleimhaut, von der Lymphe organisirt und von dem Blute ausgestoßen, setzt sich an der echten delikaten Schleimhaut des Kanals an. Diese falsche Schleimhaut organisirt sich, zieht sich zusammen und verhärtet sich, bis sich im Kanal solche Hindernisse gebildet haben, daß es Schwierigkeiten verursacht, das Wasser zu lassen. Hierdurch wird ebenfalls der natürliche Ausfluß der Nieren (Urin) verhindert, bis es Irritationen und Krankheiten der Harnwerkzeuge hinter dem Sitz der Stricktur verursacht. Stricktur kann auch durch eine Verletzung herbeigezogen sein, nämlich folgendermaßen: wenn durch eine zu starke Einspritzung oder durch Hineinführen (Sonde) nur ein kleines Stückchen der Harnröhre abgestoßen wird, so entsteht ein Geschwür, nachher eine Narbe, und diese Narbe zieht sich mit der Zeit zusammen. Jeder Mensch weiß, daß, wenn am Körper eine Wunde entsteht, eine Narbe die unwandelbare Folge ist, und es ist ja auch bekannt, daß sich jede Narbe mit der Zeit zusammenzieht. Genau dasselbe geschieht an der Harnröhre, was am ganzen Körper der Fall ist. Die Resultate der Stricktur sind meistens mechanisch und sind sehr oft die Symptome selber. Die Schleimhaut hinter der Stricktur entzündet sich chronisch, welches häufiges Wasserlassen und Brennen während des Wasserlassens verursacht. Ein Bischen Ausfluß nachdem das Wasser gelassen ist, kommt häufig vor; Krankheit der Vorstehe-Drüse, geschlechtliche Schwäche und verschiedene nervöse Reflex-Störungen etc., etc., kommen erst später. Symptome der Stricktur selbst sind darin zu finden, daß es sehr schwierig für das Wasser ist, um zu laufen anzufangen, der Strom selbst ist entweder klein, flach, getheilt oder gedreht. Vergiftungen von zurückgehaltenem Wasser, Blutanstauungen und chronische Entzündungen mit Blasenkatarrh und gefährlichen und sogar tödtlichen Nierenkrankheiten, sind sehr oft durch Stricktur verursacht.

## Jeder Fall von Striktur kann in unserer Office schnell kurirt werden.

Er kann auch durch unsere selbsterfundene „Selbstkur" zu Hause kurirt werden, natürlich geht das nicht so schnell, aber eben-so sicher. Wir laden Jedermann, der mit chronischen Ausflüssen oder mit Brennen während des Wasserlassens geplagt ist, ein, nach unserer Office zu kommen, um sich zu besprechen, oder schreiben Sie genau Ihre Beschwerden. Wir wünschen Ihnen unsere neue Behandlungs-Methode zu erklären, welche Stricktur und Hindernisse in der Harnröhre beseitigt ohne Operation, Ausdehnung, Schneiden oder andere Barbaritäten, welche so gewöhnlich von Familien-Aerzten angewendet werden.

**Unsere Striktur-Kur ist die beste, gefahrloseste und zuverlässigste, die der Wissenschaft bekannt ist.**

## Ueberzeugen Sie sich selbst.

Versuchen Sie die Behandlung, und wenn Sie sie versucht haben, so werden Sie ein enthusiastischer Freund derselben werden. Wir laden speziell diejenigen Fälle ein, welche anderswo nicht kurirt wurden. Es macht uns Freude, Stricktur zu behandeln, weil unsere Patienten zufrieden sind und uns andere Patienten zur Behandlung schicken.

**Unsere Spezialität** **Unsere Spezialität**

**ist die Behandlung der nervösen, Harn- und Geschlechts-Krankheiten der Männer.** Zu unserer Spezialität haben wir jahrelanges Studium gewidmet und wir haben unsere Office mit jeder Arznei und jedem Instrument ausgestattet, welche uns behilflich sein können, diese Krankheiten schnell, gefahrlos und sicher zu heilen.

**Zur Heilung der Krankheiten der Männer können Sie keine bessere Behandlung in der ganzen Welt bekommen, als wir Ihnen geben.** Wir sind Spezialisten, wir zersplittern nicht unsere Energie und Talent. Wir behandeln eine Klasse Krankheiten **und wir kuriren unsere Patienten. Unsere Methoden sind ehrlich, unsere Kunst die höchste, unsere Gebühren annehmbar; wir verdienen den grossen Erfolg, den wir erzielt haben, wir behandeln Männer und deren Krankheiten richtig. Richtige Geschäfts-Methoden, richtige Kuren, Aufmerksamkeit auch auf die geringste Kleinigkeit in der Behandlung jeder Krankheit, haben für uns die Achtung und Unterstützung einer Armee von gutgesinnten Patienten gewonnen.**

### Die Krankheiten, die wir kuriren, sind:

1. Nervenerschöpfung (oder Erschlaffung).
2. Ansteckende Blutvergiftung.
3. Varicocele, vergrößerte Venen.
4. Vorstehedrüsen-Krankheit (Reiz oder Vergrößerung).
5. Ansteckende Ausflüsse.
6. Hautkrankheiten (Ausschlag, Finnen, Flechten, Pickel, braune Flecke etc.).
7. Gleet (chronischer Harnröhren-Katarrh).
8. Samenschwäche (unnatürlicher Kräfteverlust).
9. Unvermögen (verlorene Mannbarkeit).
10. Striktur (Verengung der Harnröhre).

## State Medical Dispensary

**S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,**

**Eingang 66 Ost Van Buren Str.,**

Sprechstunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.


# Erbschaft.

Roman von E. Pely.

(Fortsetzung.)

Mr. Geo. Taylor spricht auf Toni ein, da Frau von Sill sein Englisch nicht versteht.

„Sieht sehr respektabel aus, Ihre Mama! Echt deutsch, aber respektabel. Sagen Sie ihr, daß Geo. Taylor mit ihr zufrieden ist, Sie hübscher Dolmetsch Sie — nämlich, Sie wissen, was ich meine. Und daß ich glaube, die Beiden da drüben — na, sie wird auch schon ihre Freude haben, was?"

„Meine Mutter ist von dem schweren Verlust bis in's Herz getroffen," sagt Toni, „sie denkt und spricht weiter nichts, und ist gegen alle anderen Dinge sehr theilnahmlos. Sie müssen ihr verzeihen, der Schmerz ist noch zu frisch."

„Kenn ich, kenn ich! Habe doch meine Nettie, die geborene Smith, verloren. Und wie ein paar Turteltauben sind wir mit einander gewesen. Was sie wollte, wollte ich auch. By Jove! Aber, was hilft's. Sie ist auf und davon — in den Himmel. Ich bin nämlich positiv, ich glaube an einen Himmel! Und ich laufe hier noch auf der Erde herum, und der Cocktail schmeckt mir auch wieder, trotzdem ich damals ganz miserabel traurig war." Er klopft Frau von Sill auf die Schulter, die ganz erschreckt zusammenfährt. „Das wird sich geben, Ma'am, das gibt sich — darum sind wir Menschen."

„Was meint er?" fragt die Amtsräthin. „Wenn er Bruno gekannt hat, soll er jeden Trostversuch unterlassen. Dann muß er doch einsehen, was ich verloren habe."

Der Leutnant zeigt Miß Nettie die Aussicht auf den Platz da unten.

„Berlin ist heiß — Onkel Taylor will jeden Tag fort. Ich weiß auch nicht recht, warum wir noch hier sind." Sie blinzelt unter den langen Wimpern hervor, ganz unschuldsvoll.

„Miß Smith!" ruft Leo erschreckt.

„Wissen Sie es vielleicht?" fragt sie. Er wird ganz roth.

„Mein Gott, so zerbrechen Sie sich doch den Kopf ein wenig, seien Sie nicht so schwerfällig."

„Miß Nettie!"

„Nämlich, zu den allergeduldigsten Wesen gehöre ich nicht, mein Herr! Und Unentschlossenheit kann ich gar nicht vertragen. Sie haben ein deutsches Wort, „frech" — es klingt so — so —. Nun, ich glaube, ich mag es ganz gern leiden."

„Miß Smith, Sie müssen ja längst gefühlt haben...."

„Natürlich — aber Andere haben mich auch merken lassen — sehr nette Andere, die Onkel Geo. den Hof machen, wie mir — das heißt, seinen Millionen. Illusionen haben wir drüben nicht, wir sagen: Zweimal zwei ist vier. Ihr Deutsche addirt nicht immer ganz korrekt.

Leo seufzt tief auf. „Miß Nettie, vielleicht ist das, was Sie da berühren...."

„Ah bah, ich weiß doch ganz genau, daß Sie nichts haben, als Ihr hübsches Ich und den bunten Rock; das Sie einen Engel in Menschengestalt nicht heirathen können, wenn er keine Mitgift mitbringt...."

„Jetzt, die große Trauer —" Er stockt und wirft einen Blick nach der Mutter hinüber.

„Gewiß — ich bin auch sehr antheilsvoll. Solch' ein armer Mensch muß aus dem Leben heraus, das so schön ist. Aber — das ist nun einmal nicht zu ändern. Die Todten sind todt, und die Lebenden haben ihre Rechte..."

Ihre Hand fällt herunter und kommt ganz nahe neben die des Leutnants auf dem Fenstersims zu liegen, und er faßt nach ihr und hält sie fest.

„Miß Smith — Nettie, der Augenblick ist vielleicht ungünstig gewählt" — sie rührt sich nicht — „aber — Nettie, ich habe Sie so sehr, sehr gern. Würden — wollen Sie — meine Frau werden?"

Er sieht sie unsicher, erwartungsvoll an; er weiß, wie viele Körbe sie ausgetheilt hat; in den letzten Tagen erst hat man ihm davon gesprochen. Sie zieht die Anbeter an, wie das Licht die Motten, und schickt sie dann mit verbrannten Flügeln heim. Und sie ist kokett bis auf's Aeußerste, und erzwingt die Geständnisse, und man kennt sich nie aus, woran man mit ihr ist. Bei Maria La Zazzera, — ja, da ist's freilich anders; da brauchte er nur ein Wort zu sprechen, die trägt ihr ganzes Herz in den Augen, und er weiß, daß es ihm gehört, daß er nur die Hand auszustrecken braucht....

„Endlich!" sagt Nettie Smith, ohne mit ihren kühlen Fingern den Druck seiner Hand zu erwidern.

„Ja — ich will! ich habe es mir sozusagen in den Kopf gesetzt, Ihre Frau zu werden."

„Nettie — wie glücklich Sie mich machen," murmelt er, und ist doch noch unsicher, ob er recht gehört. Er hat sich eine Werbung und eine Zusage eigentlich anders vorgestellt.

Nettie lächelt. „Sie sind nun mal der hübscheste unter all' den Kavaliren, die mir hier den Hof gemacht haben. Und Berlin gefällt mir, und wie wir in der Größe zusammenpassen, gerade das richtige Maß. Und wir wollen ein elegantes, großes Haus machen, nicht wahr?"

„Alles, Nettie — und recht, recht glücklich werden."

„Das steht ja fest — es paßt Alles!" Er wirft einen Blick hinüber nach Mutter und Schwester.

„Ich habe schon mit Onkel Geo abgemacht, wie ich's will. Ein Haus da in der Thiergartengegend, möglichst in American style. Wir verstehn zu leben! Gute Pferde, hübsche Wagen. Geo muß in's Haus — Mrs. Leavitt schicken wir nach New York zurück — Geo, Herr von Sill, ist ein Faktor, mit dem man rechnen muß. Er hat ein bischen seine eigenen Wege, aber that's no matter, genieren wird er uns nicht. Abgemacht!"

„Liebe Miß Nettie, wenn ich Sie jetzt der armen Frau dort drüben auch als ihre zukünftige Tochter bringen wollte — sie hat in ihrem Schmerz kaum das richtige Verständniß, jedenfalls nicht die Freude —" entschuldigt Leo unsicher.

„Ist auch nicht nöthig! Wir sind ja einig. Und Ihre Schwester mit den klugen Augen, die weiß schon, was es mit uns besagen will, das wette ich!" Mr. Taylor kommt zu dem Paar, sie lächelt ihm entgegen. „Du," und sie legt die Hand auf den Arm des Amerikaners, „es ist Alles in Richtigkeit. Ich will dem seine Frau werden!"

„Mr. Taylor, ich bitte —" sagt der Leutnant, aber der alte Herr läßt ihn gar nicht ausreden.

„Na, hat er endlich die Kourage gefunden? Lange genug hat's gedauert; wenn ich Nettie gewesen wäre! — ungeduldig genug ist sie ja auch gewesen. Aber, denn ist es ja gut. Geben Sie mir die Hand, junger Freund! So, das ist gesettelt. Hahaha! — na, nun kann's Rennen beginnen! Hinein in die Ehe! Hahaha!"

„St!" macht Nettie, „die alte Dame soll...."

„Na, natürlich! Aber wir Drei gehen jetzt zu einem Frühstück. Das muß begossen werden, das Verlöbniß. Dressel? Sie meinen nicht? — zu öffentlich für Ihre Trauer. Dann unser Salon im Hotel Bristol. Aber, das sage ich Dir, Nettie, Kinder, das bedinge ich: keine Kontrolle, heute kann ich so tief in's Glas sehen, wie ich will!"

Nettie lacht, Leo drückt ihm die breiten Finger, zu einem wohlgesetzten Spruch läßt ihn Geo. Taylor gar nicht kommen.

Toni braucht wirklich nur das Gesicht ihres Bruders zu sehen, dies lebhafte Mienenspiel, diese Unruhe, das Aufblitzen von Freude, die nicht voll austönt, um zu wissen, daß die Würfel gefallen sind, und er blickt in ihre Augen, und liest, daß sie weiß, was geschehen.

Die Amerikaner verabschieden sich.

„Ich danke, danke für die Theilnahme," sagt Frau von Sill. „Er war ein so vortrefflicher Mensch! Sie werden auch ihn nicht vergessen — wer ihn gekannt hat...."

Und die Stimme versagt, und sie hebt das Tuch an ihre Lippen, die sich noch bewegen, zitternd.

„Leben Sie wohl, Ma'am!" ruft Geo. Taylor. „Wir sind Freunde, well, wir werden noch größere Freunde sein, das sollen Sie sehen! Ja, ja! der Leutnant! Und den nehmen wir mit. Der muß hinaus, sehen Sie, old lady, die Jugend hat ihre Rechte, dagegen können wir uns nun mal nicht sträuben."

Nettie rauscht auf Toni zu und umfaßt sie.

„Liebe Miß Toni — wir werden auch gute Freunde sein in Zukunft, wenn Sie auch ganz anders sind, als ich. Ich bin sicher, wir werden es."

„Ich hoffe, Miß Nettie."

Sie blickt über die Schulter der Amerikanerin hinüber nach dem Bruder; sein hübsches Gesicht ist ernst, er betrachtet die Szene gespannt — und sie neigt leise, wie zum Gruße für ihn, das ernste Haupt.

Dann, als Jene gegangen, bietet sie der Mutter den Arm. „Komm hinüber, leg Dich nieder, die Fremden haben Dich angegriffen. Ruh Dich, Mutter."

Die Amtsräthin nickt. „Ja, ja, er, Bruno, er hielt auch so viel von der Ruhe. Und nun hat er sie — da draußen. Habt Ihr den Platz daneben für mich gekauft? Ach, was wissen die fremden Leute, was er mir gewesen ist!"

Als Toni ihr aufhilft, sieht sie die Karten auf dem Tisch. Ueber der mit dem Namen La Zazzera liegt die der Amerikanerin — ja, die hat gesiegt. Das Wort von der Zähigkeit der Smith'schen Natur hat sich bewahrheitet. Sie kennt die kleine, südlich warme Schönheit von Maria La Zazzera nur aus dem Bilde, aber sie meint, sie kann sich die großen, schwarzen Augen in Thränen schwimmend vorstellen. Armes Kind, eine erste, herbe Enttäuschung!

Nachdem sie die Mutter drüben auf dem Sopha gebettet, schließt sie leise die Thür und geht hinaus. Was nun thun? Sonst hat sie Hefte gehabt, den gleichen Spruch unzählige Male — das würde ihr gut thun jetzt, und sie vermißt die einförmige Arbeit fast — sie fürchtet sich vor den eigenen Gedanken. Und doch — sie muß sich mit ihnen abfinden, ganz allein. Nur tapfer!

Vor der Ateliertür trifft sie Fine.

„Herr Eggert ist drin — ich sollts sagen. Aber er könnte auch warten."

Eine Sekunde denkt sie an Heinz, dann an den Vater — darauf drückt sie die Klinke auf. Heinz ist's.

„Sie! Danke!" sagt sie und streckt ihm die Hand hin.

„Sie mir?" gibt er zurück. Toni schüttelt den Kopf. „Lassen Sie das ruhen! Ihr Vater war sehr gut gegen mich! Ich bin ihm dankbar! Und es ist schön, daß Sie so schnell zu ihm eilten...."

„Ich wollte vor allen Dingen hier...."

Sie seufzt. „Wir tragen es, Leo und ich! Die arme Frau ist ganz gebeugt — und natürlich ahnungslos. Wir müssen Alles thun, ihr das zu erhalten."

Sie sitzen da nun nebeneinander und schweigen eine Weile, Beide haben einen tiefernsten Ausdruck im Gesicht: Heinz sucht vergebens Tonis Blick; er ist auf den Boden geheftet.

„Sie kehren nicht wieder in Ihre Stellung zurück?" beginnt er dann wieder. „Haben Sie schon irgendwelche anderen Pläne?"

Sie schüttelt den Kopf. „Nein, ich konnte noch nichts bedenken, nichts unternehmen. Es wird und muß sich ja Alles ändern! Leo — nun, der wird in die Lage kommen, für seine Mutter sorgen zu können. Ich will das für mich selber thun, selbstverständlich. Bei der alten Mutter sein, aber — arbeiten. Daß die Arbeit unser bester Freund ist im Leben, das habe ich einsehen gelernt, und das ist — eine große Erkenntniß."

„Ja, ja!" sagt er, aber zerstreut, als seien seine Gedanken wo anders.

(Fortsetzung folgt.)


Wer im Beruf sein Sitzfleisch strapaziren, oder oft spät aufbleiben, oder dem Unwetter sich aussetzen muß, der wird leicht eine Erkältung, oder durch Diätfehler ein Magenleiden bekommen. Anfangs mag das Uebel unbedeutend erscheinen; läßt man es jedoch anstehen, so kann es zur gefährlichsten Krankheit werden. Darum treffe man rechtzeitige Vorkehrungen. Nicht nur als sicheres Heilmittel, sondern auch als anerkannter Schutz gegen alle durch unregelmäßige oder angestrengte Lebensweise entstehenden Körperübel sind St. Bernard Kräuterpillen unschätzbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. bdsa


## Hochzeits-Extrazüge.

Ueber große altmärkische Hochzeiten ist schon oft geschrieben worden; es dürfte aber in weiten Kreisen unbekannt sein, daß in Folge des Zusammenströmens großer Menschenmengen an solchen Tagen Sonderzüge abgelassen werden. So wurde am Dienstag, den 22. Oktober, in dem altmärkischen Dorfe Lockstedt eine große ländliche Hochzeit gefeiert, zu der von der Stadt Klötze aus Vormittags ein Sonderzug der Altmärkischen Kleinbahn eingelegt worden ist, um die nach Hunderten zählenden Hochzeitsgäste hin- und zurückbefördern zu können. Am Freitag, den 26. v. M., wurde im altmärkischen Dorfe Saalfeld eine sogenannte Bauernhochzeit gefeiert, zu der nicht weniger als 700 Personen fest eingeladen waren; dazu kommen die vielen ungeladenen Gäste, die aber von dem stets in bereitwilligster Weise Gastfreundschaft übenden Altmärker ebenfalls aufgenommen und bewirthet werden. Neunhundert Hochzeitsgäste sind auf dieser Hochzeit nicht zu hoch angenommen. Geschlachtet wurden dazu: 2 Ochsen, 9 Kälber, 9 Hammel, 3 oder 4 fette Schweine, etwa 150 Hühner sowie 5 Zentner Fische. Zum Kuchenbacken waren 9 Zentner Mehl bereitgestellt, ferner als Getränk 1300 Flaschen Wein, 12 Tonnen Lagerbier, 8 Tonnen Weizen-Lagerbier und Braunbier, 22 Flaschen Kognak und Rum. Die Hochzeit dauerte drei Tage; vier große Zelte mußten zur Aufnahme der Gäste errichtet werden. Messer und Gabel hatte sich jeder Hochzeitsgast mitzubringen.

— Ausrede auf jeden Fall. — Kommis: Herr Kommerzienrath, ich bitte um eine kleine Gehaltszulage! Chef: Wenn die Anderen damit auskommen, können Sie auch mit auskommen. Kommis: Die Anderen kommen auch nicht mit aus! Chef: Na also, weshalb wollen Sie denn da einen Vorzug haben!


### Für den Danksagungstag.

Die Nickel Plate-Bahn verkauft Tickets innerhalb 150 Meilen am 27. und 28. November zu ein und ein Drittel des Fahrpreises für die Rundfahrt. Tickets giltig für Rückfahrt bis 29. November einschl. Diese Bahn hat drei Schnellzüge täglich bis Fort Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York und Boston, mit Vestibule Schlafwagen, Ebenfalls ausgezeichneten Speisewaggon-Dienst; Mahlzeiten nach dem Individuellen Club Plan servirt zum Preise von 35 Cents bis $1.00. Wegen Reservirung von Schlafwagen oder anderen Einzelheiten adressirt John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Stadt Ticket-Office 111 Adams Str., Chicago. 'Phone: 2057 Central. 9,16,23,25no

# Sittsame Frauen.

Eine geziemende Sittsamkeit hält viele kranke Frauen davon ab, einen Arzt über Frauenleiden zu konsultiren, und die Furcht vor einer unnöthigen chirurgischen Operation hält viele andere davon ab. Auf diese Weise gibt die arme leidende Frau, welche sich nach Erlösung sehnt, aber sich scheut, dieselbe zu suchen, verzweifelnd die Hoffnung auf. Aber Hunderttausende von Frauen hierzulande wissen jetzt, wie Frau Steele, daß kein Grund vorhanden ist, die Hoffnung aufzugeben — daß eine positive Selbstbehandlung für Frauenkrankheiten in dem Bereiche jeder sittsamen Frau ist.

## WINE OF CARDUI

gab Frau Steele wieder Lust zum Leben, als die besten Aerzte in Illinois ihr, ohne eine Operation, vor der sie zurückschreckte, nicht helfen konnten. Wenn Ihr verzagt seid, und Frauenbeschwerden habt, dann geht in Eure Apotheke und kauft eine Flasche Cardui-Wein. Er wird Euch helfen.

Peoria, Ill., den 5. April, 1901.

Ich bin allmonatlich leidend gewesen, seit ich zur Jungfrau heranreifte, und die besten Aerzte behandelten mich, ohne daß sie mir helfen konnten. Der letzte Arzt rieth mir an, in's Hospital zu gehen, um meine Eierstöcke entfernen zu lassen. Er sagte: „Dies ist die einzige Rettung in Ihrem Falle, Frau Steele." „Nein, nein, das thue ich nicht", sagte ich. Dann kam mir ein Ladies' Birthday Almanac unter die Hände, und auf diese Weise fand ich Erlösung, und entging dem Messer des Chirurgen Ich warte nicht, bis meine Freundinnen Ihre Anzeige lesen, sondern ich suche dieselben auf, und erzähle ihnen davon. Ich kann den Cardui-Wein nicht genug rühmen. Ich bin eine kräftige Frau, verrichte all' meine Arbeit, und mache gelegentlich eine Radfahrt. Ich benachrichtige Damen, von denen ich höre, daß sie leidend sind, und ich habe eine Dame davor bewahrt, daß sie ihr Kind verlor, indem ich ihr Cardui-Wein gab. Frau B. M. Steele.

Wegen Rath und Literatur schreibe man, mit Angabe der Symptome, an "The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

## Hilfe für leidende Frauen!

Warum noch länger leiden, wenn so billig und sicher geholfen werden kann? Keine abscheuliche Medizin, keine Untersuchung, keine Operation, alles einfach und sicher mit diesem Mittel.

## Kinderkrankheiten kurirt selbst mit Dr. Puscheck's Haus-Kuren.

Erkältungs-Kur — Tonic und Nerven-Mittel — Rheumatismus

Office- oder brieflicher Rath frei. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

## SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

**Vollständig FREI ohne Kosten**

65c für einseitige — $1.25 für doppelseitige

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

# HALE'S HONEY

— OF —

# HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

## Lange's Echter Deutscher Brust-Thee

— für — Husten und Heiserkeit.

Ein sicheres und unschädliches Mittel für allerlei Angriffe der Brust, Lungen und Kehle. In Original-Packeten zu 10c und 25c zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme blos Lange's Echten Deutschen Brust-Thee.

Probe frei per Post.

C. Lange & Co., Chicago.

## Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 10 EAST 8. STREET, New York, N.Y.

## Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh

Heilt alle Ausflüsse in 48 Stunden.

SANTAL CAPSULES MIDY

## Wiener Spezialisten

Augen, Ohren, Nase u. Kehle.

12 Jahre Erfahrung.

Asthma und Katarrh

907 Opera House Building, 112 S. Clark Str.

## CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Please reply in English.

## Dr. Carl Wagner,

(St. Joseph Spital)

75 Lincoln Ave. 75.

Tel. No. 1134.

Sprechstunden: 1—2.30 Nachmittags. 6—7.30 Abends.

Zurückgekehrt von Europa.

## Rheumatismus,

chronischer und akuter, Gicht, Nierenschmerzen, Neuralgia, Hüftenweh, rheumatisches Asthma und alle anderen Leiden rheumatischer Natur werden schnell und gründlich geheilt durch

## AGAR,

die berühmte deutsche Medizin. Zu verkaufen in allen guten Apotheken, 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

## Bruchleidende

Dr. H. BERT WOLFERTZ, 261 Fifth Ave.

## $500 Belohnung,

Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 State Str., Chicago.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

## DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezialist für Augen, Ohren, Nasen u. Halsleiden.

## DR. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,

406 BELDEN AVE.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

## DR. SCHROEDER,

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR.

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR.

nur Drei Dollars


Leset die „Sonntagpost".

THE NATIONAL
KLEE BROS & Co.

Milwaukee Ave. und Division Str. **Zwei Läden.** Belmont und Lincoln Aves.

**Yoke-Ueberzieher für die Knaben**

Soeben empfangen: Eine neue Sendung hübscher Frieze und Cheviot Yoke-Ueberzieher, in vorzüglicher $6.00 Qualität.

Speziell zu **$4.50**

Ganzwollene blaue Chinchilla-Reefers, tadellos gemacht und dauerhaft, Größen bis zu 16, gute $4.00 Qualität.

Speziell zu **$3.00**

Eine Auswahl feiner Knaben-Anzüge mit Weste in schwarzen und blauen Clays, Serges und Cheviots, Größen bis zu 16.

Speziell zu **$5.00**

**Staar,**

Schuppen, weiße Flecken und Häutchen in den Augen, schwache oder wunde Augen und Leiden der Sehnerven.

**Geheilt durch milde Medizinen.**

Dr. Oren Oneal, Augenarzt.

Seine wunderbare Entdeckung der Mittel, durch welche er lichtlosen Augen Sehkraft verleiht und Staar, Häutchen, Schuppen und weiße Flecken beseitigt, die das Augenlicht trüben, je älter man wird, hat den Namen von Dr. Oren Oneal vor dem Publikum und der medizinischen Wissenschaft sehr bekannt gemacht.

Man kann mit Sicherheit sagen, daß kein Leiden so lange der Geschicklichkeit der medizinischen und wundärztlichen Kunst spottete, als das von theilweiser und vollständiger Blindheit, die durch ein sonderbares Gewächs in oder an den Augen hervorgerufen wurde. Bis der Chicagoer Spezialist seine erfolgreiche Behandlung nur durch milde Medizin der Welt bekannt machte, bestand die einzige Methode diese Gewächse zu beseitigen in einer sehr schwierigen und gefährlichen Operation.

Aber jetzt ist dies anders geworden dank der Nachforschungen und Experimente von Dr. Oneal, welcher jetzt im Stande ist, durch Anwendung milder Medizin alles und mehr als was unter der alten Methode möglich war, zu vollbringen und zwar ohne Risiko für den Patienten.

1122 S. State Str., Belvidere, Ill.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill. — Werther Doktor: Einliegend finden Sie meinen monatlichen Betrag und meine Bestellung für eine weitere Monatsbehandlung für meinen Vater, Hrn. T. W. Henry, welcher von Ihnen auf Staar behandelt wird.

Sie werden sich erinnern, als mein Vater im Juni zuerst zu Ihnen kam, da war er so blind, daß er keinen Menschen von dem andern unterscheiden konnte und er mußte in Ihre Office geführt werden.

Es freut mich, sagen zu können, daß er jetzt um so Vieles besser ist, daß wir das rechte Auge als thatsächlich geheilt betrachten, denn er kann mit diesem Auge ohne Brille lesen.

Das linke Auge, welches das schlimmste war, wie Sie sich erinnern werden, bessert sich wie nur zu erwarten ist, und wir glauben, daß ehe die sechsmonatliche Behandlung beendet ist, dieses Auge ebenfalls kurirt sein wird.

Mit den besten Wünschen für Ihren weiteren Erfolg verbleibe ich Hochachtungsvoll
Frau E. W. Drake.

Dr. Oneal ist gerne bereit, seine Behandlung zu erklären und gibt eine ehrliche Ansicht absolut frei und alle gewünschten Referenzen. Schreibt oder ruft vor wegen illustrirtem Buch und interessanter Literatur.

**Konsultation frei. Besucher dieser Stadt sollten sich die Offerte der freien Untersuchung von dem hervorragendsten Augenarzte Amerikas zu Nutze machen.**

**Dr. Oneal hat keine Theilhaber, Agenten oder Zweig-Offices, und das Publikum wird gegen Betrüger gewarnt, die sagen, daß sie mit ihm, wie oben gesagt, in Verbindung ständen.**

Stunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags, außer Sonntags. Montag und Donnerstag Abend von 6—8 Uhr. Tel.: Central 3027.

**OREN ONEAL, M. D.,**
52 Dearborn Str., nahe Randolph.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

**Bar Fixtures, Drain Boards**

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c. per 1 Pfd. Box.
N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

**$3.00 Kohlen. $3.25**

| | |
|---|---|
| Indiana Nut | $3.00 |
| Indiana Lump | $3.25 |
| Virginia Lump | $3.50 |
| Hocking über B. & O. Lump | $4.25 |

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an

**E. Puttkammer,**
Zimmer 304 Schiller-Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331.
17ot,5mX

**Leset die „Sonntagpost".**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## Musikalische Eindrücke.

Im königlichen Opernhaus und im Theater des Westens. — Ein sechzigjähriger Rhadames. — Heinrich Zöllner's „Ueberfall". — Die Philharmoniker unter Nikisch. — Leopold Godowski's Triumph. — Amerikanische Musik-Studenten.

Berlin, im Herbst 1901.

Theurer Leser — dies hier ist die letzte Korrespondenz, die Sie aus Berlin von mir erhalten. Die nächste schreibe ich auf dem Atlantischen Ozean — wie stolz das klingt! — oder auch erst in New York. Gräßlicher Gedanke! Ich bin noch in Berlin, und der New Yorker Katzenjammer geht schon los. Nehmen Sie mir's nicht übel, fühlen Sie sich ums Himmelswillen nicht in Ihrer Amerika-Zufriedenheit beleidigt. Wenn Sie wüßten, was ich Alles erlebt habe. Es kommt mir vor, als hätte ich einen wunderschönen Traum gehabt, für den ich nur eine einzige Bezeichnung habe, ein einziges Wort: Berlin. Schon vor drei Jahren habe ich Berlin die große Kulturkneipe genannt. Heute wiederhole ich das. Der anderen großen europäischen Kulturkneipe, Paris, wächst da in Berlin ein ganz gefährlicher Nebenbuhler heran, der in absehbarer Zeit den ersteren überholen wird und zum Theil schon jetzt überholt hat. In allem wirklich Modernen, soweit das öffentliche Leben in Betracht kommt, ist Paris von Berlin bereits weit überflügelt. Und selbst in der Kunst sind sie in Berlin den Parisern hart auf den Fersen. Ich hätte auch sagen können: auf den Versen. Das wäre ein ganz niedliches Witzchen gewesen. Meinen Sie nicht auch? Was ich hier an Kunst gekneipt habe, ist unglaublich. Zwölf halbe Liter den Tag waren es mindestens. Der Vergleich schmeckt etwas nach Bier und klingt schauderhaft prosaisch. Aber er gibt Ihnen die beste Vorstellung von dem Genossenen. Ueberdies — Bier und Kunst sind ja dem Deutschen zwei ganz verwandte Begriffe. Nicht daß mir alle Kunst, die ich gekneipt habe, gemundet hätte. Manches hat mir weniger geschmeckt, z. B. das Kgl. Opernhaus. Noch immer weht zu viel von dem antiken urgroßväterlichen Hauch durch die Räume. Architektonisch lasse ich mir das gefallen. Die klassische äußere und die innere Ausstattung, mit ihren Grundtönen weiß und golden mit etwas roth, wirken wie früher unendlich vornehm und unendlich künstlerisch. Im Vergleich damit ist und bleibt das New Yorker Opernhaus eine Kaserne, aus der ein Stümper ein Opernhaus machen wollte. In künstlerischen Darbietungen jedoch ist das New Yorker Opernhaus dem Berliner weit überlegen, sofern die Solisten in Betracht kommen. Noch immer ist im Berliner Opernhaus die schreckliche Unsitte nicht ausgemerzt, erste Partien von Greisen und Greisinnen singen zu lassen, die von vergangenem Ruhme zehren und deren ganze Größe der — Name ist. Noch immer haftet an dem Mitgliede der Hofoper zu viel von einem königlichen Beamten. Noch immer wird der Künstler zu viel mit dem Beamten-Maßstab gemessen. Aber Büreaukratismus und Kunst vertragen sich nicht mit einander. Was sich aus einer solchen Verbindung ergibt, ist ein zweiter Fall von Pegasus im Joche neben dem Ochsen. In einem königlichen Opernhause, noch dazu in Berlin, dürfte es nicht vorkommen, daß ein Sänger von sechzig Jahren den Rhadames in der „Aida" schreit, weil er ihn nicht mehr singen kann. Man versteht schwer, warum der Kaiser nicht auch hier mit seiner bekannten Vorliebe für das Jugendliche und Leistungsfähige eingreift und Wandlung schafft. Das Opernhaus zählt thatsächlich keine wirkliche Größe ersten Ranges zu seinen Mitgliedern. Man denke an die vielen wirklichen Größen, welche das New Yorker Opernhaus aufweisen kann. Dafür sind die Vorstellungen der königlichen Oper als Ganzes besser, ebenso die Ausstattung und das Orchester, sowie die Dirigenten. Richard Strauß und Dr. Muck. Keiner unserer New Yorker Dirigenten reicht an einen der Berliner Kollegen heran. Auch Berlins zweites Opernhaus, das Theater des Westens draußen in der Kantstraße, hat mir nicht viel Bewunderung eingeflößt. Es ist billiger als das königliche Opernhaus. Während ein Sitz im Parkett des Opernhauses 6 Mark kostet, beträgt der Preis für denselben Platz im Theater des Westens nur 4 und 3 Mark. Offenbar ist die Oper hier mehr populär aufgefaßt. Aber populäre Oper ist immer minderwerthige Oper. Das hat die Erfahrung gelehrt. Besonders interessant war mir ein Abend im Theater des Westens, an dem ich unsern lieben alten Bekannten Heinrich Zöllner wiedertraf, den verflossenen Dirigenten des New Yorker „Liederkranz". Man gab zuerst eine ausgegrabene einaktige Operette vom seligen Offenbach, „Das Mädchen von Elizondo", textlich ziemlich blödsinnig, musikalisch dagegen um so frischer, graziös und champagnerhaft wie das Beste und Bekannteste vom unsterblichen Jaques, auf Deutsch Jacob. Darauf folgte als denkbar stärkster Gegensatz „Der Ueberfall" von Zöllner, in zwei Akten, aber furchtbar tragisch, nach einer Novelle aus dem Kriege von 1870 von Wildenbruch. Text natürlich von Heinrich selber. Anders thut er's bekanntlich nicht, schon wegen der Aehnlichkeit mit Kollege Wagner. Wenn er nur den Textdichter aus sich entfernen und zum Fenster hinauswerfen möchte. Es sind scheußliche Verse. Auch das rein Gesangliche war oft mißrathen. An allen Ecken und Kanten guckte der Gesangvereins-Dirigent heraus mit dem berühmten „Und da blühten süß die Blumen, ja da blühten süß die Blumen, ja da blühten, ja da blü—hü—hu—hühten, süß die Blumen, die Blumen, die Blu—hu—hu—men, sü—sü—süß die Blumen." Instrumentirt war's nicht übel, wenn auch mit häufigem Hinüberschielen zu Wagner und Mascagni. Nein, er hat's nicht, der gute Heinrich. Wenn er donnert und blitzt., hört's sich komisch an. Er möchte den starken Mann spielen. Er packt die schweren dramatischen Gewichte mit lächelnder Zuversicht, aber in die Höhe bekommt er sie nicht. Die Schminke des Musikdramatikers verliert sich und der Gesangvereins-Dirigent kommt zum Vorschein. Gute Freunde klatschten ihn vor den Vorhang und Heinrich verbeugte sich glückstrahlend. Doch der „Ueberfall" wurde abgeschlagen. Das Werk verschwand wieder nach wenigen Tagen. Schade, wenn Einer sonst so tüchtig und talentvoll ist, wie Zöllner! Um so genußreicher war die Vorführung des „Barbier von Sevilla" im selben Theater mit Francesko d'Andrade als Figaro. Der berühmte portugiesische Bariton gab einen geradezu idealen Barbier, gesanglich sowohl wie darstellerisch. Nur war er mir äußerlich zu geleckt. So hochelegante Barbiere gibt's ja gar nicht, in Spanien am allerwenigsten. Doch daran sind wir ja gewöhnt. Aber was soll man zu diesem „Barbier von Sevilla" sagen — ich meine Rossinis Werk? Ich glaubte, daß ich mich durch die drei Akte hindurchgähnen würde, und siehe da, es hüpfte wieder so frisch und jugendlich über die Bühne, daß ich bis zum Schluß in heiterster Stimmung blieb. Nicht einmal das niedlichste, drolligste und melodiöseste aller Gewitterchen, das jemals ein Komponist geschrieben hat, verdarb mir die gute Laune.

Nein, die Oper ist Berlins Achillesferse. Wenn man Berlins musikalische Leistungen in ihrer Riesenhaftigkeit bewundern will, muß man in die Konzertsäle gehen, in die Symphonie-Konzerte des Opernhauses, in die Konzerte der Philharmoniker unter Arthur Nikisch und alle die andern zahllosen Konzerte. Ich hörte das 2. Philharmonische Konzert. Nikisch dirigirte Brahms' Symphonie Nr. 1 C-Moll. Er nahm sich manche Freiheiten heraus. Aber einem so geistvollen Dirigenten wie Nikisch kann man das nicht übelnehmen. Ein Nikisch kann sich Sachen erlauben darf, eben weil er ein so eigenerlauben darf, ebn weil er ein so eigenartiger Künstler ist. Als Ganzes bot er eine wundervolle Leistung.

Das Erstaunlichste bleibt jedoch die Ueberfluthung Berlins mit amerikanischen Studenten der Musik. Sie ist gewaltiger denn je. Die Konzertsäle sind voll von ihnen, besonders wenn der Konzertirende bereits mit Erfolg in Amerika gastirt hat. Neulich war ich im Beethoven-Saal, wo Leopold Godowski spielte, der Jahre lang als Piano-Veilchen ganz im Verborgenen in Chicago an einem Konservatorium blühte, dann vor Kurzem nach Berlin kam und hier als Klavier-Virtuose einen phänomenalen Erfolg errang. Ueber Nacht ward er zu einer Größe, die Viele weit über Paderewski stellen. Ich war auf seine besondere Einladung zu seinem Klavier-Abend gekommen und sprach ihn in der Pause in der Garderobe. In der Garderobe Nichts als Amerikaner. Im Saale Nichts als Amerikaner. Ueberall hörte man Nichts als Englisch. Ich glaubte in New York zu sein. Nur Eins haben die Professoren an den Amerikanern auszusetzen: sie wollen in möglichst kurzer Zeit möglichst viel lernen. Darunter leidet oft die gründliche Ausbildung. Die alte Geschichte — zu zappelig, zu nervös!

G. F. Urban.

# Lokalbericht.

### Aus den Vororten.

Der Leichenzug Joseph Jones', welcher sich am Donnerstag von Nr. 367 Milwaukee Avenue aus in Oak Park den Washington Boulevard entlang bewegte, wurde von dem Polizisten Parker, der den Zug erst nach einem längeren Wettlauf einholte, angehalten. Die in fünf Kutschen dem Leichenwagen voraus fahrenden Betheiligten des Trauerzuges wurden von dem Polizisten nicht belästigt und hatten den Concordia-Friedhof nahezu erreicht, als sie die Entdeckung machten, daß die Leiche ihnen nicht folge. Der Leichenbestatter Thomas Henrikson ließ sich, um den Zug nicht aufzuhalten, in Haft nehmen. Die Polizei hat in letzter Zeit den Auftrag erhalten, keine Leichenzüge auf den Boulevards zu gestatten.

## Mittelalterliche Zustände.

### Wie man in der „Besserungsanstalt" zu Pontiac die Ordnung aufrecht zu erhalten sucht.

**Das Ende eines Irrsinnigen im Asyl zu Dunning.**

Auf der Suche nach Friedensrichtern und Konstablern, die ihre Amtsgewalt mißbrauchen.

Charles Miller wurde als 15jähriger Knabe, weil er sich mit einigen Gefährten an einem unbedeutenden Einbruchsdiebstahl betheiligt hatte, der sog. Besserungs-Anstalt in Pontiac überwiesen. Man hielt ihn dort sechs Jahre lang gefangen, da er Niemanden hatte, der sich um ihn kümmerte. Er machte schließlich einen Fluchtversuch, woraus die Anstaltsbehörde schloß, daß er noch immer nicht hinreichend gebessert war. Er wurde deshalb nach erreichter Volljährigkeit von dieser Behörde dem Zuchthause in Joliet überwiesen, wo er weitere fünf Jahre hätte zubringen sollen. Es gelang ihm, einen Anwalt für sich zu interessiren, und dieser hat nun, vor Richter Tuthill, im Interesse des jungen Menschen ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, mit der Begründung, daß das Gesetz, welches der Anstaltsbehörde von Pontiac die Machtvollkommenheit einräume, Personen in's Zuchthaus zu schicken, verfassungswidrig sein müsse. Richter Tuthill theilt diese Auffassung. Er hat Miller auf freien Fuß gesetzt, die Entscheidung aber dem Staats-Obergericht überlassen. In Joliet befinden sich noch sechs andere junge Leute, die ihre Freiheit ebenfalls wieder erlangen werden, sofern die obergerichtliche Entscheidung zugunsten Millers ausfallen sollte.

Bei der Verhandlung vor Richter Tuthill machte Miller verschiedene Angaben über die ihm in Pontiac widerfahrene Behandlung. Er sagte, daß er verschiedentlich, weil er wider die Anstaltsregel Mitgefangenen einige Worte zugeflüstert hatte, zwanzig Stunden lang mit ausgestreckten Armen derartig angekettet worden sei, daß er beständig in aufrechter Stellung verharren mußte. Anstalts-Superintendent Mallory räumte ein, daß diese Strafmethode, welche sich von der mittelalterlichen Folter beim besten Willen nicht unterscheiden läßt, in Pontiac häufig zur Anwendung kommt. Bischof Fallows, der tugendreiche Vorsitzer der Aufsichtsbehörde, gestand, daß ihm dieser Sachverhalt bekannt ist. Er findet daran nichts auszusetzen. Herr Mallory klagte, daß es fürchterlich schwer sei, in Pontiac die Disziplin aufrecht zu erhalten, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Anstalt eine ganze Anzahl von rüden, 21—30 Jahre alten Burschen beherberge, die bei ihrer Prozessirung, um nicht nach Joliet geschickt zu werden, ihr Alter zu niedrig angegeben hätten. Der Einfluß, welchen diese Rauhbeine auf die der Anstalt überwiesenen Knaben ausübten, sei von schädlichster Art, so daß die Insassen nur mittels eiserner Strenge im Zaum gehalten werden könnten.

* * *

Hilfs-Coroner Downey und Dr. Springer, der Arzt des Coroner-Amtes, haben gestern in der Irrenanstalt zu Dunning die Ursachen festzustellen gesucht, durch welche das Ableben des Insassen Frank Renz herbeigeführt worden ist. Dr. Springer stellte an der Leiche ein halbes Dutzend Rippenbrüche fest, sowie eine hochgradige Abmagerung, welche nur durch ungenügende Ernährung herbeigeführt worden sein kann. Vorsteher Lange und verschiedene Wärter gaben an, daß Renz an Tobsuchtsanfällen gelitten und während solcher, indem er sich mit großer Gewalt gegen Wände und auf Bänke warf, sich selber Verletzungen beigebracht habe. Nahrung anzunehmen, hätte er sich geweigert. Auf seine Fragen, weshalb man den Tobsüchtigen nicht in eine gepolsterte Zelle gesperrt oder in eine Zwangsjacke gesteckt habe, hat er keine befriedigende Antwort erhalten.

Hrn. Hanbergs Untersuchungs-Ausschuß hat gestern in Dunning festgestellt, daß die bauliche Einrichtung des dortigen Hospitals für Schwindsüchtige eine höchst mangelhafte ist und dringend einer gründlichen Verbesserung benöthigt. Ebenso muß für eine Vermehrung des Aerztepersonals der verschiedenen Anstalten gesorgt werden.

Der Countyrath hat gestern Lieferungs-Kontrakte vergeben, wie folgt: A. H. Kolze, Milch für die Anstalten in Dunning, zu 14½ Cents die Gallone; Wm. M. Devine, Milch für das County-Hospital, zu 14 1-12 Cents die Gallone; H. O. Shepard & Co., Drucklegung der Verhandlungs-Protokolle; Armour & Co., Swift & Co., Nelson Morris & Co., Libby, McNeill & Libby, Fleisch; Graydon Ice Company, Eis für die Anstalten in Dunning, zu $1.95 die Tonne; Jefferson Ice Company, Eis für das County-Hospital, das Countygebäude und das Kriminalgerichts-Gebäude, zu $2.50, bezw. $3 die Tonne.

Kriminalrichter Kavanagh empfing gestern zehn Zuschriften, in welchen über Rechtsbeugungen Klage geführt wurde, deren sich verschiedene Friedensrichter und Konstabler schuldig gemacht haben sollen. Unter den Friedensrichtern, über welche Klage geführt wird, befinden sich Coburn und Barrett von Stickney, Olson von Lake View und Lee von der Südseite. Der Richter hat die Schreiben der Grandjury überwiesen.

Die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, welche gegen den Friedensrichter A. S. Strayer von Glenview erhoben worden ist, beruht auf folgenden, von Frau Margaret Stockdale, Nr. 4943 St. Lawrence Avenue, gemachten Angaben: Frau Stockdale war für den 7. September 1901 wegen einer angeblichen Schuldforderung vor genannten Friedensrichter geladen worden; sie fand sich zur festgesetzten Zeit in der Kanzlei des Richters ein, fand diesen aber daselbst nicht vor. Später erfuhr sie, daß der Kadi trotzdem ein Zahlungsurtheil gegen sie gefällt und dasselbe von dem Tage des von ihm selber nicht eingehaltenen Termins datirt hatte.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN
**ERKAELTUNGEN,**
Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
**„ANKER" PAIN EXPELLER.**
25c. u. 50c. bei allen Droguisten
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 GOLD- und SILBER-MEDAILLEN

**Nierenleiden geheilt**

**„5 Drops" ist ein unfehlbares Heilmittel für diese Krankheit, Es beseitigt die Ursache, dadurch eine dauernde Heilung erzielend.**

5 DROPS [TRADE MARK.]

Eine Pein oder ein dumpfer Schmerz im Rücken ist oft das erste Anzeichen, daß die Nieren erkrankt sind. Wenn die Nieren und Blase erkrankt sind, so ist der ganze Körper affizirt und der Leidende wird nervös, aufgeregt und mürrisch im Allgemeinen. Eine Heilung dieses Gebrechens wird durch die Beseitigung der Ursache herbeigeführt. „5 Drops" bewirkt dies. Es wirkt auf das Blut, reinigt es von allen unreinen Stoffen. Dies ist die einzige Art und Weise, in welcher eine dauernde Heilung erzielt werden kann. Swansons „5 Drops" treiben die giftigen Stoffe aus dem Körper und versetzen die Nieren und Blase in ihren normalen Zustand. Kein anderes Mittel, das je entdeckt wurde, war so erfolgreich in der Heilung aller Krankheiten des Blutes, der Leber und Nieren, wie „5 Drops". Es stärkt die Nerven, fördert die Verdauung und versetzt die verschiedenen Organe des Körpers in einen guten gesunden Zustand. Falls Ihr an den Nieren leidet, kauft sogleich eine Flasche von „5 Drops". Etliche der Symptome, welche andeuten, daß Eure Nieren erkrankt, sind Rückenschmerzen, zu häufiges Uriniren, Schlaflosigkeit, Nervosität, unregelmäßige Herzthätigkeit oder schlechte Hautfarbe. Irgend eines dieser Symptome zeigt, daß Eure Nieren nicht in Ordnung sind und daß sie nicht vernachlässigt werden dürfen.

**A. L. Ward, 581 Calvary Avenue, Detroit, Mich., war bettlägerig mit einem schlimmen Nierenleiden. „5 Drops" heilte ihn in zehn Tagen. Leset seinen Brief.**

Herr Ward schreibt Folgendes: „Ihre „5-Drops" haben mehr für mich gethan als alle Medizinen, die ich je für Nierenleiden gebraucht habe; ich hatte ungefähr neunzehn Jahre an den Nieren zu leiden. Damals, als ich bei Ihnen eine Flasche bestellte, war ich bettlägerig. Ein Freund drang in mich, eine Flasche kommen zu lassen, und am dritten Tage, nachdem ich mit Ihrem Mittel begann, konnte ich aufstehen und im Hause herumgehen, und in zehn Tagen war ich im Stande, meiner Arbeit als Engineer nachzugehen.

Solch' ein Zeugniß, wie obiges, sollte Alle überzeugen, daß „5-Drops" sogar die schlimmsten Fälle von Nierenleiden heilt.

**„5-Drops" heilt Grippe, Rheumatismus, Nervösität, Malaria, Sciatica, Rückenschmerzen, Neuralgia, Gicht, Asthma, Katarrh, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Bräune, Leber- und Nierenleiden, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrweh, Zahnweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Blutkrankheiten, Schlaflosigkeit u. s. w.**

**„5-DROPS" heilt Neuralgia und Nervösität.**

„5 Drops" heilt Neuralgie, beruhigt die Nerven und verschafft erfrischenden Schlaf Allen, die sich geistig überarbeitet haben und deren Nervensystem sehr viel Ruhe braucht. Viele sind durch nur eine einzige Flasche von „5 Drops" von einer schrecklichen Nerven-Krankheit kurirt worden. Neuralgie, Schlaflosigkeit etc., sind einfach das Resultat eines Zusammenbrechens der Nerven-Muskeln. „5 Drops" versetzen die Nerven in ihren natürlichen Zustand, indem sie direkt auf den Sitz des Leidens wirken. Es gibt Euch Eure Energie, Muth und Ehrgeiz wieder wie kein anderes Mittel es vermag.

**Ein positives Heilmittel für alle Arten von Rheumatismus.**

Es heilt Rheumatismus in jeder Form — ganz gleich, ob Ihr an Gelenk-, nervösem, Muskel- oder Articular-Rheumatismus leidet; ob Euer ganzer Körper voll von Harnsäure ist; ob jeder Theil Eures Körpers Euch peinigt und jedes Glied Euch schmerzt, Swansons „5 Drops", wenn der Anweisung gemäß eingenommen, gewährt positiv sofortige Linderung und erzielt eine dauernde Heilung. „5 Drops" ist ein innerliches und äußerliches Mittel und gewährt sofortige Linderung, wenn auf die erkrankten Theile angewandt, und wenn innerlich eingenommen, führt er eine dauernde Heilung herbei. Liniments, Oele etc., mögen zeitweise Linderung verschaffen, aber die Krankheit kehrt bei der ersten besten Gelegenheit wieder, ausgenommen, die Ursache (giftige Säuren im Blute) wird beseitigt und das Blut gründlich von diesen giftigen Stoffen gereinigt.

**Eine Flasche von „5-Drops" frei per Post verschickt.**

**Frei. Eine Probe-Flasche wird frei per Post an jeden Leser dieser Zeitung verschickt, der an irgend einer der obengenannten Krankheiten leidet.** Alles was wir verlangen, ist, daß Ihr es einnehmt wie angegeben, und Ihr werdet finden, daß es wirkt, wie angegeben. Es kostet Euch nichts und Ihr geht keine Verpflichtungen ein, wenn Ihr Euch eine Probeflasche, die wir offeriren, kommen laßt. Hier ist eine Gelegenheit, ein Mittel zu versuchen ohne irgend welche Unkosten für Euch. Besseres kann Euch sicherlich nicht geboten werden. Schreibt heute wegen einer Probeflasche von „5 Drops".

5 DROPS [TRADE MARK.]

COUPON No. 200. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops" portofrei zugeschickt.

**Hütet Euch vor Nachahmungen.** Wenn ein gewissenloser Händler Euch etwas anderes für „5-Drops" anbietet, nehmt es nicht an. Kein anderes Mittel wirkt so wie dieses. Die meisten Apotheker verkaufen es. Jeder reelle Apotheker kann es ohne Mühe für Euch besorgen. Wenn nicht in Eurer Nachbarschaft erhältlich, bestellt es direkt bei uns und wir verschicken es portofrei.

**Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Bei Eurem Apotheker.**

**SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 Lake Str., CHICAGO**

### Das Gericht soll helfen.

Die zwischen den Behörden der katholischen Kirche und dem ausgeschlossenen Pfarrer J. J. Crowley entbrannte Streitigkeit hat jetzt zur Einreichung eines Einhaltsbefehlsgesuchs geführt, durch welches bewirkt werden soll, daß der dem Kirchenbann verfallene Pfarrer seine Besuche in der Kathedrale zum Hl. Namen einstellen muß. Die Eingabe wurde von dem Pfarrer Michael Fitzsimmons gemacht, welcher verlangt, daß dem Crowley verboten werde, den Gottesdiensten in der Kathedrale beizuwohnen oder auch nur einen Versuch hierzu zu machen. Der Antragsteller erklärt, es sei die Pflicht der Kirchendiener, darauf zu sehen, daß alle Anwesenden während des Gottesdienstes womöglich Sitze einnähmen, daß die gehörige Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten werde und keinerlei Streitigkeiten geduldet würden. Er hebt ferner in seinem Gesuch hervor, daß Niemand zum Besuch des Gottesdienstes berechtigt sei, der nicht entweder einen Kirchenstuhl gemiethet oder vom Erzbischof die Erlaubniß zum Besuche der Messe oder anderer kirchlichen Feierlichkeiten erhalten habe. Ueberdies sei es in der katholischen Kirche solchen Personen, die vom Kirchenverbande ausgeschlossen wurden, verboten, an der Feier der heiligen Messe theil zu nehmen. Die Anwesenheit eines solchen Menschen verursache Störung und sei ein Schimpf für die Gläubigen, welche sich andachtsvoll zum Gottesdienste eingefunden hätten. Der Pfarrer Crowley habe seit der Zeit seiner Ausschließung beharrlich darauf bestanden, in Aufsehen erregender Weise und mit Vorbedacht die Regeln der Kirche zu übertreten, durch die ihm der Besuch des Gottesdienstes versagt worden ist.

Pfarrer Crowley enthielt sich über das gegen ihn gerichtete gerichtliche Verfahren jeder Aeußerung. Er sagte nur, daß er von der Eingabe benachrichtigt worden sei, es aber für's Beste halte, vorläufig über die Sache kein Wort zu verlieren.

Soweit man weiß, ist der Fall, daß ein ehemaliger Pfarrer der katholischen Kirche im gerichtlichen Wege vom Gottesdienst fern gehalten werden soll, bisher noch nicht vorgekommen, wohl aber hat man ähnliche Ausschließungsgesuche von Seiten protestantischer Kirchen vor die Gerichte gebracht, wo solchen auch wiederholt entsprochen worden ist.

— So, was denn? — „Der Fechter von Ravenna" und „Die Bettlerin von Pont des Arts"!

**Niedrige Fahrpreise — — Danksagungstag. St. Louis $5.00.**

Via Chicago & Alton-Bahn.

Für den Danksagungstag verkauft die Chicago & Alton-Bahn Tickets nach St. Louis und zurück für $5.00 für die Rundfahrt, giltig für die Hinfahrt auf allen Zügen am 27. November einschließlich des berühmten „Red Train", des feinsten Tagzugs der Welt. Verhältnißmäßig niedriger Preis von St. Louis nach Chicago. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt Stadt Ticket-Office, Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str. Telephon: Central 1767. nov6,7,8,23,25,26

## Finanzielles.

**E. R. HAASE & Co.**
157 Washington St.
**Hypothekenbank,**
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs,
E. R. Haase, Sekretär.
sa*

**WM. C. HEINEMANN & Co.**
92 LA SALLE STR.,
**Hypotheken!**
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
**Geld zu verleihen!** Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. diboja,bw

**Wir bieten**
folgende vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken zum Kauf an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| $500 zu 6% Zinsen. | | $2500 zu 6% Zinsen. | |
| $700 zu 6% Zinsen. | | $2600 zu 6% Zinsen. | |
| $1500 zu 6% Zinsen. | | $3000 zu 5% Zinsen. | |
| $2000 zu 5½% Zinsen. | | $3000 zu 5½% Zinsen. | |
| $2000 zu 6% Zinsen. | | $3500 zu 6% Zinsen. | |
| $2500 zu 6% Zinsen. | | $7500 zu 5½% Zinsen. | |

**A. Holinger & Co.,**
172 Washington Str.
samomi*

**WESTERN STATE BANK**
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
**Allgemeines Bank-Geschäft.**
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11fb,mmsa*

**KOZMINSKI & YONDORF,**
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jlsamil/

Schreibt an uns wegen Liste von **Ersten Hypotheken** auf Chicago Grundeigenthum.
**H. O. STONE & CO.**
Telephone, alle Main 220. 206 La Salle Str.

**Richard A. Koch & Co.**
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
**GELD**
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.
16m,X*

All on Board.

**Kajüte und Zwischendeck.**
**EXKURSIONEN**
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
**J. S. Lowitz,**
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
—Spezialität—
**Erbschaften**
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
**Vollmachten**
konsularisch ausgestellt durch
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau**
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.
16ag,modibosa*

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
**Schiffskarten**
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
**Vollmachten,**
notariell und konsularisch,
**Erbschaften,**
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.**
84 La Salle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr.
dibosa*

**Nach Deutschland!**
Weihnacht-Exkursion 11. Dezember.
**$28 nach Hamburg, Rotterdam ɩc.**
Extra billige Schiffskarten.
**Vollmachten und Erbschaften**
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlicher Taxe. Näheres bei
**WM. A. SCHMIDT & CO.,**
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr.
30jlX*

**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
CONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Oeffentliches Notarial, Vollmachten, Internationale Gesetze, Wechsel, Checks und Postzahlungen.
**90-92 DEARBORN STRASSE**
CHICAGO, ILLINOIS.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
Mus,misaso*